



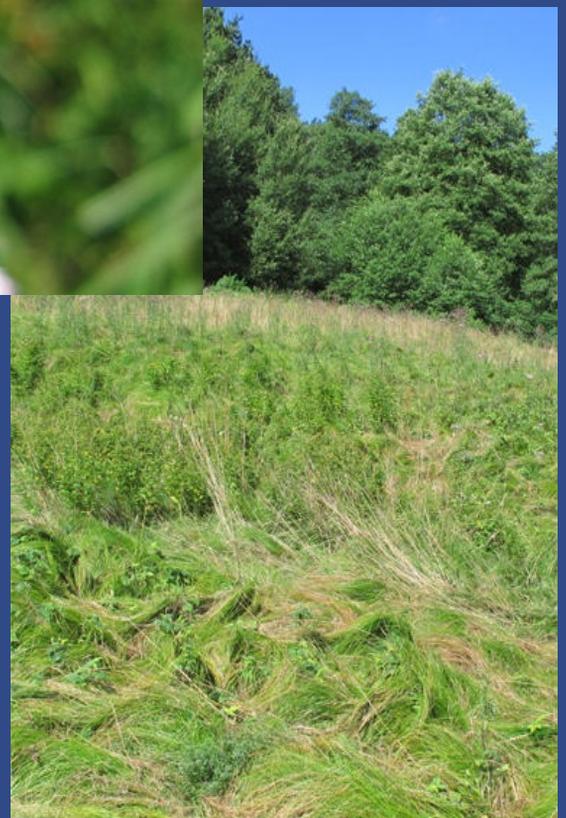
Artgutachten 2010

Landesmonitoring für den Dunklen und Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous* und *M. teleius*) in Hessen

(Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie)



Landesmonitoring in den
Naturräumen D39, D40 und D41



Landesmonitoring 2010

für den Dunklen und Hellen Wiesenknopf-
Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous* und *M.*
teleius) in Hessen (Arten der Anhänge II und IV der
FFH-Richtlinie)

Landesmonitoring in den Naturräumen D39, D40 und D41



Bearbeitung:
C. Hepting, Dipl.-Biol.
M. Meyen, Dipl.-Biol.
B. v. Blanckenhagen, Dipl.-Biol.
A. Wenzel, Dipl.-Biol.
A. Lange

im Auftrag von

HESSEN-FORST FENA

überarbeitete Fassung Mai 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgabenstellung	4
2	Material und Methoden.....	4
2.1	Analyse und Auswahl der Untersuchungsgebiete	4
2.2	Erfassung der Vorkommen im Gelände	4
2.3	Diskussion	4
3	Ergebnisse	5
3.1	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	5
3.1.1	TK 5116, 002143, Hörleue zwischen Oberhörlen und Niederhörlen (<i>M. nausithous</i>)	6
3.1.2	TK 5117, W00035, Fortbachtal östlich Hommertshausen (<i>M. nausithous</i>).....	8
3.1.3	TK 5118, 002164, Wiesen NNW Michelbach (<i>M. nausithous</i>)	9
3.1.4	TK 5215, 002222 Donsbach bei Niederscheld (<i>M. teleius</i>)	10
3.1.5	TK 5215, 002222 Donsbachtal bei Niederscheld (<i>M. nausithous</i>)	11
3.1.6	TK 5216, F00008 Hartenrod (750 m SW H.) (<i>M. nausithous</i>)	12
3.1.7	TK 5217, F00015, -Wiesen östlich des Friedhofes (<i>M. nausithous</i>).....	13
3.1.8	TK 5218, F00021, Allnaaue südlich Haddamshausen (<i>M. nausithous</i>).....	14
3.1.9	TK 5314, F00011 Vor der Waldaubacher Hecke, (<i>M. nausithous</i>).....	15
3.1.10	TK 5314, 000822 Aubachtal bei Rabenscheid, (<i>M. nausithous</i>)	16
3.1.11	TK 5314, W10001 Grünland nördlich Heisterberg, (<i>M. nausithous</i>).....	17
3.1.12	TK 5315, 5315-305 Ulmbachtal und Wiesen in den Hainerlen, (<i>M. teleius</i>)	18
3.1.13	TK 5315, 002225 Schollenwiese bei Hörbach, (<i>M. teleius</i> und <i>M. nausithous</i>) .	19
3.1.14	TK 5316, 002218 Dillwiesen bei Dillheim, (<i>M. teleius</i>)	20
3.1.15	TK 5316, 002219 Lempwiesen bei Kölschhausen, (<i>M. teleius</i> und <i>M. nausithous</i>)	21
3.1.16	TK 5317, 002235 Brühl von Erda (<i>M. teleius</i>)	22
3.1.17	TK 5317, 002227 Oberes Aartal, Struth von Hohenahr (<i>M. teleius</i>)	23
3.1.18	TK 5317, 002289 Eulersgrund bei Frankenbach, (Dünsbergbachtal NO Königsberg) (<i>M. nausithous</i>).....	24
3.1.19	TK 5318, F00019, Salzbödetal bei Salzböden (<i>M. nausithous</i>)	25
3.1.20	TK 5414, FFH6_225 Lasterbachaue südlich Hausen, (<i>M. teleius</i>)	26
3.1.21	TK 5414, FFH6_236 Bachaue nördlich Hintermeilingen, (<i>M. teleius</i>).....	27
3.1.22	TK 5414, FFH6_227 Grünland westlich Lahr, (<i>M. teleius</i>)	28
3.1.23	TK 5414, 5414-303 Wiesen nördlich Lahr, (<i>M. teleius</i> und <i>M. nausithous</i>)	29
3.1.24	TK 5414, 5414-302 Heidenkopf und Knoten nördlich Mengerskirchen, (<i>M. teleius</i>)	30
3.1.25	TK 5415, FFH6_218 Vöhlerbachaue bei Selbenhausen, (<i>M. teleius</i>)	31
3.1.26	TK 5415, FFH6_214 Faulbachaue östlich Winkels, (<i>M. teleius</i>).....	32
3.1.27	TK 5415, FFH6_234 Grünland nordwestlich Dillhausen, (<i>M. teleius</i>).....	33
3.1.28	TK 5415, 5415-301 Kallenbachtal zwischen Arborn u. Obershausen, (<i>M. teleius</i> u. <i>nausithous</i>).....	34
3.1.29	TK 5415, FFH6_211 Grünland nördlich Odersberg, (<i>M. teleius</i>)	35
3.1.30	TK 5416, 002241, Dernbachtal bei Oberbiel (<i>M. nausithous</i>)	36
3.1.31	TK 5417, 037-02, Grünland bei Reiskirchen und Weidenhausen (<i>M. nausithous</i>)	37
3.1.32	TK 5513, 002332 Wengerswiese nordwestl. Malmeneich, (<i>M. teleius</i> und <i>nausithous</i>).....	38
3.1.33	TK 5514, L00776 Am Offheimer Weg, (<i>M. teleius</i> und <i>nausithous</i>)	39
3.1.34	TK 5514, FFH6_221 Bachaue nördlich Schlagmühle, (<i>M. teleius</i>).....	41
3.1.35	TK 5515, 002194, Bornbachtal bei Weilburg-Odersbach (<i>M. nausithous</i>).....	42
3.1.36	TK 5516, 058-02 Mühlbachtal bei Kröffelbach (<i>M. nausithous</i>).....	43
3.1.37	TK 5517, 002157, Ackergrundbach -Tal bei Cleeberg (<i>M. nausithous</i>).....	44
3.1.38	TK 5517, 056-04, Cleebachtal nördlich Cleeberg (<i>M. nausithous</i>).....	45
3.1.39	TK 5615, 047-01, Wiese im Eisenbachtal westlich Haintchen (<i>M. nausithous</i>) .	47

3.1.40	TK 5616, 002193 Hartmannsholz bei Laubuseschbach, (<i>M. nausithous</i>)	48
3.1.41	TK 5617, 002132 Haubergsgrund bei Pfaffenwiesbach (<i>M. nausithous</i>).....	49
3.1.42	TK 5714 L00798 Unterer Hühnergrund bei Strintz-Trinitatis (<i>M. nausithous</i>)	50
3.1.43	TK 5715 L00797 Schla-Bach bei Waldems-Bermbach (<i>M. nausithous</i>).....	51
3.1.44	TK 5716, L00521 Heftricher Moor (<i>M. nausithous</i>)	52
3.1.45	TK 5717, 002256 Obernhain (<i>M. nausithous</i>)	53
3.1.46	TK 5813 L00899 Morsbachtal und Pfaffenberg zw. Algenroth und Zorn (<i>M. nausithous</i>)	55
3.1.47	TK 5814 L00795 Aartal, Stützelühle bei Burg-Hohenstein (<i>M. nausithous</i>)....	56
3.1.48	TK 5814 5814-301 Wiesen bei Bärstadt (<i>M. nausithous</i>).....	57
3.1.49	TK 5815, 5815-304 Goldsteintal bei Wiesbaden mit angrenzenden Flächen (<i>M. nausithous</i>)	58
3.1.50	TK 5816 5816-307 NSG Daisbachtal bei Bremthal (<i>M. nausithous und teleius</i>)	60
3.1.51	TK 5816, 5816-309 Rombachtal und auf dem Bangert bei Königstein (<i>M. teleius</i>)	62
3.1.52	TK 5913 L00663 Grundscheidbach W Stephanshausen (<i>M.nausithous</i>)	63
3.1.53	TK 5914, 5914-301 Weihersberg bei Kiedrich (<i>M. teleius</i>).....	65
3.1.54	TK 5916 L00226 Prügelwiesen bei Breckenheim (<i>M. nausithous</i>)	67
3.1.55	TK 5916, L00529 Wickerbachtal bei Kloppenheim (<i>M. nausithous</i>)	68
4	Verbreitungskarten	70
4.1	Verbreitungskarte von <i>Maculinea nausithous</i> in den Naturräumen D39. D40 und D41	70
4.2	Verbreitungskarte von <i>Maculinea teleius</i> in den Naturräumen D39. D40 und D41	71
5	Zitierte und verwendete Quellen.....	72

1 Aufgabenstellung

Im Rahmen der Umsetzung des landesweiten FFH-Monitorings in Hessen sollten ausgewählte Vorkommen des Dunklen und des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings begutachtet werden. Ziel der Erhebungen 2010 war es, Daten für die Parameter „Range“ und „Area“ für den Bericht an die EU im Jahr 2013 zu ermitteln und die landesweite Artendatenbank auf aktuellem Stand zu halten.

Als Grundlage des Monitorings liegen landesweite Artgutachten für die beiden Ameisenbläulings-Arten in Hessen vor.

Die korrekte Bezeichnung für die beiden Bläulinge ist *Glaucopsyche* (*Maculinea*) *nausithous* bzw. *teleius*. Mit Bezug auf das BFN-Handbuch zur Umsetzung der FFH-Richtlinie wird hier der Name „*Maculinea*“ für die Gattung verwendet.

2 Material und Methoden

2.1 Analyse und Auswahl der Untersuchungsgebiete

Ziel war es zunächst alle Topographischen Karten innerhalb der Naturräume D39, D40 und D41, auf denen die jeweiligen Arten vorkommen, mit jeweils mindestens einer Monitoringfläche zu belegen um den gesamten Raum der Verbreitung zu erfassen. Auf den TKs wurden danach möglichst stabile Populationen innerhalb sowie außerhalb von FFH-Gebieten ausgewählt, die sich für ein langfristiges Monitoring eignen. Im dritten Schritt erfolgte eine zufällige Auswahl einer Population aus dem Pool der vorher als geeignet erscheinenden Populationen, von der dann eine Einzelfläche untersucht wurde.

2.2 Erfassung der Vorkommen im Gelände

Die in der Stufe 1 ausgewählten Vorkommen der beiden Bläulingsarten wurden in der Zeit vom 13.07.2010 bis zum 07.08.2010 im Gelände mit jeweils zwei Begehungen pro Probestfläche untersucht. Dazu erfolgte eine habitatflächenbezogene Zählung der Falter durch Transekt-Begehungen der Teilflächen mit blühendem Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Die Flächen wurden je nach Form und Übersichtlichkeit in Linien mit ca. 10–15 m Abstand langsam und vollständig abgesprochen, dabei wurde besonders auf die *Sanguisorba*-Blütenköpfe geachtet. Die vorhandene Anzahl adulter Falter wurde erfasst. Weiterhin erfolgte eine Abschätzung der Umgebung zur Beurteilung der Parameter Habitatqualität und Beeinträchtigungen.

2.3 Diskussion

Grundsätzlich müsste zur Beurteilung des Parameters „Wiesenmäh zwischen Flugzeitbeginn und Verstrohung der *S. officinalis*-Blütenköpfchen (in 5-%-Schritten schätzen)“ eine dritte Begehung erfolgen, um eine solche Wiesenmäh und die damit verbundene Gefährdung einzuschätzen.

Ein Problem der Methode ist, dass bei der Wahl der Stichprobenflächen nicht unbedingt das Hauptverbreitungszentrum der jeweiligen Population erfasst wird. Dadurch kann es zu Fehleinschätzungen kommen, die die Populationsgröße unterschätzt.

3 Ergebnisse

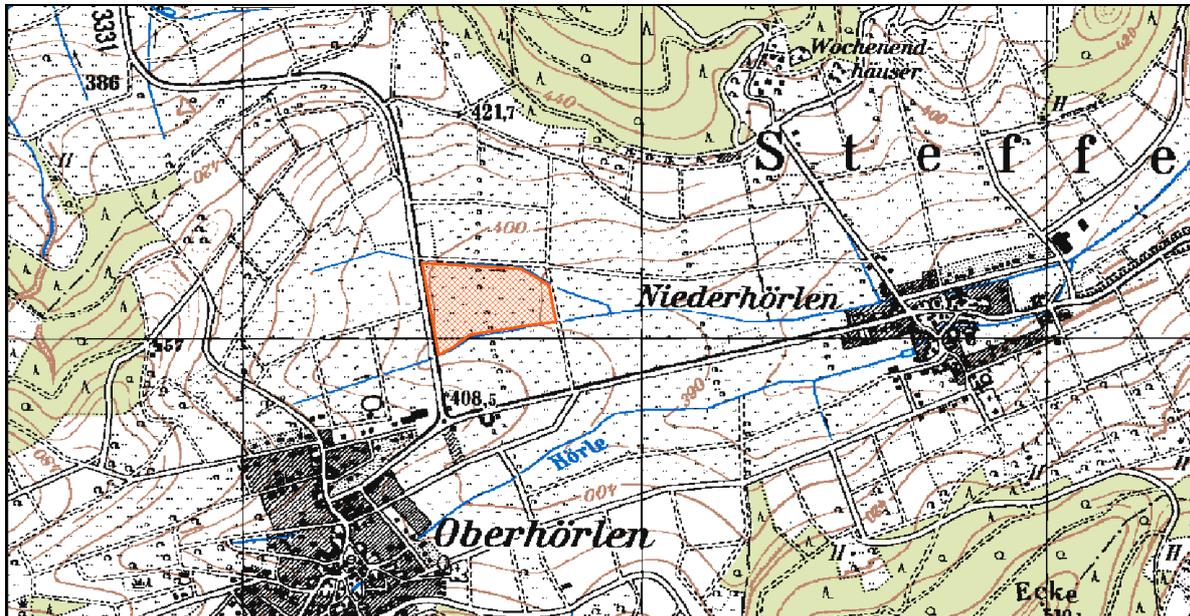
3.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Maculinea teleius wurde im Rahmen des Landesmonitorings auf 23 Flächen untersucht. Für die Gebiete Grünland nördlich Odersberg (TK 5314), Rombachtal und auf dem Bangert bei Königstein (TK 5816), im Oberen Aartal (TK 5317) sowie in den Naturschutzgebieten Brühl von Erda (TK 5317) und Daisbachtal bei Bremthal (TK 5816) konnten keine Nachweise mehr erbracht werden. Insgesamt wurden auf 18 Stichprobenstellen Nachweise für *M. teleius* erbracht. Der Erhaltungszustand der Populationen ist überwiegend schlecht; nur in Ausnahmefällen konnten über 50 adulte Tiere auf einer Fläche beobachtet werden (TK 5414 Wiesen nördlich Lahr, TK 5415 Faulbachau östlich Winkels und Kallenbachtal zwischen Arborn und Oberhausen sowie TK 5514 Am Offheimer Weg). Als Bewertung ergibt sich bei elf Probeflächen der Erhaltungszustand „C“ (mittel-schlecht) und in sieben Fällen ein guter Erhaltungszustand (B). Populationen in sehr gutem Erhaltungszustand (A) kommen in den Naturräumen D39, D40 und D41 nicht vor.

Maculinea nausithous wurde in 39 Gebieten untersucht. In sechs der 39 Gebiete konnte im Jahr 2010 kein Nachweis für die Art mehr erbracht werden. Es handelt sich um die Prügelwiesen bei Breckenheim (TK 5916), das Grünland nördlich Odersberg (TK5415), das Dernbachtal bei Oberbiel (TK 5515), das Aubachtal bei Rabenscheid (TK 5314), das Grünland nördlich Heisterberg (TK5314) sowie die Waldaubacher Hecke (TK 5314), sodass vermutlich auf der TK 5314 kein Vorkommen von *Maculinea nausithous* mehr besteht. Von den 33 Gebieten mit Nachweis für *M. nausithous* befinden sich 23 im Erhaltungszustand C und nur 10 im Erhaltungszustand B. In sehr gutem Erhaltungszustand befindet sich kein einziges Vorkommen.

Im Folgenden werden sämtliche Untersuchungsflächen anhand eines TK-Ausschnittes, einer kurzen Erläuterung bewertungsrelevanter Parameter und anhand von Fotos dokumentiert. (Anmerkung: Der Maßstab der TK-Ausschnitte ist unterschiedlich, zur Orientierung dient das TK-Raster von 1 km, rote Linien sind TK-Grenzen, die Angabe der TK-Nummer bezieht sich immer auf die TK, auf der die Probefläche liegt.)

3.1.1 TK 5116, 002143, Hörleue zwischen Oberhörle und Niederhörle (*M. nausithous*)



Die *Maculinea*-Population gehört zum FFH-Gebiet 5116-305 Extensivgrünland bei Ober- und Niederhörle, welches insgesamt 158,9 Hektar umfasst und im Wesentlichen aus artenreichen und gut strukturierten mageren Grünlandbeständen besteht. Die anzutreffenden Grünlandgesellschaften reichen von Borstgrasrasen über wechselfeuchte Wiesen bis hin zu extensiv genutztem artenreichen Frischgrünland. Im gesamten Gebiet kommt in großer Anzahl der Große Wiesenknopf vor, so dass hier großflächig gute Lebensbedingungen für *Maculinea* vorliegen. Die Art ist auch als Erhaltungsziel nach Anhang II der FFH-Richtlinie genannt. Daher sind in der Schutzverordnung für das Natura 2000 Gebiet schon die folgenden Bedingungen genannt:

- Erhaltung von nährstoffarmen bis mesotrophen Wiesen mit Beständen des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*) und Kolonien der Wirtsameise *Myrmica rubra*
 - Beibehaltung oder Wiedereinführung einer den ökologischen Ansprüchen der Art förderlichen Bewirtschaftung der Wiesen, die sich an traditionellen Nutzungsformen orientiert und zur Erhaltung eines für die Habitate günstigen Nährstoffhaushaltes beiträgt.
 - Erhaltung von Säumen und Brachen als Vernetzungsflächen
- Bei den diesjährigen drei Begehungen wurden die Bewirtschaftung betreffend für *Maculinea* optimale Verhältnisse angetroffen.

Im Gebiet liegen zahlreiche verschiedene Nutzungen vor, der größte Teil der Fläche wird gemäht, wobei einzelne Teilflächen zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht werden. Ein Teil des Gebietes wird von Rindern beweidet. Einige Flächen waren Anfang August noch ungenutzt. Entlang der Gräben finden sich Saumstrukturen. Insgesamt unterliegt das gesamte Gebiet einer extensiven Nutzung. Die Habitatqualität ist hervorragend. Ob eine Gefährdung durch Wiesenmäh zwischen dem Flugzeitbeginn und der Verströhung der *Sanguisorba*-Köpfchen besteht, kann aufgrund

der Untersuchungsmethode (die letzte Begehung fand am 7. August statt) nicht abschließend beurteilt werden. Sämtliche sonstigen Beeinträchtigungen wie Nutzungsaufgabe, Düngung und Überstauung können derzeit aufgrund der augenscheinlich guten Pflege des Gebietes ausgeschlossen werden. Angesichts dieser Situation sind die geringen Individuenzahlen erstaunlich. Die Entwicklung dieser Population sollte vordringlich beobachtet werden, um eventuelle begrenzende Beeinträchtigungen ermitteln und ausräumen zu können.



Abb. 1: Großflächig magere, wechselfeuchte Wiesen mit blühendem Wiesenknopf. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 07.08.2010

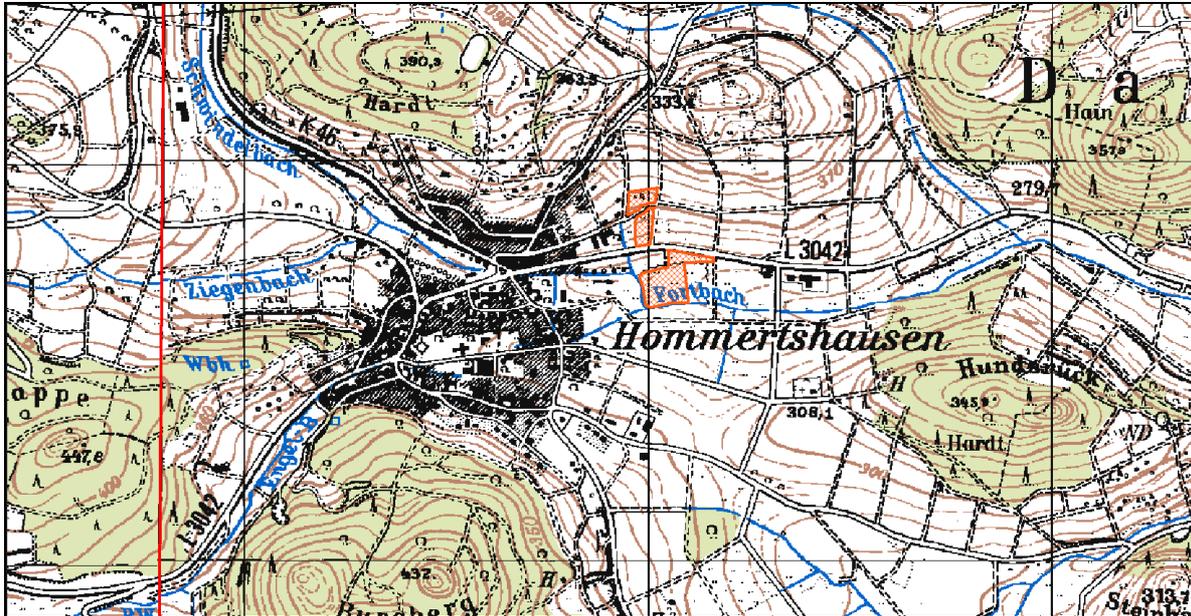


Abb. 2: Etwa Ende Juli gemähte Fläche, Schwerpunkt des *Maculinea*-Vorkommens in diesem Gebiet. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 07.08.2010



Abb. 3: Bis Anfang August ungenutzte Fläche mit zahlreichen blühenden *Sanguisorba*-Pflanzen. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 07.08.2010

3.1.2 TK 5117, W00035, Fortbachtal östlich Hommertshausen (*M. nausithous*)



Das Fortbachtal östlich Hommertshausen ist ein landwirtschaftlich recht intensiv genutztes Tal. Auf den drei Teilflächen, die durch die L3042 voneinander getrennt sind, konnten in diesem Jahr jeweils nur wenige Exemplare des Dunklen Ameisenbläulings nachgewiesen werden (1. Begehung 2 Imago, 2. Begehung 7 Imago). Das arten- und strukturreiche Grünland weist nur wenige Exemplare des Großen Wiesenknopfs auf. Die Nutzung erfolgt durch Beweidung mit Rindern und zusätzliche Mahd. In der näheren Umgebung befinden sich recht intensiv genutzte Wiesen, die ein ähnlich geringes Potential im Hinblick auf ein *Maculinea*-Vorkommen aufweisen wie die untersuchten Flächen. Extensiv genutzte Flächen sowie Saumstrukturen sind selten vorhanden.

Eine kleine Fläche am nordöstlichen Ortsrand von Hommertshausen zeigt ein reiches Vorkommen von *Sangisorba officinalis* auf einer extensiv genutzten arten- und strukturreichen Wiese. In diesem Jahr konnte hier jedoch kein Nachweis von *Maculinea* erfolgen.

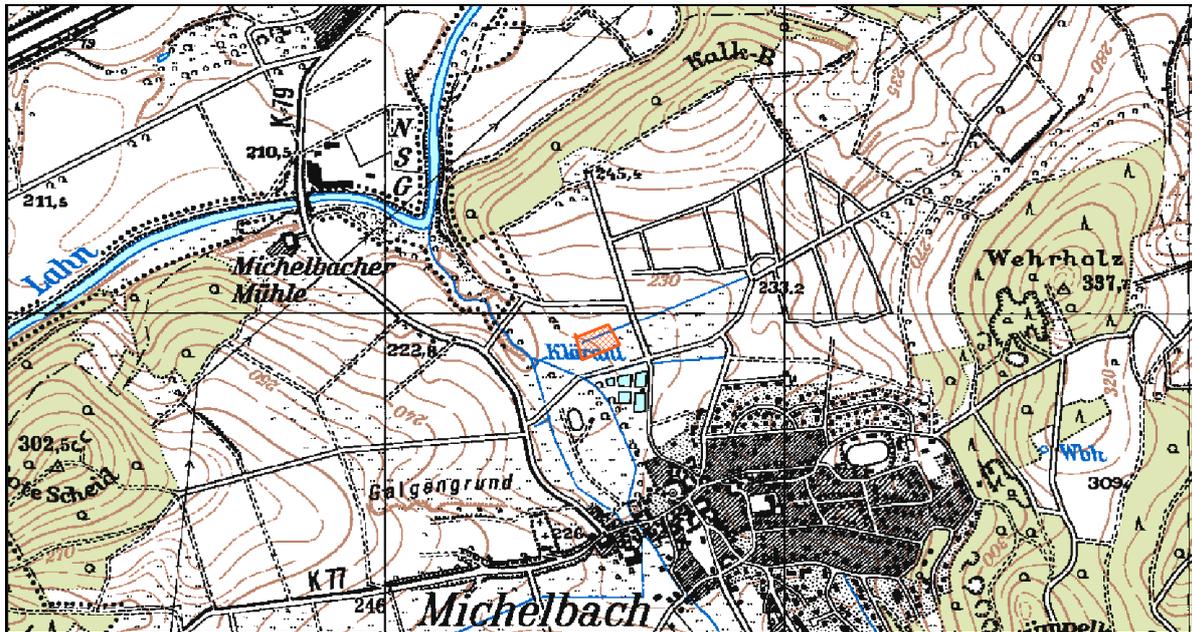


Abb. 4: Fläche am östlichen Ortsrand von Hommertshausen mit Nachweis.
Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 29.07.2010



Abb. 5: Nördlich davon gelegene Fläche mit hohem Potential für *Maculinea nausithous*.
Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 29.07.2010

3.1.3 TK 5118, 002164, Wiesen NNW Michelbach (*M. nausithous*)



Das untersuchte Vorkommen von *Maculinea* auf der TK 5118 Marburg liegt an einem kleinen Zufluss der Lahn nordwestlich der Ortschaft Michelbach. Die Nutzung der Flächen erfolgt durch Rinderbeweidung und Mahd. Art, Zeitpunkt und Intensität der Nutzung wurden offensichtlich nicht auf das Vorkommen von *Maculinea* abgestimmt. Bei der 1. Begehung am 14.07 waren mehrere Teilflächen frisch abgemäht; eine Teilfläche wurde mit Rindern beweidet, eine Rinderweide war abgefressen und im Aufwuchs begriffen. Lediglich am ungenutzten Saum des Gewässers zeigten sich sehr wenige blühende Exemplare des Wiesenknopfes. Dort konnte auch das einzige Exemplar des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings bei der 1. Begehung nachgewiesen werden. Die 2. Begehung am 24.07. ergab den Nachweis von 3 Faltern auf einer Rinderweide, auf der der Wiesenknopf in der Zwischenzeit zur Blüte gekommen war. Inwiefern diese Fläche nach dem 24.07. genutzt wurde und ob die Nutzung im Hinblick auf das *Maculinea*-Vorkommen verträglich durchgeführt wurde, kann nicht beurteilt werden. Die landwirtschaftliche Nutzung in der Umgebung der Fläche mit Nachweis gestaltet sich zwar divers, ist aber in annähernd jedem Fall unverträglich für die Entwicklung von *Maculinea*.

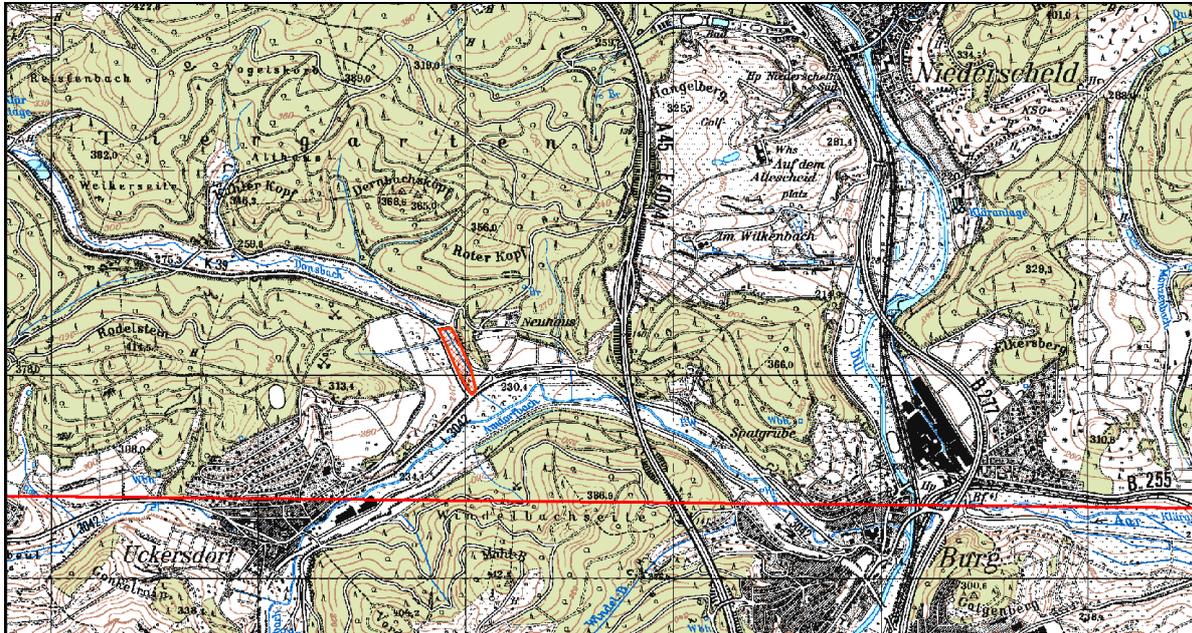


Abb. 6: Rinderbeweidete Flächen.
Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 24.07.2010



Abb. 7: Rinderbeweidete Fläche mit
Maculinea-Vorkommen. Bildautorin:
Claudia Hepting, Aufnahmedatum:
24.07.2010.

3.1.4 TK 5215, 002222

Donsbach bei Niederscheid (*M. teleius*)

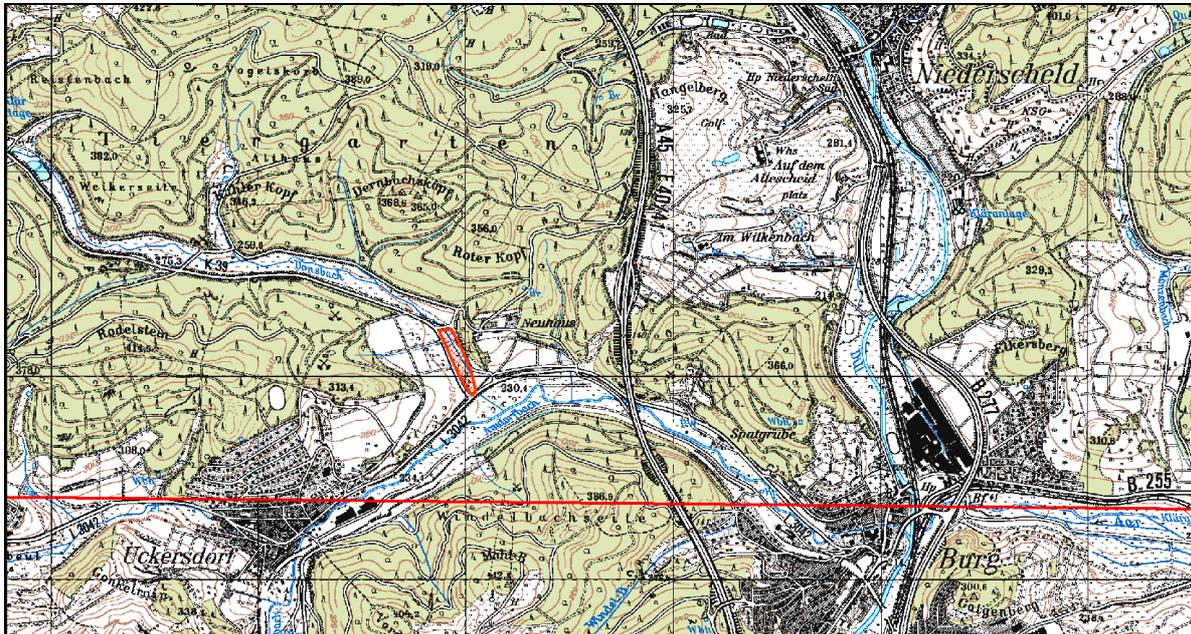
Die Fundmeldung aus dem Zeitraum 1996-1998 (A. Wellstein: 1-5 Individuen) ist die einzige innerhalb der TK 5215, wodurch die Auswahl dieses sehr kleinen Vorkommens nordöstlich von Uckersdorf für das Monitoring begründet ist. Die kleine potenzielle Habitatfläche besteht aus zwei artenarmen Frischwiesen, die an eine kleine Feuchtbrache angrenzen. Aktuell gelang der Nachweis von zwei Individuen. Vermutlich schränkt der späte Mahdzeitpunkt unmittelbar vor der Flugzeit von *M. teleius* die Eignung der Fläche ein. Die Existenz der kleinen Kolonie könnte durch Einfüge von der individuenreichen Population im Aartal bei Seelbach begründet sein.



Abb. 8: Artenarme Grünlandfläche im Donsbachtal. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahmedatum: 02.08.2010

3.1.5 TK 5215, 002222 (*M. nausithous*)

Donsbachtal bei Niederscheld



Im Gegensatz zu *M. teleius* kommt *M. nausithous* auf den Frischwiesen im Donsbachtal nordöstlich von Uckersdorf noch etwas zahlreicher vor. 2010 wurden am 02.08. maximal 36 Exemplare gezählt. Die schmalen Säume am Donsbach und an der K 39 spielen dem Anschein nach für die Erhaltung der Kolonie eine Rolle. Diese Habitatbereiche können ein ungünstiges Nutzungsregime der Wiese in einzelnen Jahren ausgleichen, indem hier Blütenstände des Großen Wiesenknopfs bis zur Verstrohung stehen bleiben. Für den Zeitraum 1996-1998 notiert die natis-Datenbank 1-5 Falter im Gebiet (Erfasser: Andreas Wellstein). Aufgrund der unbekanntenen Untersuchungsmethodik sind die Ergebnisse nicht direkt vergleichbar.

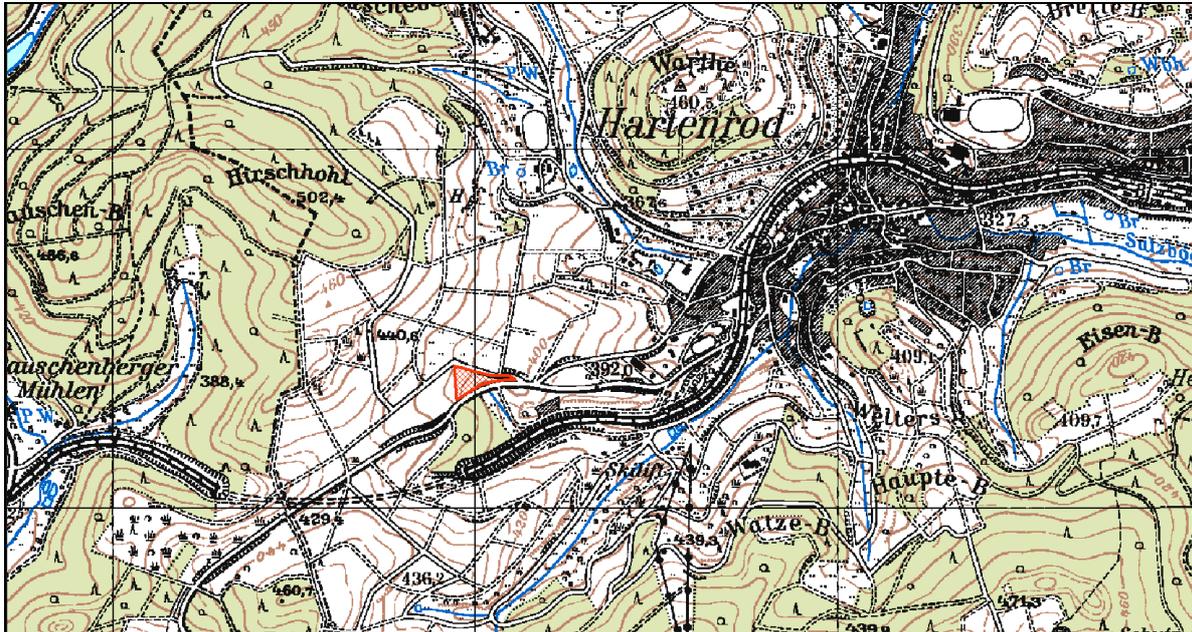


Abb. 9: Artenarme Grünlandfläche im Donsbachtal. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahmedatum: 27.07.2010



Abb. 10: Frisch gemähte Wiese im Donsbachtal. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahmedatum: 27.07.2010

3.1.6 TK 5216, F0008 Hartenrod (750 m SW H.) (*M. nausithous*)



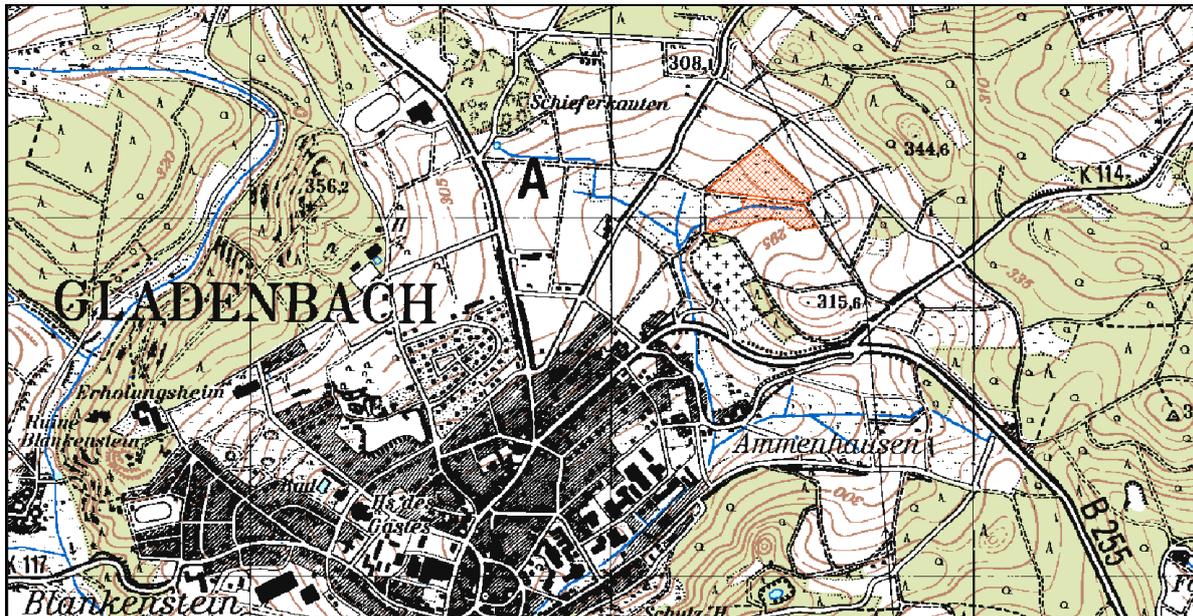
Diese kleine Monitoringfläche befindet sich in einer kleinen Talsenke südwestlich von Hartenrod (Bad Endbach). Die als Mähwiese genutzte Fläche weist eine hohe Deckung von *Sanguisorba officinalis* auf und beherbergt aufgrund der guten Habitatbedingungen eine mittelgroße Kolonie des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Am 02.08. wurden maximal 30 Individuen nachgewiesen.

Der letzte vorliegende Nachweis der natis-Datenbank von 1992 gibt für diese Fläche 150 Falter an (Erfasser: H.-J. Falkenhahn). Aus dem Vergleich von zwei einzelnen, zudem weit auseinander liegenden Jahren lässt sich in diesem Fall kein Trend ableiten. Eventuell wurde der Höhepunkt der Flugzeit nicht genau getroffen. Beeinträchtigungen des Habitats sind nicht zu erkennen.



Abb. 11: *M. nausithous* an *S. officinalis*.
Bildautor: Benno v. Blanckenhagen,
Aufnahmedatum: 27.07.2010

3.1.7 TK 5217, F00015, -Wiesen östlich des Friedhofes (*M. nausithous*)



Das untersuchte Vorkommen auf der TK 5217 Gladenbach befindet sich in einem Wiesental nördlich Gladenbach. Bei der 1. Begehung am 13.07. konnten insgesamt 68 Tiere nachgewiesen werden. Der das Tal durchziehende Bach wird von einer Hochstaudenflur gesäumt, in der zahlreiche *Sanguisorba officinalis*-Exemplare vorhanden sind. In diesem Saum konnten bei beiden Begehungen einige *Maculinea*-Exemplare nachgewiesen werden. Die angrenzenden Wiesen sind artenreich, wechselfeucht und gut strukturiert. Die Nutzung erfolgt durch Mahd, die zu verschiedenen Zeitpunkten stattfindet. Etwa die Hälfte der Wiesen wird erst Mitte Juli und damit zu spät für *Maculinea* gemäht.

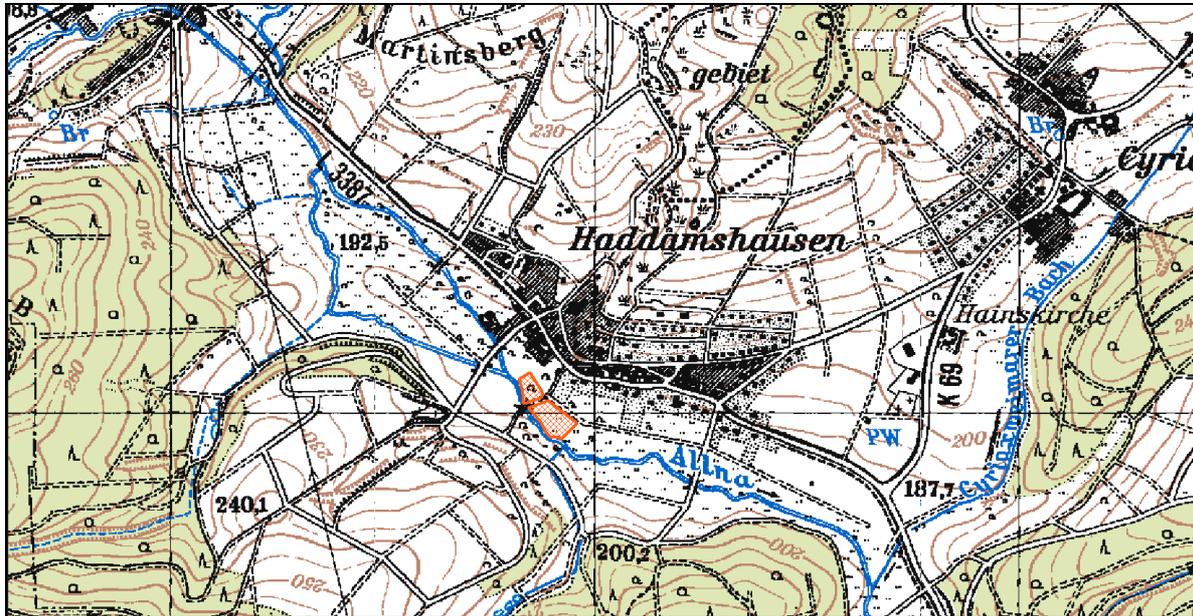


Abb. 12: Verschiedene Nutzungen (Mahd zu unterschiedlichen Zeitpunkten, Brachflächen, Säume) prägen den Aspekt. Bildautorin: Maria Meyen, Aufnahme datum: 13.07.2010



Abb. 13: Blick über das Tal in westliche Richtung. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahme datum: 25.07.2010

3.1.8 TK 5218, F00021, Allnaaue südlich Haddamshausen (*M. nausithous*)



Das Vorkommen südlich Haddamshausen in der Allna-Aue wies 2010 nur eine sehr kleine Population auf. Am 13.07. präsentierte sich die Wiese südlich des Weges als struktur- und artenarmes Grünland mit *Sanguisorba*-Vorkommen. Der Nachweis von nur 1 Exemplar *Maculinea nausithous* wurde zunächst auf den frühen Begehungszeitpunkt zurückgeführt. Allerdings war die Fläche bei der 2. Begehung großflächig gemäht worden, ebenso wie der gesamte angrenzende Talraum der Allna-Aue. Eine Ausnahme bildete lediglich die nordwestlich angrenzende Fläche, die von Pferden beweidet wurde. Hier ließen sich am 25.07. drei Tiere nachweisen. Insgesamt ist das Nutzungsregime der Auwiesen als ungünstig für die Entwicklung von *Maculinea* zu bewerten.

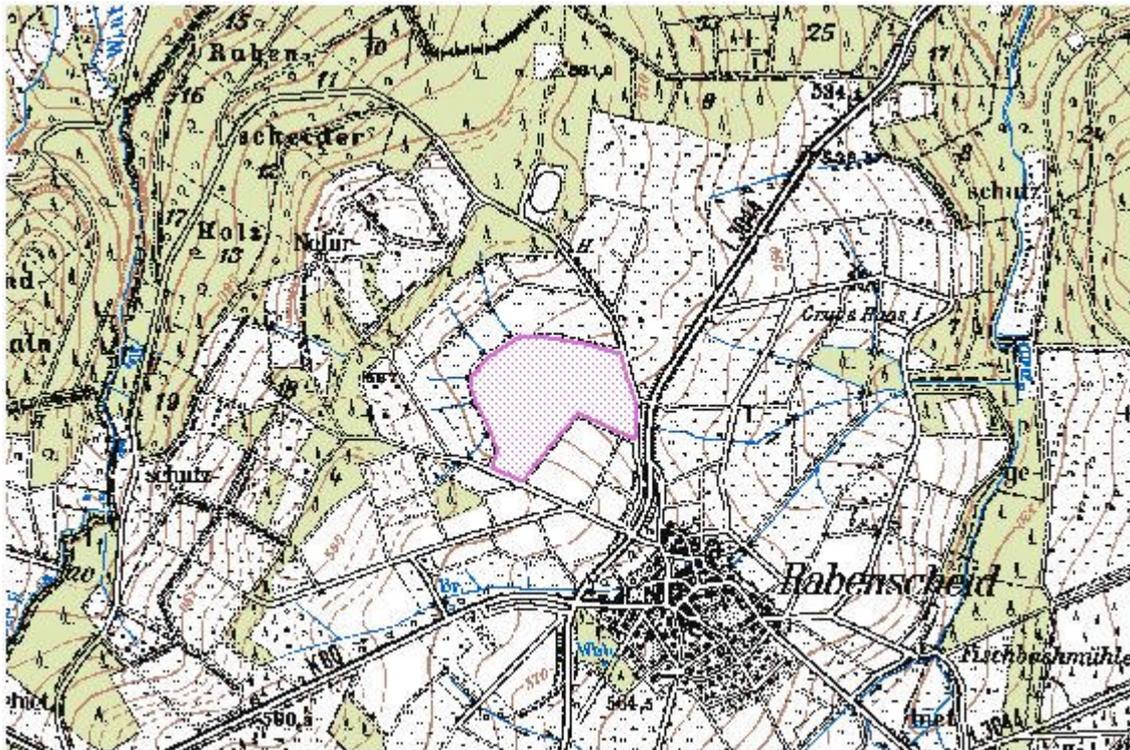


Abb. 14: Die Untersuchungsfläche war bei der 2. Begehung vollständig abgemäht.
Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 25.07.2010



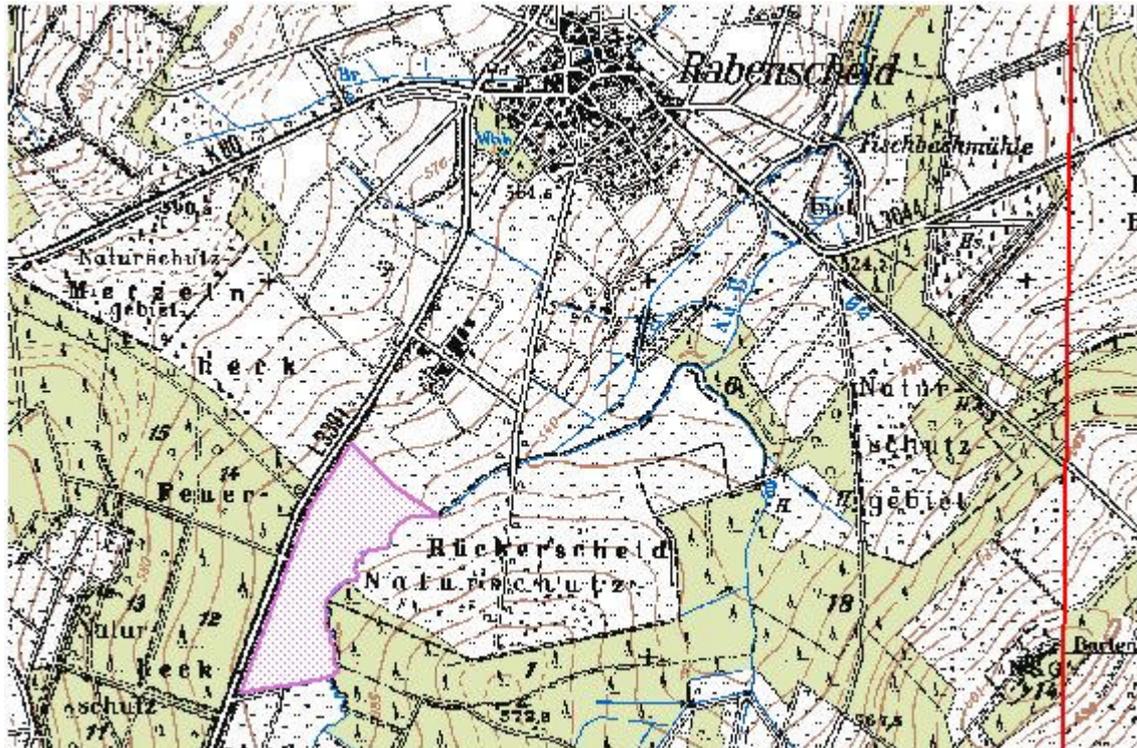
Abb. 15: Nördlich des Weges gelegene, pferdebeweidete „Ersatzfläche“ mit Nachweis von wenigen Tieren bei der 2. Begehung. Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 24.07.2010

3.1.9 TK 5314, F00011 Vor der Waldaubacher Hecke, (*M. nausithous*)



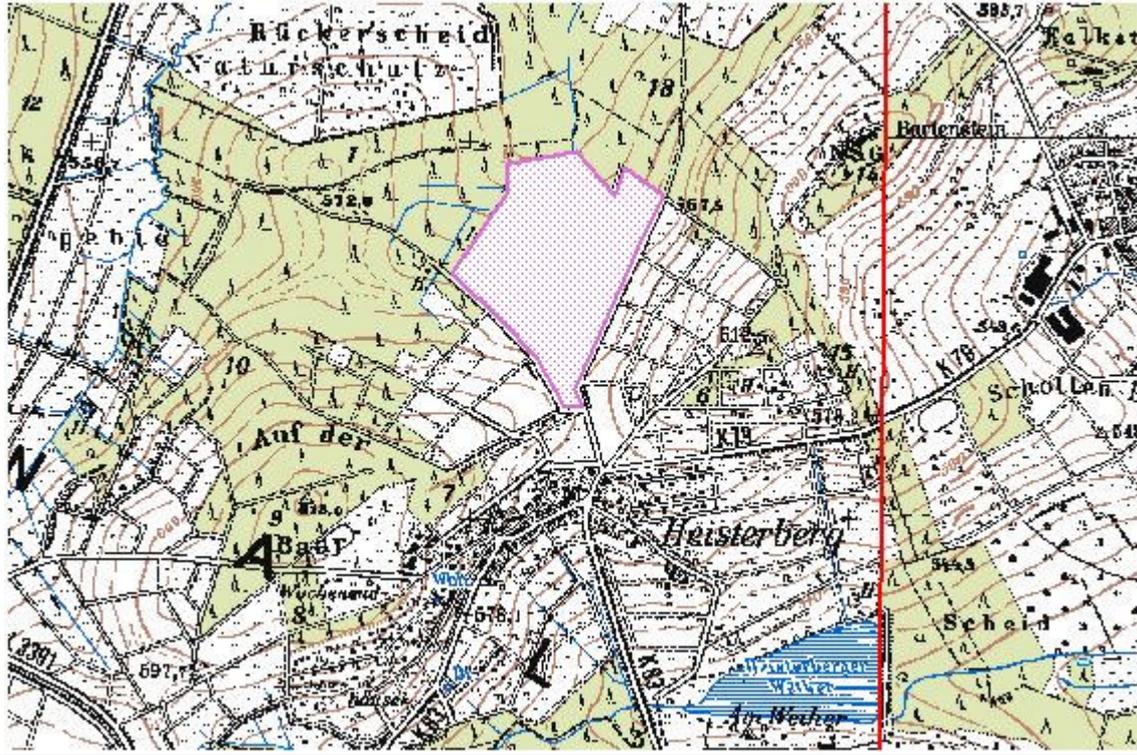
Auf den Grünlandflächen nördlich von Rabenscheid konnte am 25.07.2010 und am 06.08.2010 kein Nachweis von *Maculinea nausithous* erbracht werden.

3.1.10 TK 5314, 000822 Aubachtal bei Rabenscheid, (*M. nausithous*)



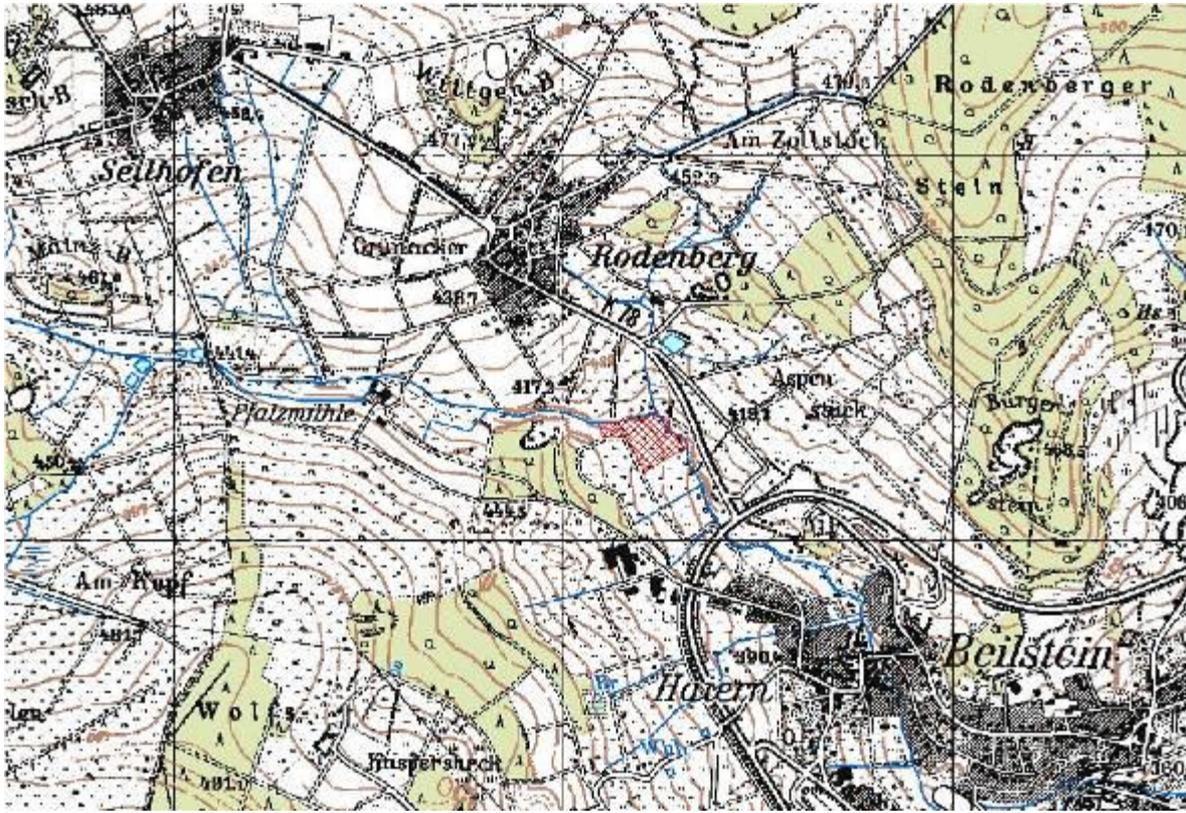
Im Aubachtal südlich von Rabenscheid konnte am 25.07.2010 und am 06.08.2010 kein Nachweis von *Maculinea nausithous* erbracht werden.

3.1.11 TK 5314, W10001 Grünland nördlich Heisterberg, (*M. nausithous*)



Auf den Grünlandflächen nördlich von Heisterberg konnte am 25.07.2010 und am 06.08.2010 kein Nachweis von *Maculinea nausithous* erbracht werden.

3.1.12 TK 5315, 5315-305 Ulmbachtal und Wiesen in den Hainerlen, (*M. teleius*)

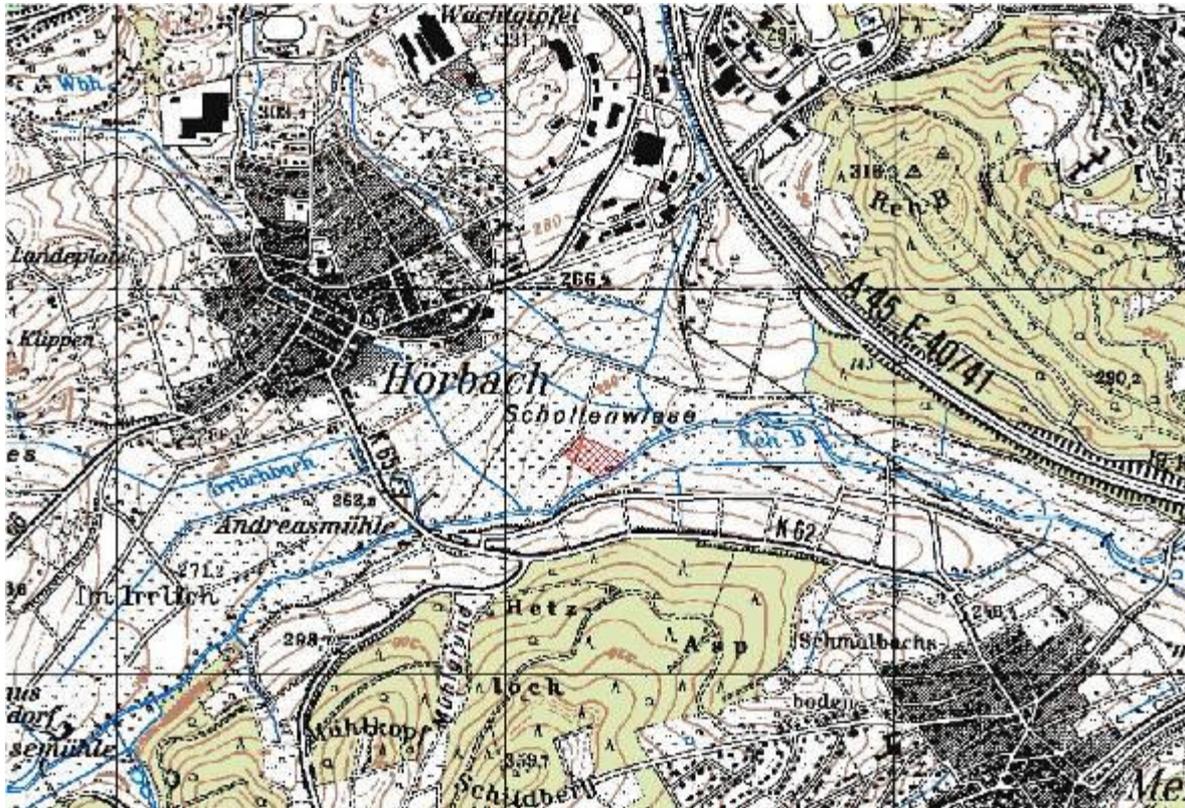


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 25.07.2010 und am 06.08.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 25.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 26 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine mittelgroße Kolonie, die eine wechselfeuchte Wiese und Pferdeweide mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 16: Wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.13 TK 5315, 002225 Schollenwiese bei Hörbach, (*M. teleius* und *M. nausithous*)

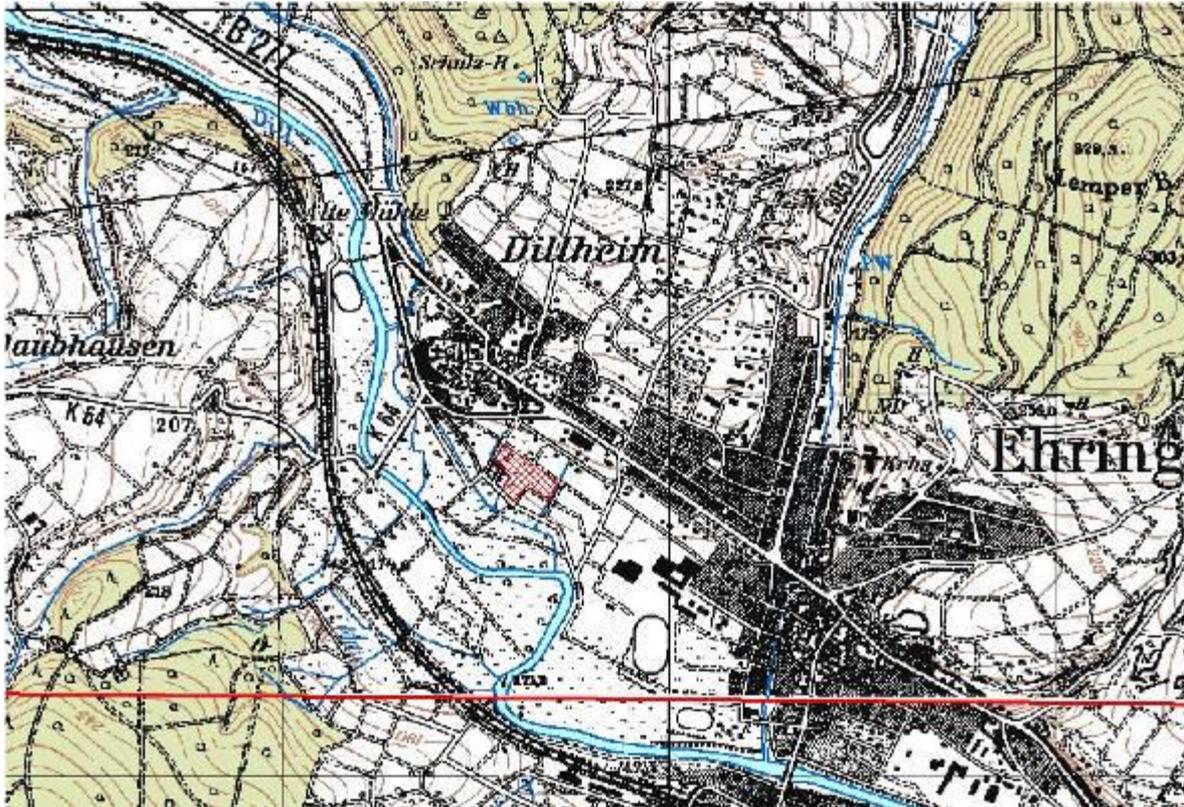


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* wurden am 25.07.2010 und am 06.08.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 25.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 20 Imagines (mittelgroße Kolonie) und für *M. nausithous* die maximale Anzahl von 149 Imagines (große Kolonie) erfasst. Die beiden Arten besiedeln eine wechselfeuchte Wiesenfläche mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*).



Abb. 17: Wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.14 TK 5316, 002218 Dillwiesen bei Dillheim, (*M. teleius*)

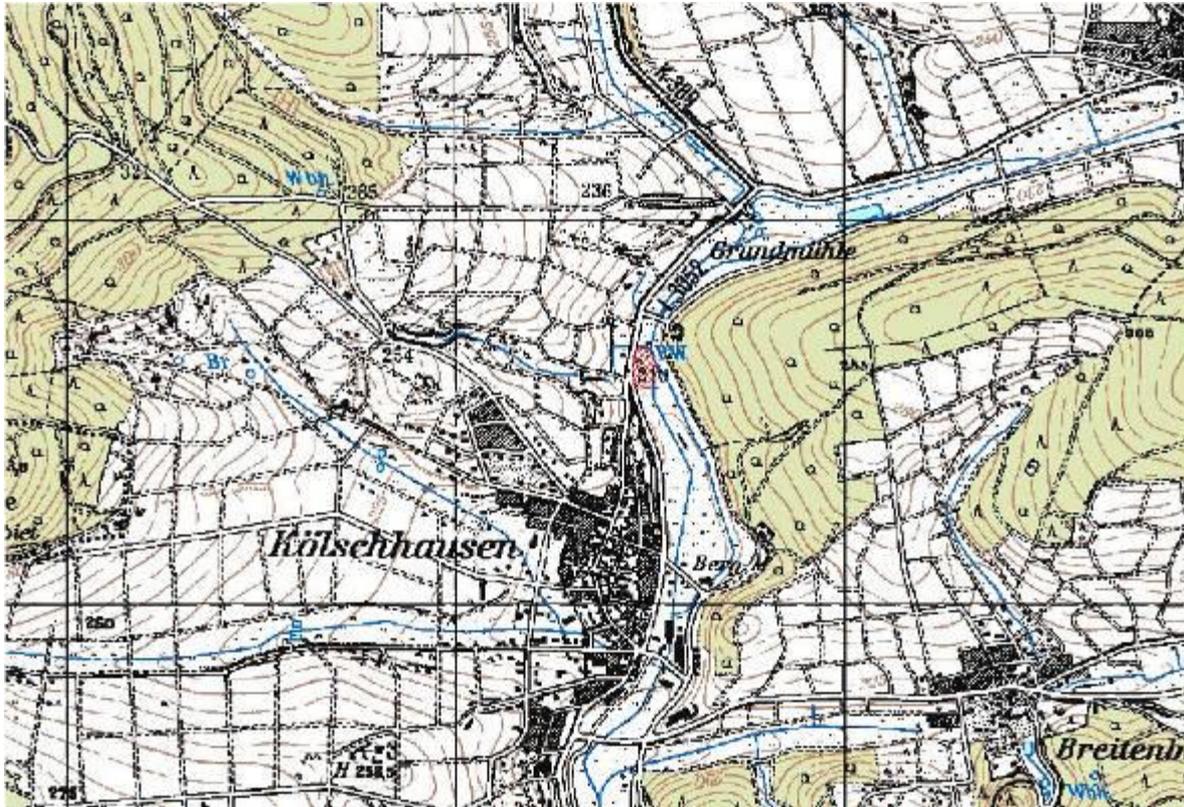


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 29.07.2010 und am 03.08.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 29.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 10 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine kleine Kolonie, die eine wechselfeuchte Grünlandfläche mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 18: Wechselfeuchtes Grünland mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.15 TK 5316, 002219 Lempwiesen bei Kölschhausen, (*M. teleius* und *M. nausithous*)

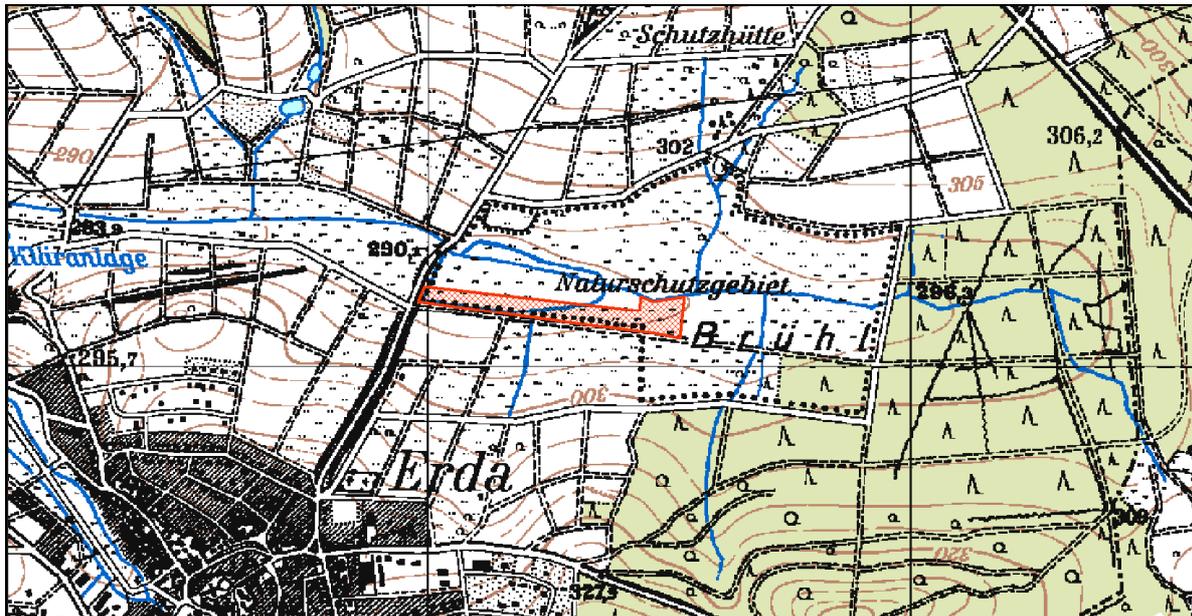


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* wurden am 29.07.2010 und am 03.08.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 29.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 11 Imagines erfasst (kleine Kolonie). Am 03.08.2010 wurden maximal 8 Imagines von *M. nausithous* festgestellt (kleine Kolonie). Die beiden Arten besiedeln eine wechselfeuchte Wiesenfläche mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*).



Abb. 19: Wechselfeuchte magere Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.16 TK 5317, 002235

Brühl von Erda (*M. teleius*)

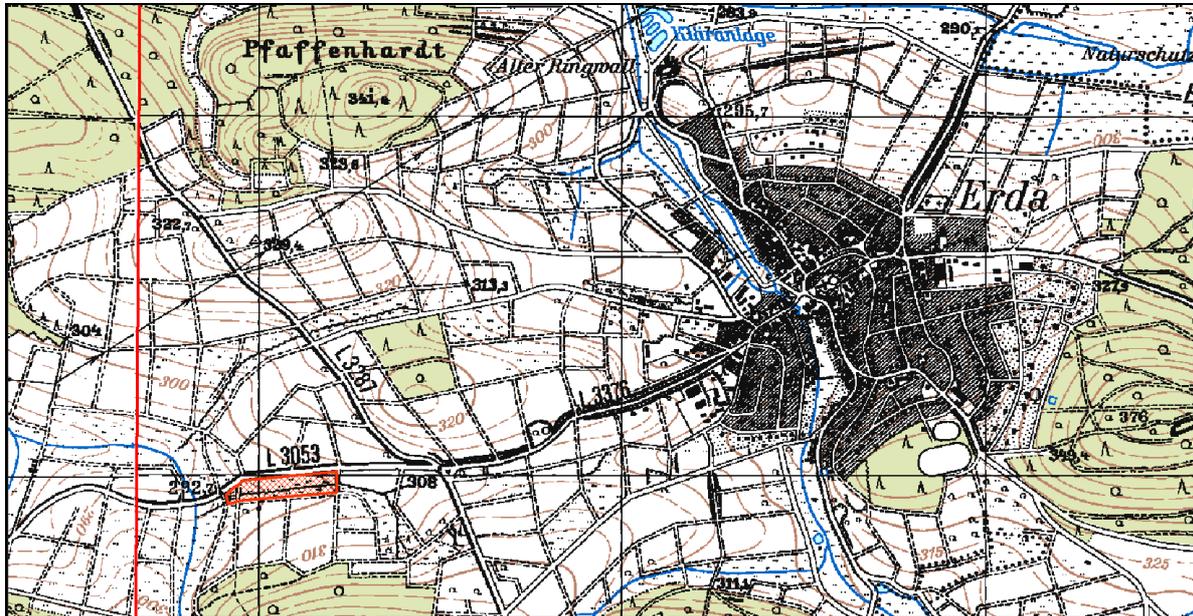
Die letzte Meldung für *M. teleius* stammt aus den Jahren 1996-1997; A. Wellstein meldete für diesen Zeitraum 11-50 Exemplare (natis-Datenbank Hessen-Forst FENA). 2010 konnte die Art nicht mehr nachgewiesen werden. Vor allem der Bereich um den ehemaligen Fundort ist durch eine extensive Dauerbeweidung verbracht, die Raupenfutter- und Nektarpflanze *Sanguisorba officinalis* ist kaum mehr zu finden, was der Grund für ein Ausbleiben der Art im Gebiet sein könnte. – Warum jedoch benachbarte Wiesen, die aktuell reichlich Großen Wiesenknopf aufweisen, nicht besiedelt sind, lässt sich kaum erklären. Vermutlich gab es zwischen 1997 und 2010 eine Phase, in der keine ausreichenden Reproduktionsbedingungen vorlagen.



Abb. 20: Frische Mähwiesen im Brühl von Erda. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahme datum: 02.08.2010



Abb. 21: Ehemaliger Nachweisort von *M. teleius*. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahme datum: 26.07.2010

**3.1.17 TK 5317, 002227
(*M. teleius*)****Oberes Aartal, Struth von Hohenahr**

Aus dem Zeitraum 1996-1998 existiert in der natis-Datenbank eine Meldung des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings von A. Wellstein (11-50 Exemplare) für eine *Sanguisorba*-reiche Frischwiese zwischen Erda und Großaltenstädten. Die Fläche stellt den östlichsten Teil des FFH-Gebietes 5316-306 „Struthwiesen bei Großaltenstädten“ dar. 2010 konnte *M. teleius* dort nicht mehr nachgewiesen werden. Klare Gründe für das Fehlen der Art sind im Rahmen des aktuellen Monitorings nicht zu erkennen. Es handelte sich möglicherweise um eine randliche Teilpopulation der im Naturraum Westerwald noch relativ weit verbreiteten Art.



Abb. 22: *Sanguisorba*-reiche Wiese westlich von Erda. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahme datum: 02.08.2010

3.1.18 TK 5317, 002289 Eulersgrund bei Frankenbach, (Dünsbergbachtal NO Königsberg) (*M. nausithous*)



Im Tal am Dünsbergbach zwischen Frankenbach und der L 3474 war 2010 aufgrund der erfolgten Mahd im genannten Bereich fast kein blühender Großer Wiesenknopf vorhanden. *M. nausithous* fehlte im südlichen Talabschnitt vollständig. Die Wahl der Monitoringfläche fiel somit auf eine Wiese im Eulersgrund, die sowohl Blütenköpfe der Futterpflanze als auch noch einzelne Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläulinge aufwies. Am 21.07. wurden dort maximal 10 Individuen festgestellt. Ungenutzte Säume sind auf der Untersuchungsfläche wie auch im übrigen Dünsbergbachtal kaum vorhanden, so dass der Mahdzeitpunkt der Wiesen einen unmittelbaren Einfluss auf die Teilpopulation der Art hat.

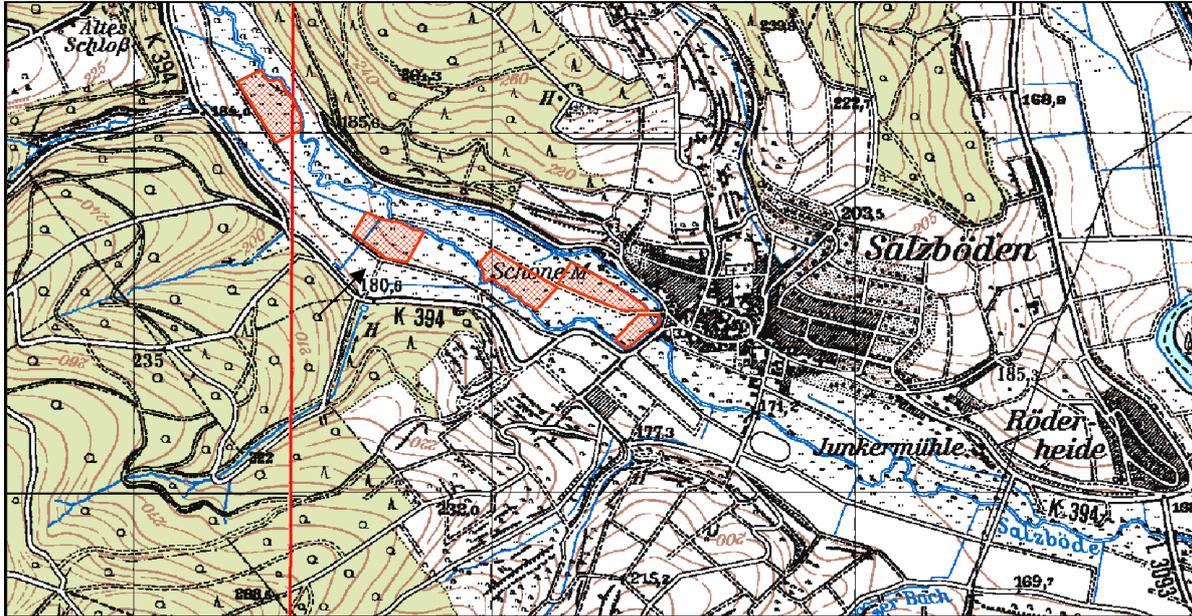
Aus dem Jahr 1992 liegen für den Talbereich zahlreiche Beobachtungen mit einer Gesamtsumme von 90 Exemplaren von *M. nausithous* vor; die Grunddatenerfassung des FFH-Gebietes 5317-305 „Grünland und Wälder zwischen Frankenbach und Heuchelheim“ gibt 143 Exemplare für das wesentlich größere Gesamtgebiet an (natis-Datenbank).

Aufgrund der schlechten aktuellen Habitatbedingungen im Dünsbergbachtal lässt sich hier ein deutlich negativer Trend der Populationsentwicklung ableiten.



Abb. 23: „Habitatrestfläche“ im Dünsbergbachtal. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahmedatum: 02.08.2010

3.1.19 TK 5318, F00019, Salzbödetal bei Salzböden (*M. nausithous*)



Das Salzbödetal westlich von Salzböden ist geprägt von großer Nutzungsvielfalt. Die gemähten Flächen werden sukzessive zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemäht. Einige Flächen werden durch Rinder und Pferde beweidet. Außerdem gibt es einige Brachen und Saumstrukturen. Die für das Landesmonitoring ausgewählte Fläche war etwa Ende Juni gemäht worden. Zum Zeitpunkt der ersten Begehung konnten neben 18 Exemplaren von *M. nausithous* auch zwei Exemplare von *M. teleius* nachgewiesen werden.

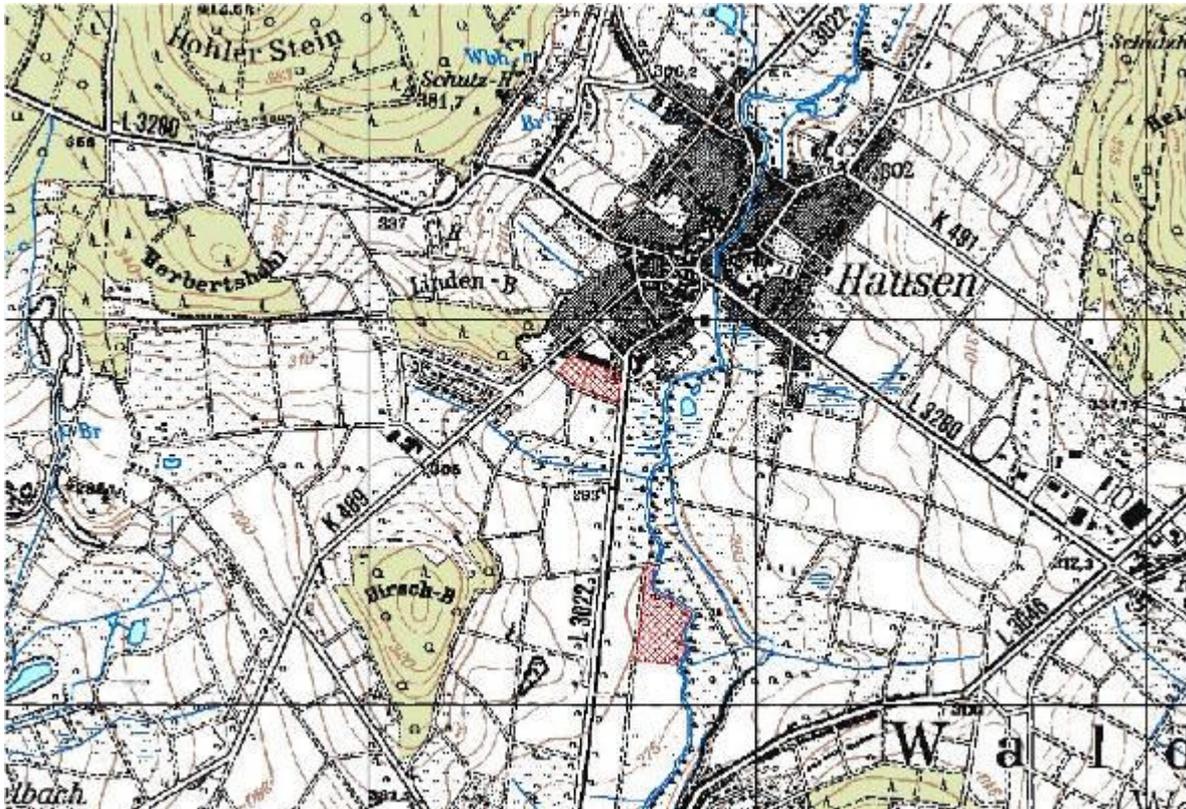


Abb. 24: Das Salzbödetal zeichnet sich durch vielfältigste Nutzungen auf kleiner Fläche aus. Diese Brachfläche mit wenig *Sanguisorba officinalis* befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu den gemähten Flächen. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahme datum: 22.07.2010



Abb. 25: Die Wiesen im Salzbödetal werden zu verschiedenen Zeitpunkten gemäht. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahme datum: 19.07.2010

3.1.20 TK 5414, FFH6_225 Lasterbachaue südlich Hausen, (*M. teleius*)

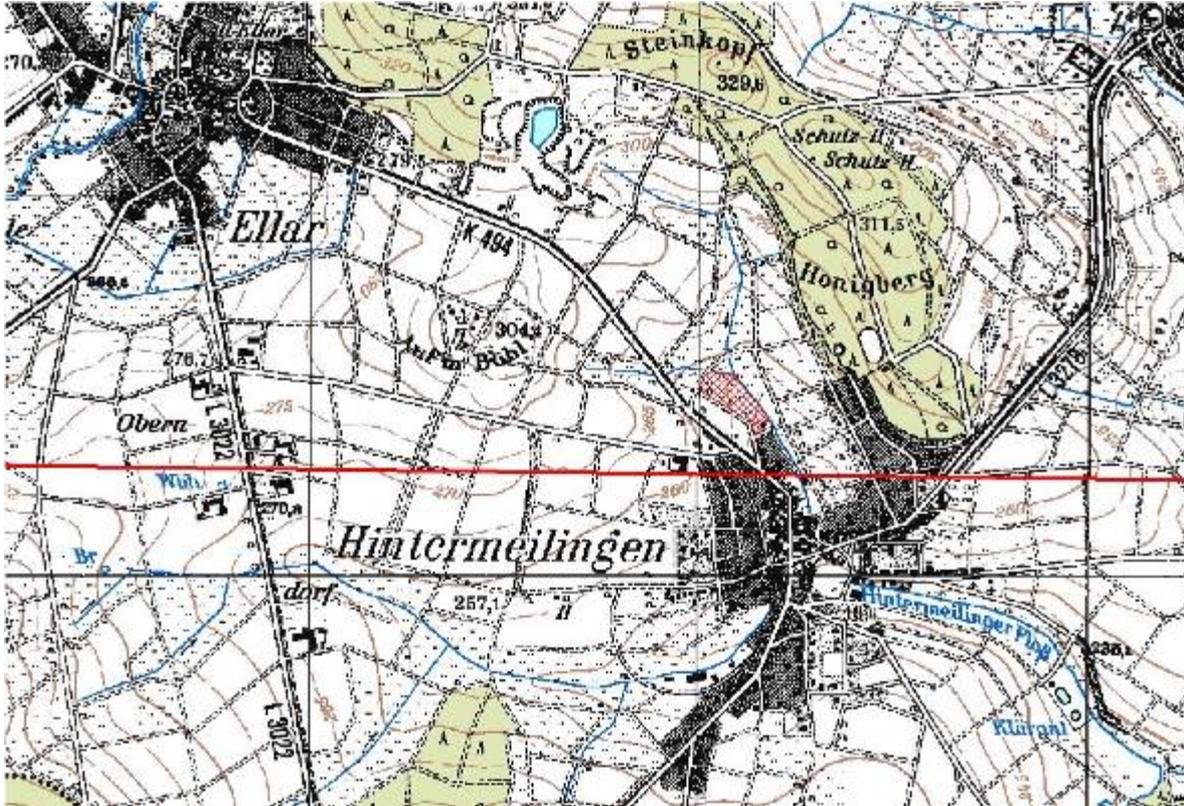


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 23.07.2010 und am 30.07.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 23.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 6 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine kleine Kolonie, die am Lasterbach eine wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 26: Wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) am südlichen Ortsrand von Hausen. Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.21 TK 5414, FFH6_236 Bachaue nördlich Hintermeilingen, (*M. teleius*)

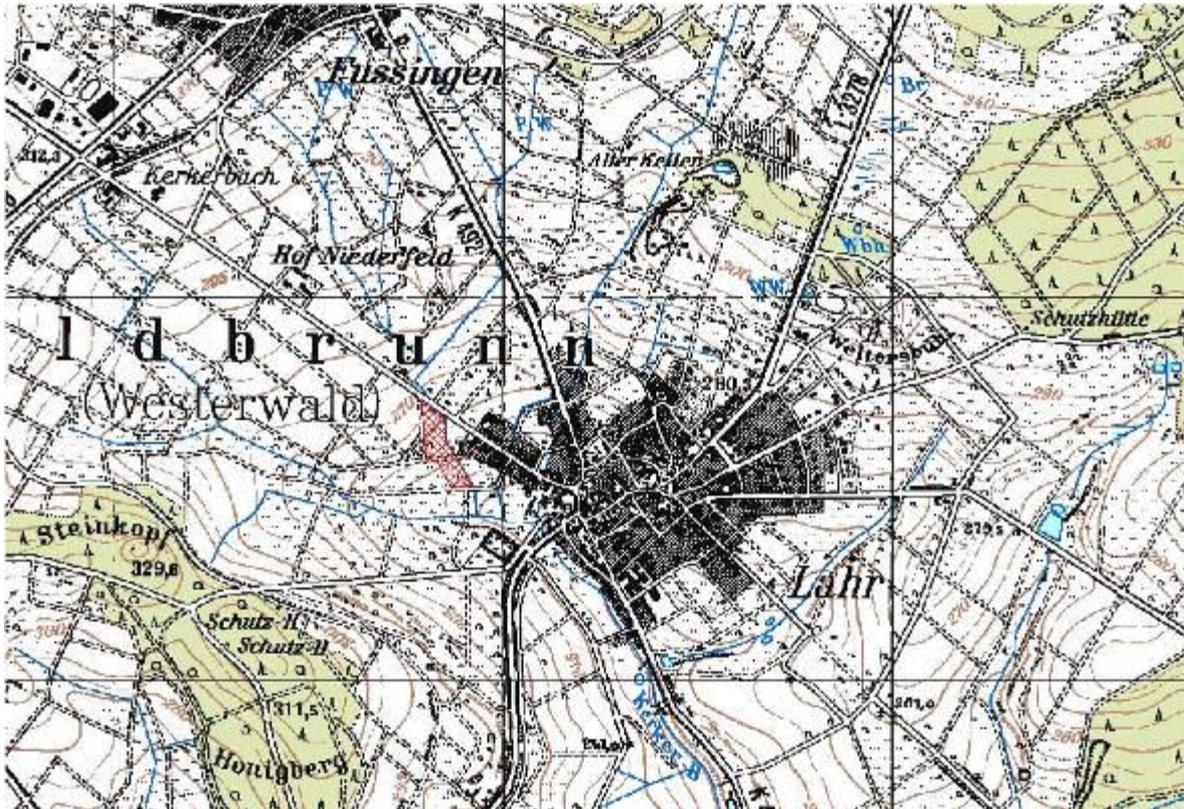


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 23.07.2010 und am 30.07.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 23.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 4 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine kleine Kolonie, die eine wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 27: Wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.22 TK 5414, FFH6_227 Grünland westlich Lahr, (*M. teleius*)

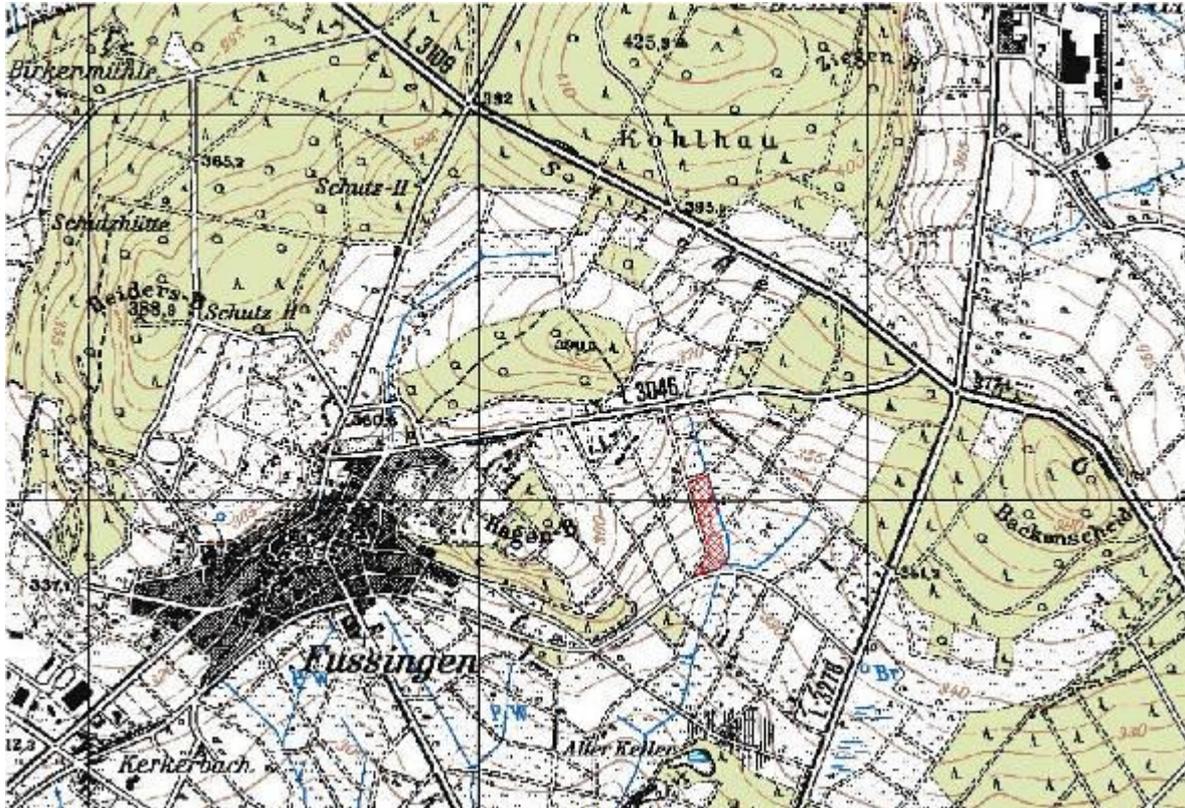


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 23.07.2010 und am 30.07.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 30.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 26 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine mittelgroße Kolonie, die wechselfeuchte Wiesen mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 28: Wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.23 TK 5414, 5414-303 Wiesen nördlich Lahr, (*M. teleius* und *M. nausithous*)

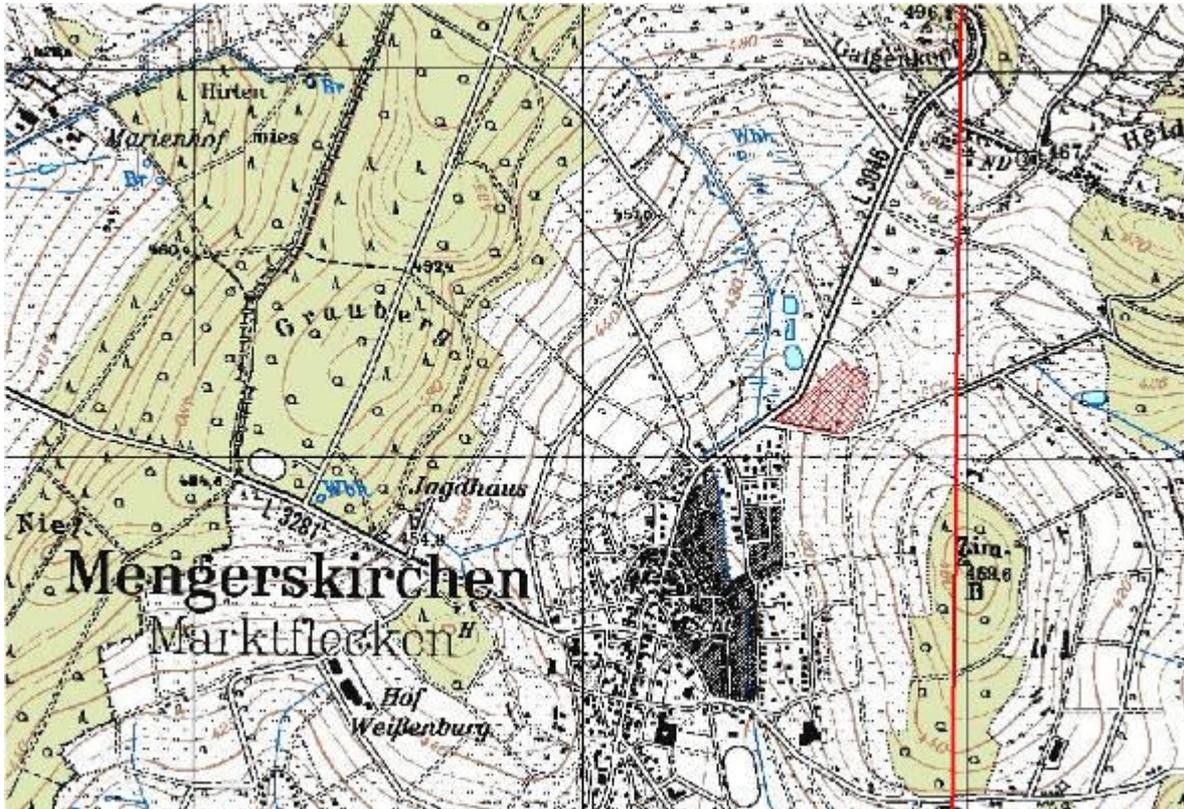


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* wurden am 23.07.2010 und am 30.07.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 23.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 86 Imagines (große Kolonie) und für *M. nausithous* die maximale Anzahl von 106 Imagines (große Kolonie) erfasst. Die beiden Arten besiedeln eine wechselfeuchte bis feuchte Wiesenfläche mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*).



Abb. 29: Wechselfeuchte Wiesenknopf-Glatthaferwiese, HIAP-Vertragsfläche.
Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.24 TK 5414, 5414-302 Heidenkopf und Knoten nördlich Mengerskirchen, (*M. teleius*)

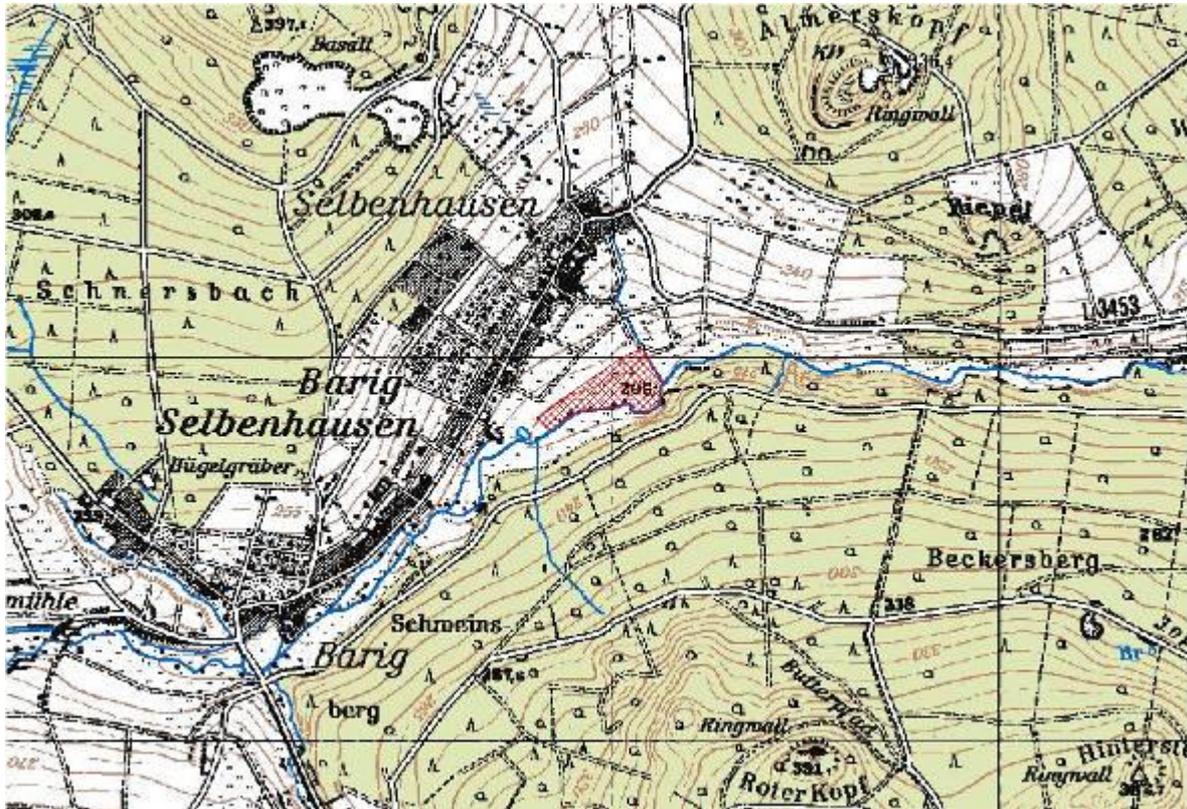


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 25.07.2010 und am 06.08.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 25.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 25 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine mittelgroße Kolonie, die eine wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 30: Zweischürige Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Der Straßenrand wurde zur Flugzeit von *Maculinea teleius* abgemäht. Bildautor: Andreas Lange. Aufnahmedatum: 06.08.2010.

3.1.25 TK 5415, FFH6_218 Vöhlerbachaue bei Selbenhausen, (*M. teleius*)

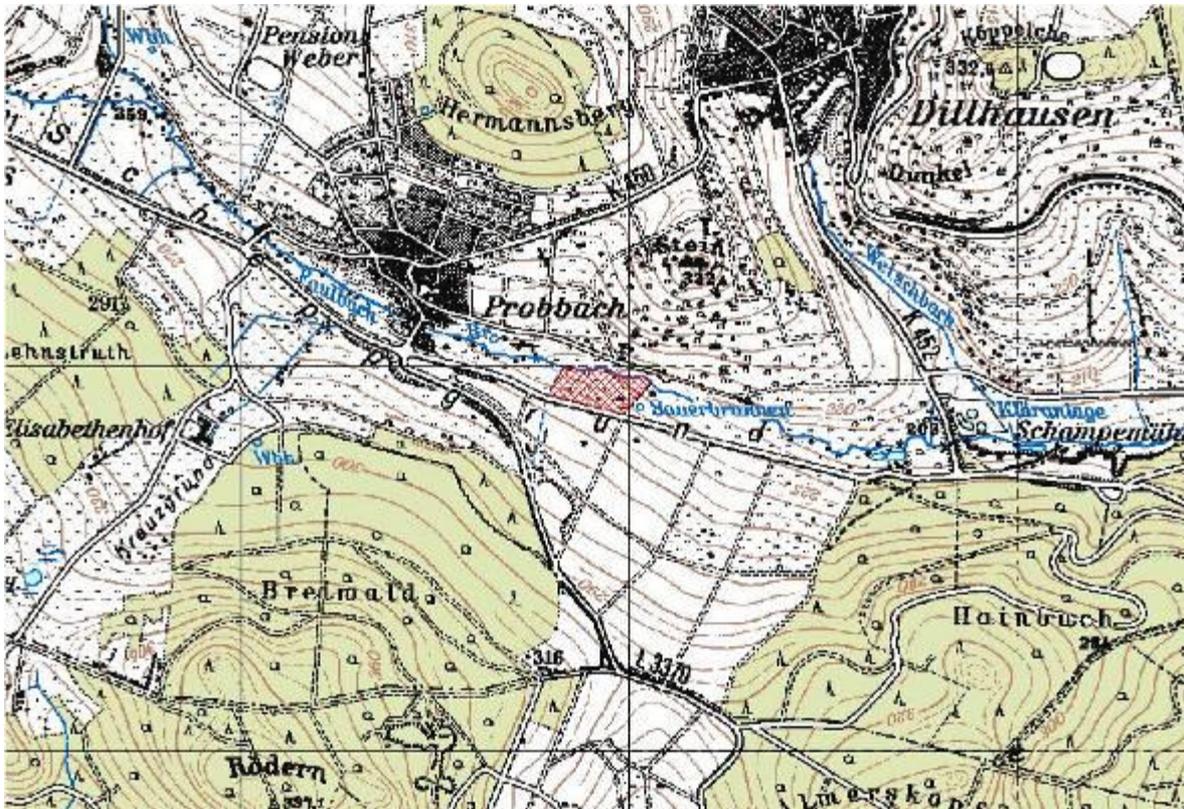


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 25.07.2010 und am 30.07.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 25.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 8 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine kleine Kolonie, die eine wechselfeuchte bis feuchte Wiese und einen Grabenrand mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 31: Feuchter Grabenrand mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.26 TK 5415, FFH6_214 Faulbachau östlich Winkels, (*M. teleius*)

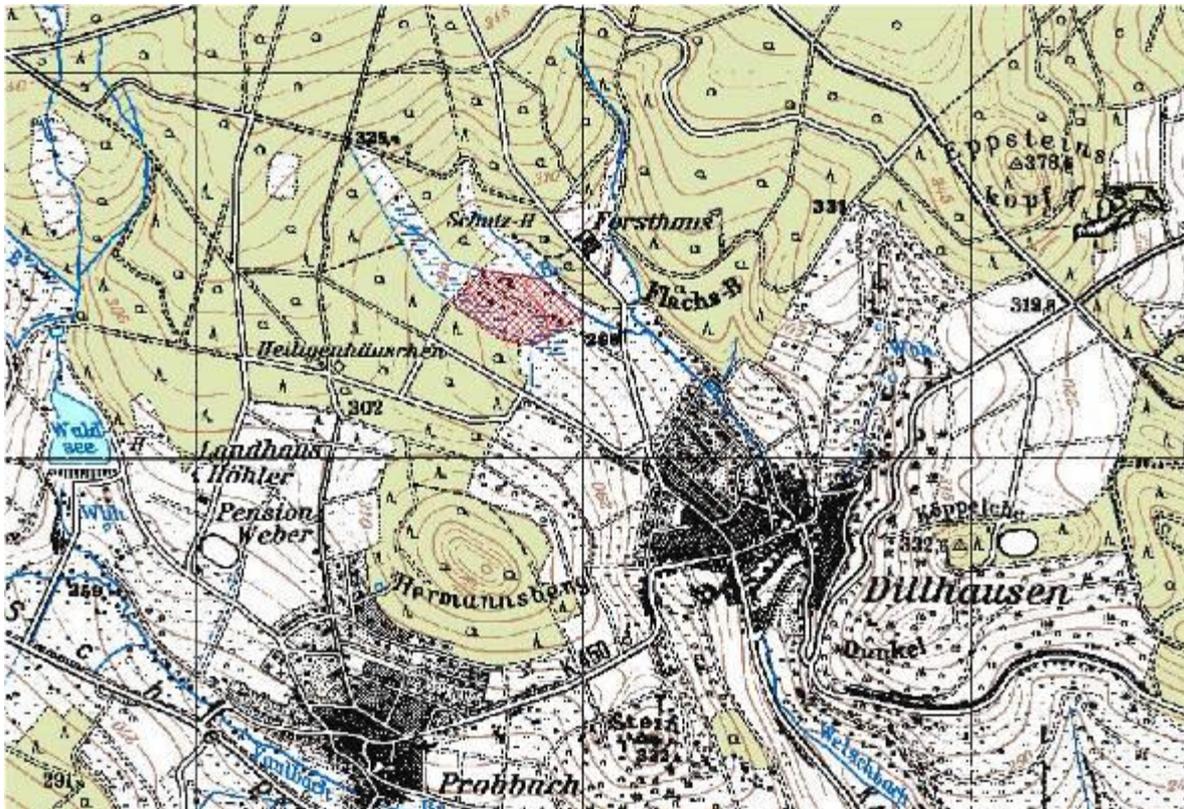


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 25.07.2010 und am 06.08.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 25.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 71 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine große Kolonie, die eine wechselfeuchte bis feuchte Pferdeweide mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 32: Extensive Pferdeweide mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.27 TK 5415, FFH6_234 Grünland nordwestlich Dillhausen, (*M. teleius*)

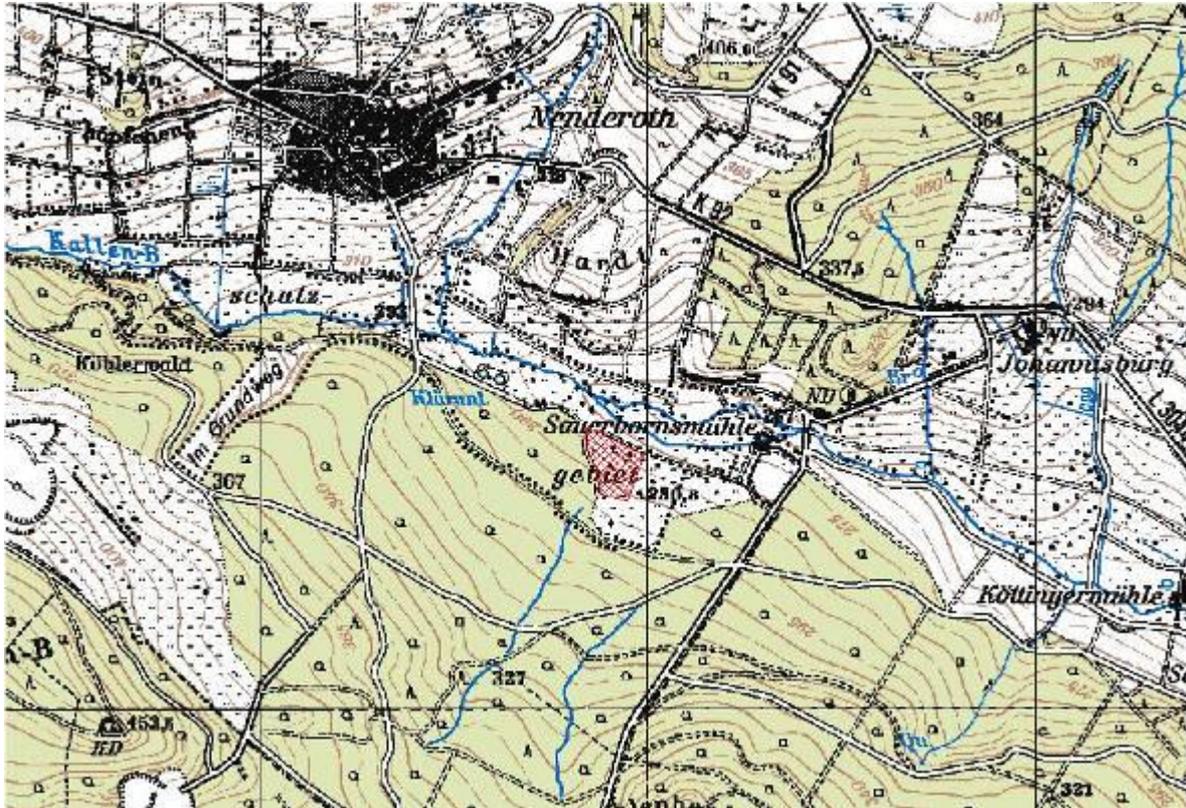


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 30.07.2010 und am 06.08.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 30.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 11 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine kleine Kolonie, die einen Grünlandkomplex aus wechselfeuchter Wiese, Pferdeweide und Brachfläche mit Beständen des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 33: Brachfläche mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*).
Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.28 TK 5415, 5415-301 Kallenbachtal zwischen Arborn u. Oberhausen, (*M. teleius* u. *nausithous*)

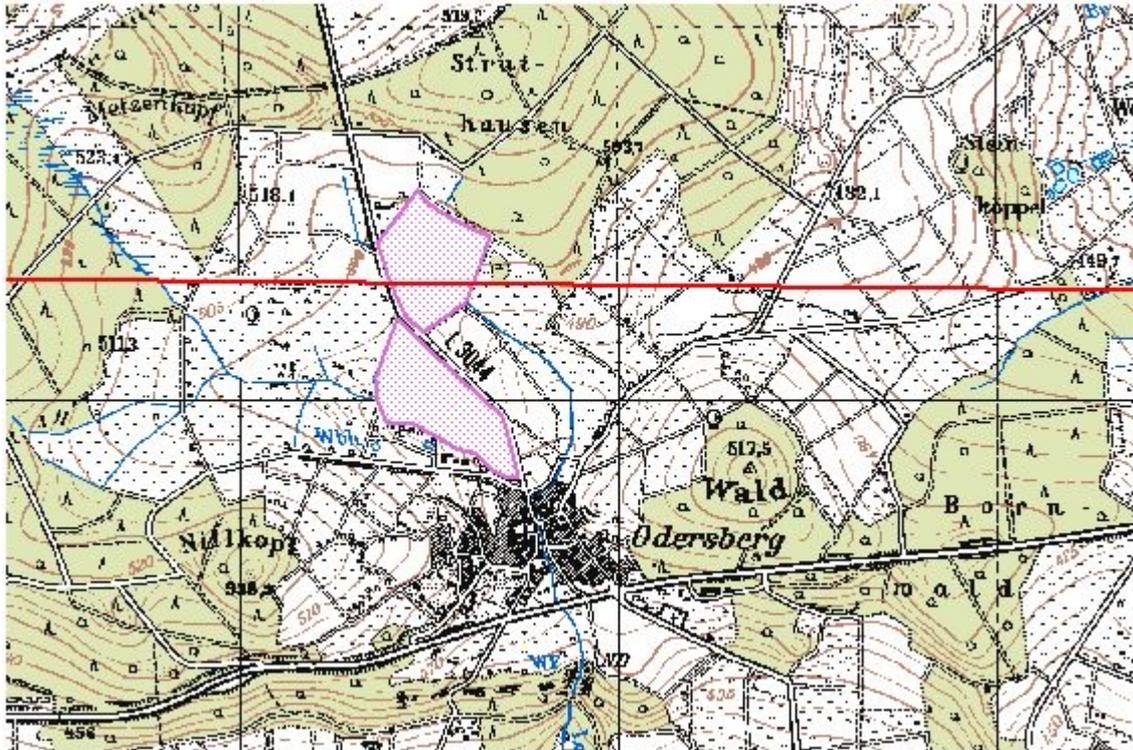


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* wurden am 25.07.2010 und am 06.08.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 25.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 58 Imagines (große Kolonie) und für *M. nausithous* die maximale Anzahl von 21 Imagines (mittelgroße Kolonie) erfasst. Die beiden Arten besiedeln eine wechselfeuchte bis feuchte Wiesenfläche mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*).



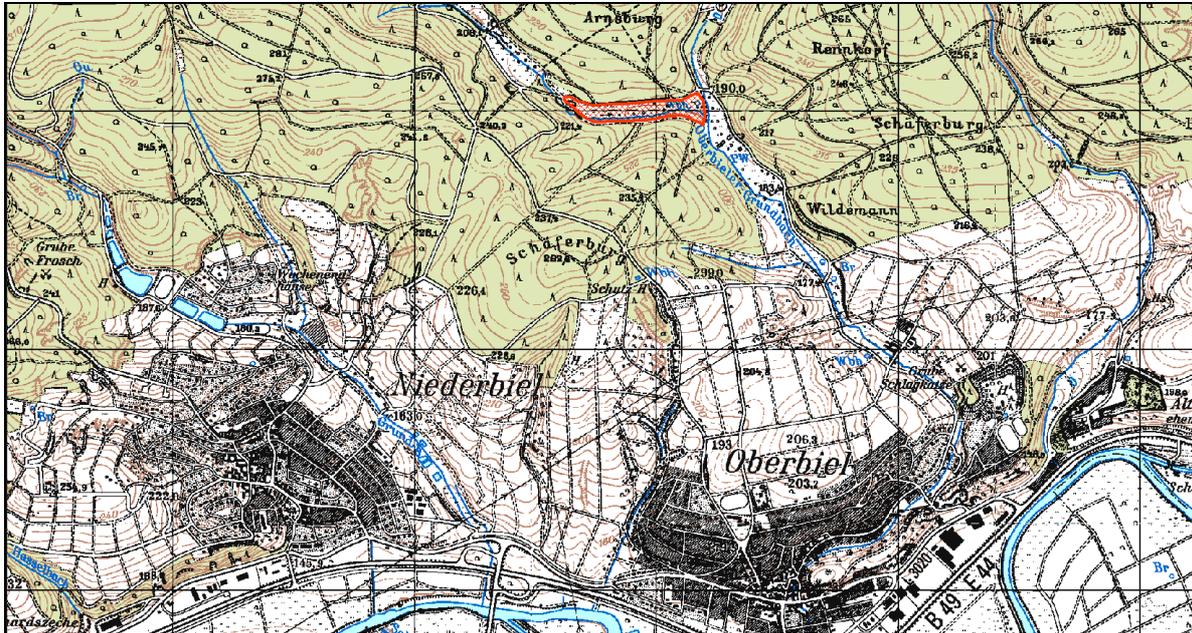
Abb. 34: Wechselfeuchte bis feuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.29 TK 5415, FFH6_211 Grünland nördlich Odersberg, (*M. teleius*)



Auf den Grünlandflächen nördlich von Odersberg konnte am 25.07.2010 kein Nachweis von *Maculinea teleius* erbracht werden.

3.1.30 TK 5416, 002241, Dernbachtal bei Oberbiel (*M. nausithous*)

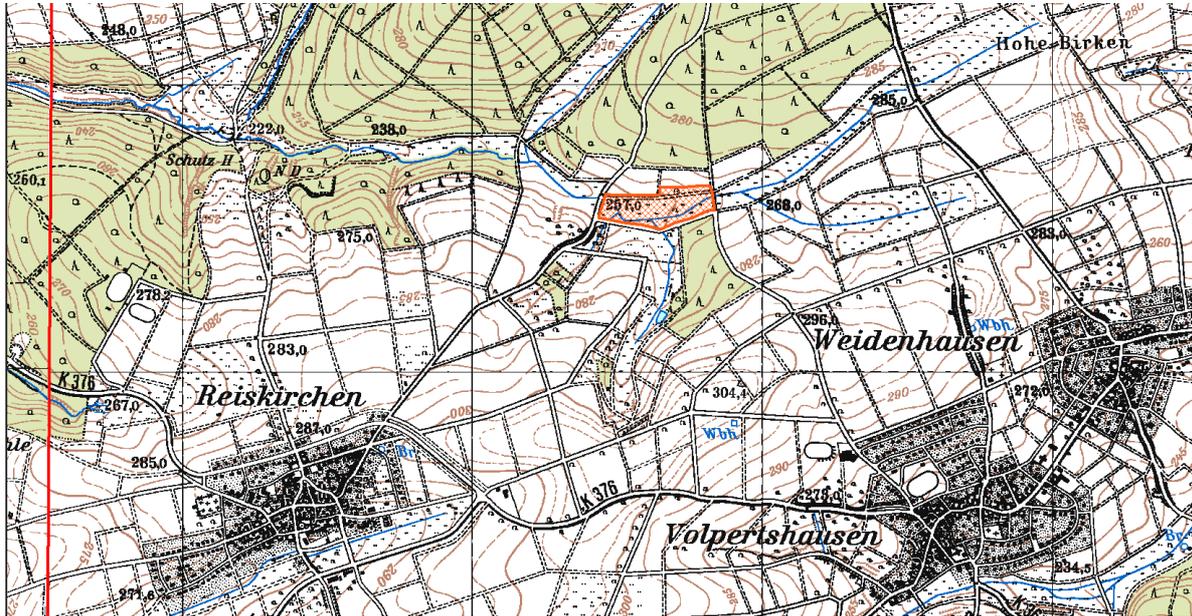


Die Population im Tal des Oberbieler Grundbaches konnte im Jahr 2010 nicht nachgewiesen werden. Die Wiesen unterliegen unterschiedlichen Nutzungen, sie werden zu verschiedenen Zeitpunkten gemäht, rinderbeweidet und teilweise sind sie (soweit zum letztmaligen Begehungszeitpunkt schon beurteilbar) auch brachgefallen. Saumstrukturen sind vorhanden. *Sanguisorba officinalis* ist auf den Flächen nur in geringer Dichte vorhanden.



Abb. 35: Aspekt der Talau des Oberbieler Grundbaches. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahme datum: 19.07.2010

3.1.31 TK 5417, 037-02, Grünland bei Reiskirchen und Weidenhausen (*M. nausithous*)



Das Vorkommen auf der TK 5417 nordwestlich von Weidenhausen in einem Seitental des Wetz-Baches war zum Zeitpunkt der ersten Begehung mit Schafen beweidet und wies keine blühenden *Sanguisorba officinalis*-Exemplare auf. Als Ersatzfläche wurde daher das nördlich davon befindliche Vorkommen im Wetz-Bachtal ausgewählt. Dieses Tal ist großflächig durch intensive Wiesennutzung geprägt. Winzige Restbestände blühender *Sanguisorba*-Exemplare sind in den schmalen Hochstauden-Säumen entlang der Gräben und der Wege vorhanden. Hier konnten die drei *Maculinea*-Exemplare der Begehung am 21.07. nachgewiesen werden. Am 05.08. waren alle Flächen im Tal wieder komplett abgemäht worden. In dem schmalen Hochstaudensaum am Gewässer konnten erneut drei *Maculinea* Exemplare nachgewiesen werden. Die Habitatqualität ist sehr schlecht, die Nutzung im gesamten Talraum incl. Nebental ist nicht mit dem Vorkommen von *Maculinea* vereinbar. Die Wiesenmähd zwischen Flugzeitbeginn und der Verströhung der *Sanguisorba*-Blütenköpfchen findet auf 98 % der Fläche statt.



Abb. 36: Einziger Nachweis in schmalen Hochstaudensaum am Graben. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 21.07.2010

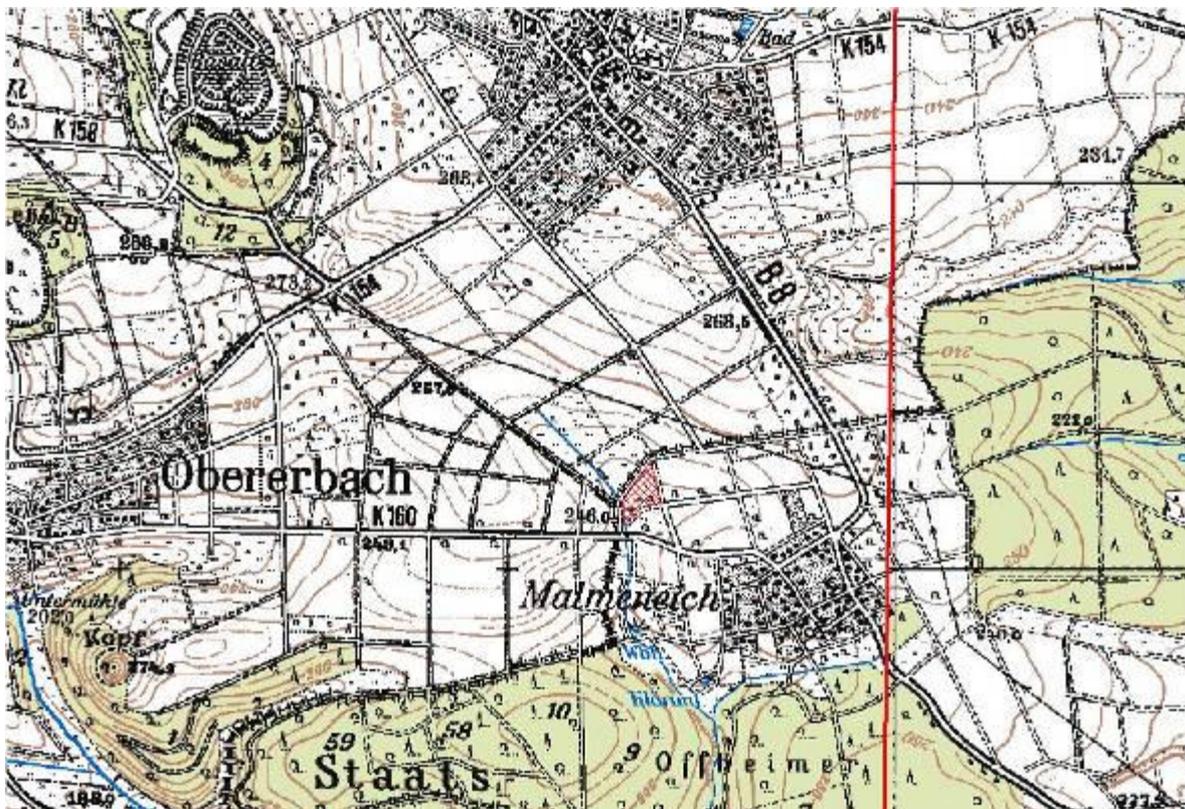


Abb. 37: Die Grünlandflächen sind großflächig abgemäht. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 21.07.2010.



Abb. 38: Die Grünlandflächen sind auch bei der 2. Begehung komplett abgemäht.
Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 05.08.2010

3.1.32 TK 5513, 002332 Wengerswiese nordwestl. Malmeneich, (*M. teleius* und *nausithous*)



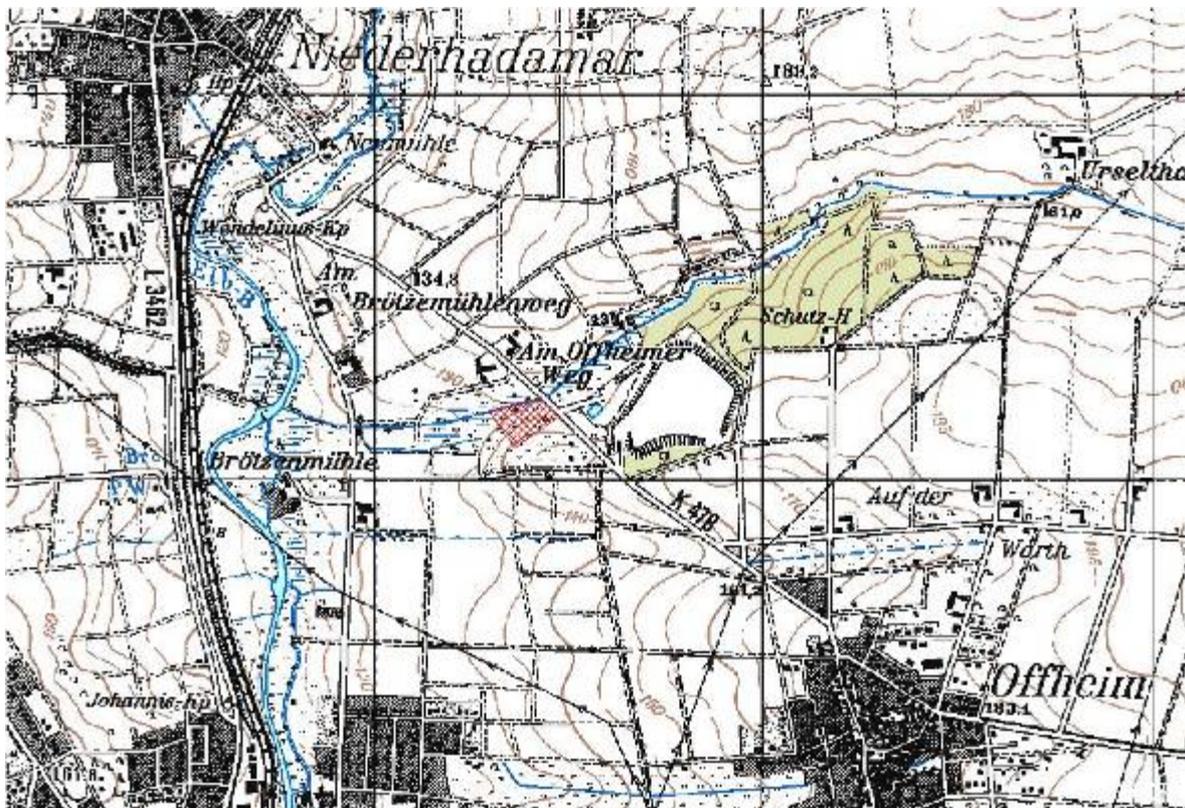
Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* wurden am 23.07.2010 und am 30.07.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 23.07.2010 wurde für *M. nausithous* die maximale Anzahl von 18 Imagines (kleine Kolonie) und

für *M. teleius* die maximale Anzahl von 3 Imagines (kleine Kolonie) erfasst. Die beiden Arten besiedeln eine wechselfeuchte Wiesenfläche mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*).



Abb. 39: Wechselfeuchte Wiese mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.33 TK 5514, L00776 Am Offheimer Weg, (*M. teleius* und *nausithous*)



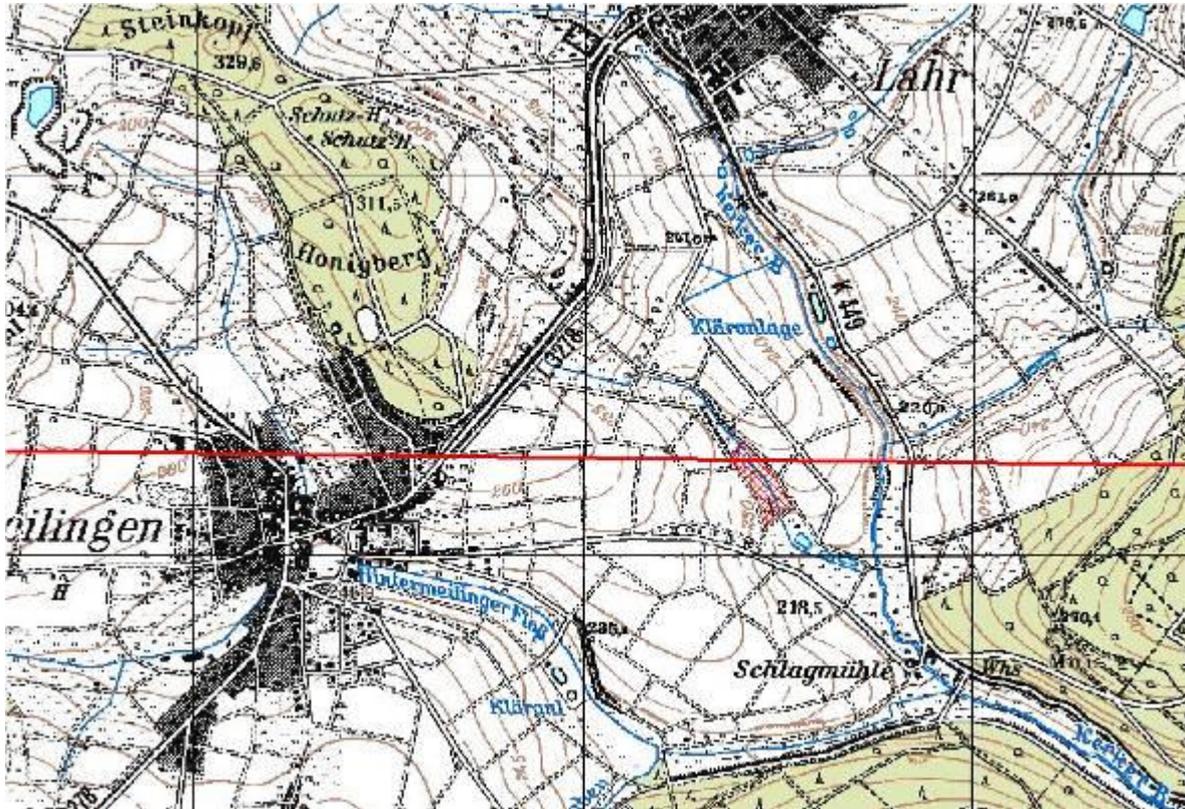
Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* wurden am 23.07.2010 und am 30.07.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am

23.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 53 Imagines erfasst (große Kolonie). Am 30.07.2010 wurden maximal 14 Imagines von *M. nausithous* festgestellt (kleine Kolonie). Die beiden Arten besiedeln wechselfeuchte bis feuchte Wiesenflächen mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*).



Abb. 40: Kleinräumiges Habitatmosaik aus Wiesenflächen mit unterschiedlichen Aufwuchsstadien. (1. Aufwuchs, junger 2. Aufwuchs, älterer 2. Aufwuchs). Bildautor: Alexander Wenzel. Aufnahmedatum: 30.07.2010

3.1.34 TK 5514, FFH6_221 Bachaue nördlich Schlagmühle, (*M. teleius*)

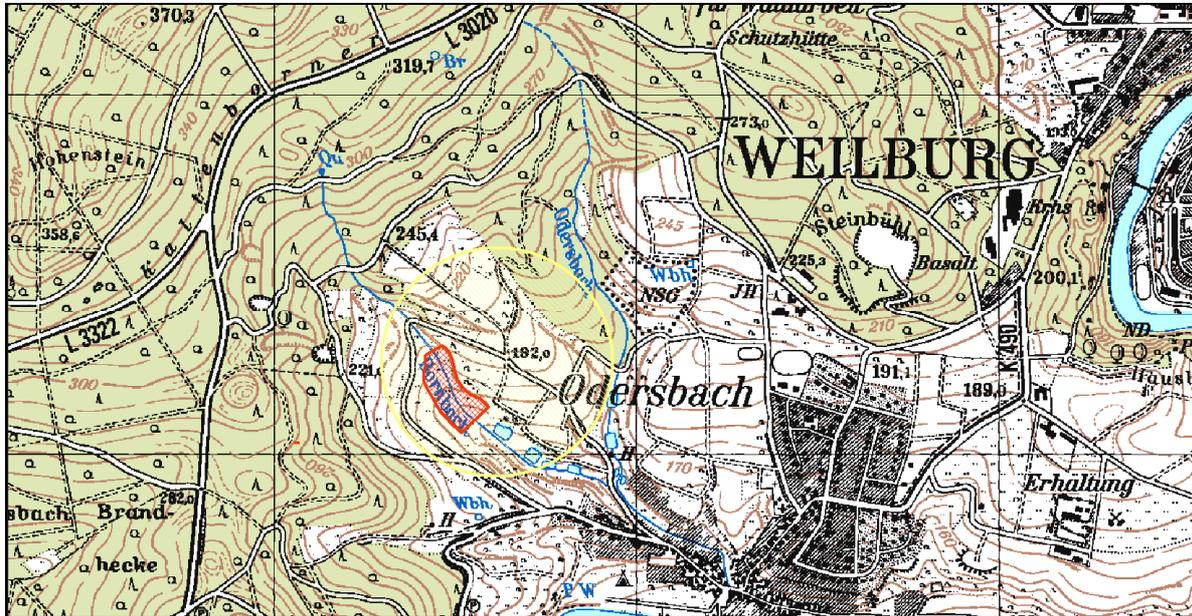


Die Begehungen zur Erfassung der Imagines von *Maculinea teleius* wurden am 23.07.2010 und am 30.07.2010 auf der Untersuchungsfläche durchgeführt. Am 30.07.2010 wurde für *M. teleius* die maximale Anzahl von 9 Imagines erfasst. Es handelt sich dabei um eine kleine Kolonie, die wechselfeuchte Wiesen mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) besiedelt.



Abb. 41: Magere wechselfeuchte Wiesen mit Großem Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*). Bildautor: Alexander Wenzel.

3.1.35 TK 5515, 002194, Bornbachtal bei Weilburg-Odersbach (*M. nausithous*)



Das Vorkommen auf der TK 5515 befindet sich im Tal des Bornbachs, welches fortgeschritten verbracht ist. Der Talgrund wird nur noch zum sehr geringen Teil gemäht, wesentliche Teile bestehen aus Großseggenrieden und Feuchtbrachen. Lediglich die trockeneren Hangbereiche sind in regelmäßiger Mahdnutzung; hier kommt jedoch *Sanguisorba officinalis* nicht vor. Die *Maculinea nausithous*-Population (57 Falter bei der 2. Begehung am 26.07.2010) konzentriert sich infolgedessen auf die Feuchtbrachen, in denen der Wiesenknopf auch nicht mehr in hoher Dichte vorkommt. Die Population ist damit durch Nutzungsaufgabe als hochgradig gefährdet einzustufen.



Abb. 42: *Maculinea nausithous* an *Sanguisorba*-Köpfchen, Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 19.07.2010

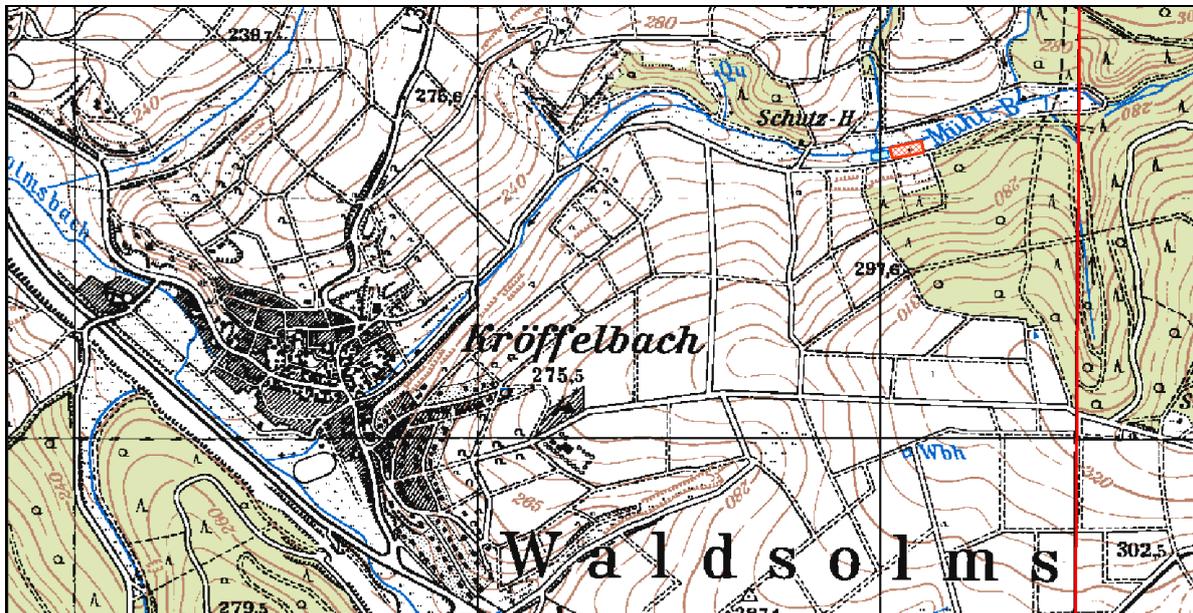


Abb. 43: verbrachtes Bornbachtal, Blick in nordwestliche Richtung. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 19.07.2010



Abb. 44: Westliche Seite des Bornbachtals, Blick in südöstliche Richtung. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahme datum: 26.07.2010

3.1.36 TK 5516, 058-02 Mühlbachtal bei Kröffelbach (*M. nausithous*)



Das Mühlbachtal ist ein divers genutztes Wiesental mit teilweise mageren und artenreichen Grünlandbeständen. Entlang des Mühlbachs und auch entlang der Wege sind zahlreiche Saumstrukturen vorhanden. Bei der untersuchten Teilfläche handelt es sich um artenreiches mageres Grünland mit zahlreichen *Sanguisorba*-Exemplaren. Bei der ersten Begehung am 21.07. wurden 18 Falter gezählt.



Abb. 45: Blick in östliche Richtung ins Mühlbachtal. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 05.08.2010

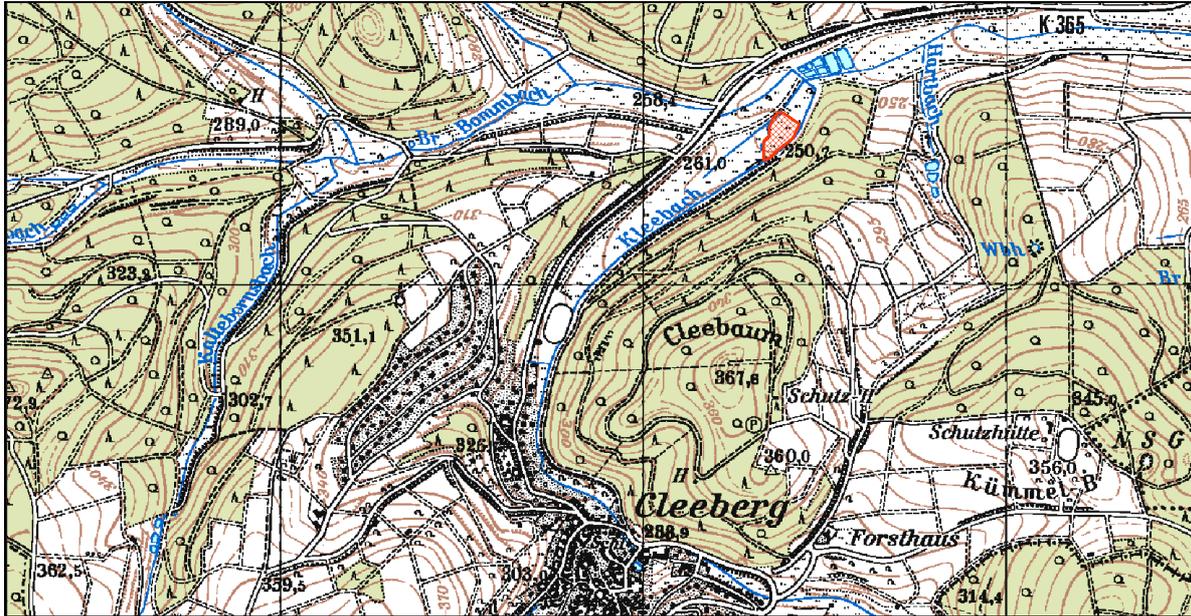
3.1.37 TK 5517, 002157, Ackergrundbach -Tal bei Cleeburg (*M. nausithous*)

Das Vorkommen im engen Tal des Ackergrundbaches konnte bei einer Begehung am 21.07. nicht bestätigt werden. Die Fläche war unmittelbar zuvor von Schafen beweidet worden. Daher fanden sich nur noch sehr wenige Wiesenknopf-Exemplare an einem schmalen Saum entlang des Baches. Ein Nachweis von *Maculinea* konnte hier in diesem Jahr nicht erfolgen. Im Rahmen des Monitorings sollte das Vorkommen jedoch weiterhin untersucht werden.



Abb. 46: Tal des Ackergrundbaches: Ein Nachweis von *Maculinea nausithous* konnte aufgrund der Schafbeweidung nicht erfolgen. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 21.07.2010

3.1.38 TK 5517, 056-04, Cleebachtal nördlich Cleeburg (*M. nausithous*)



Das Vorkommen nördlich von Cleeburg umfasst eine kleine Population von *M. nausithous*. Bei der ersten Begehung am 21.07. war das Grünland kurz zuvor gemäht worden, jedoch gab es einige wenige blühende Exemplare des Großen Wiesenknopfes. Das Grünland der besiedelten Fläche ist arten- und strukturarm und wird vom Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*) dominiert; *Sanguisorba officinalis* ist nur mit einigen Exemplaren vorhanden. Wahrscheinlich handelt es sich um eine ehemals umgebrochene und eingesäte Fläche. Der angrenzende Talraum wird insgesamt relativ intensiv genutzt, es existiert jedoch eine mittlere Diversität der Nutzungstypen. Unregelmäßig genutzte Säume oder sporadisch genutzte kleine Grünlandflächen an Wegrändern sind noch vorhanden. Auf sehr wenigen Flächen wurde die Nutzung aufgegeben. Angrenzend an die besiedelte Fläche finden sich mit Pferden beweidete Parzellen. Die Mahd auf den angrenzenden Flächen erfolgt im Hinblick auf *Maculinea* grundsätzlich zu spät, so dass die Mahdnutzung zum falschen Zeitpunkt an dieser Stelle eine der wichtigsten Gefährdungen für die kleine Population (18 Falter wurden am 5.8.2010 nachgewiesen) darstellt.



Abb. 47: Blick in südwestliche Richtung im Cleebachtal, im Vordergrund Grünlandbestand mit *Maculinea*-Population
Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 21.07.2010



Abb. 48: *Maculinea nausithous* im Cleebachtal, hier zwei Exemplare auf einem Köpfchen von *Plantago lanceolata*.
Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 21.07.2010

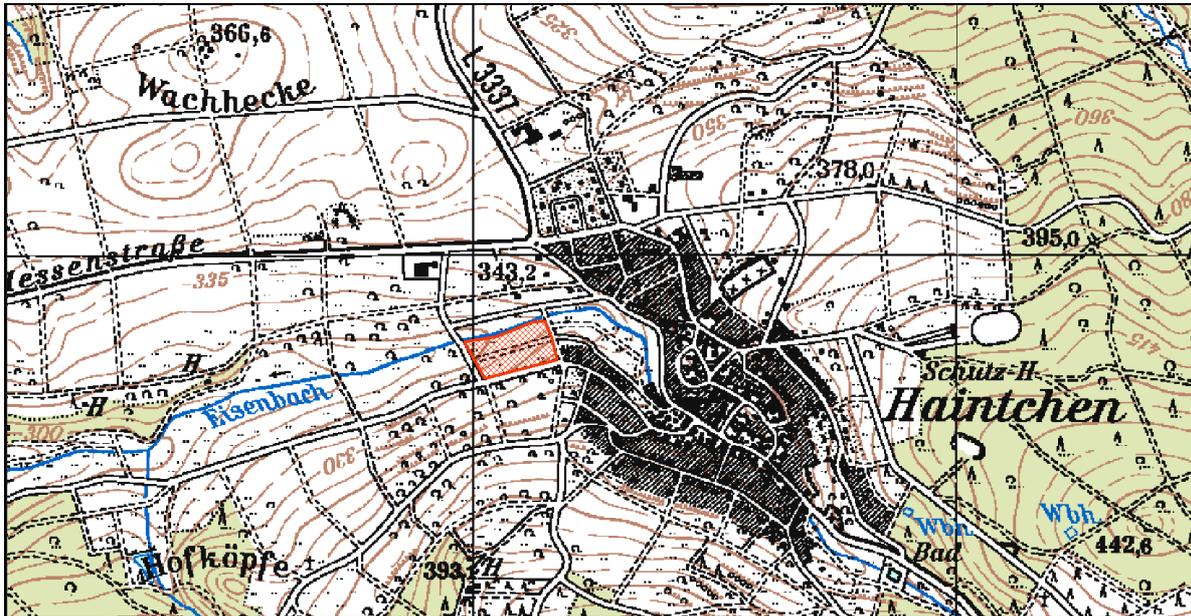


Abb. 49: Cleebachtal, Grünland mit *M. nausithous*-Vorkommen, Blick in nordöstliche Richtung. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 21.07.10



Abb. 50: Das Grünland mit *Maculinea*-Population ist weder arten- noch strukturreich. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 05.08.2010

3.1.39 TK 5615, 047-01, Wiese im Eisenbachtal westlich Haintchen (*M. nausithous*)

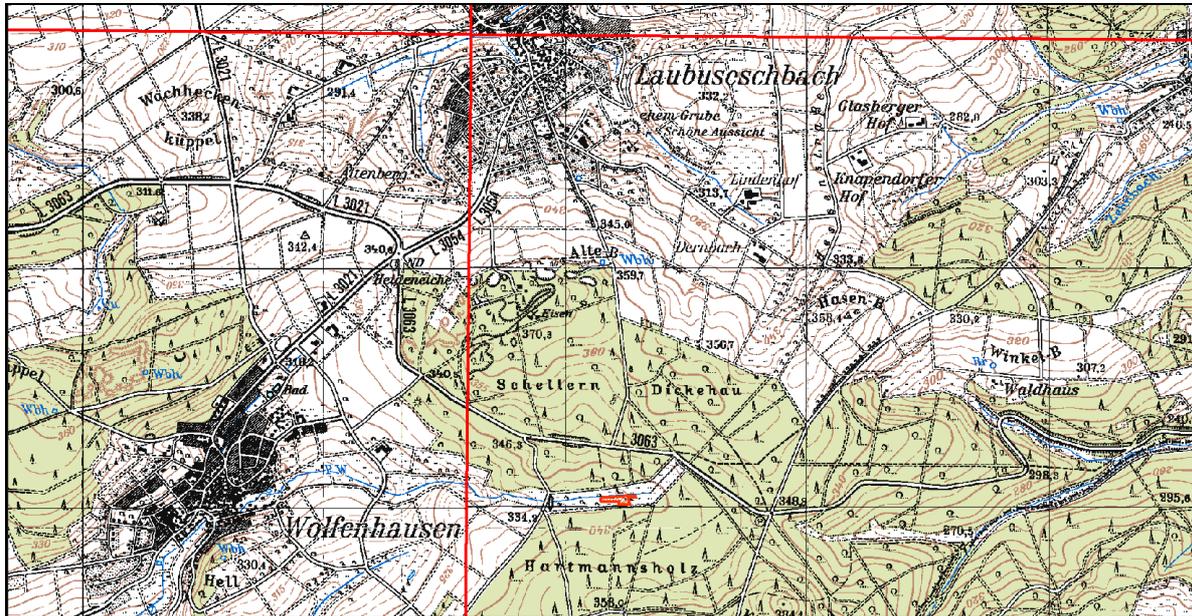


Das Vorkommen liegt im Eisenbachtal westlich der Ortschaft Haintchen und umfasst eine Grünlandfläche, die im Aspekt von *Sanguisorba officinalis* dominiert wird. Zum Zeitpunkt der Begehung war die Fläche mit Hilfe eines Seils abgegrenzt. Da zudem keine aktuelle Nutzung (z.B. durch Beweidung) festgestellt werden konnte, liegt die Vermutung nahe, dass es sich um eine Schutzmaßnahme im Hinblick auf das *Maculinea*-Vorkommen handelt. Am 26.07.2010 wurden 16 Falter auf der Fläche nachgewiesen. In der unmittelbaren Umgebung befindet sich der Ortsrand mit ausgedehnten Streuobstbeständen sowie durch Mahd genutztes Grünland. Die Nutzung ist dementsprechend divers. Ob die besiedelte Fläche tatsächlich *Maculinea*-verträglich genutzt wird (Art und Zeitpunkt der Nutzung), sollte im Rahmen des zukünftigen Monitorings durch eine späte Begehung kontrolliert werden.



Abb. 51: Artenreiche und gut strukturierte Grünlandfläche westlich von Haintchen.
Bildautorin: Claudia Hepting,
Aufnahmedatum: 27.07.2010

3.1.40 TK 5616, 002193 Hartmannsholz bei Laubuseschbach, (*M. nausithous*)



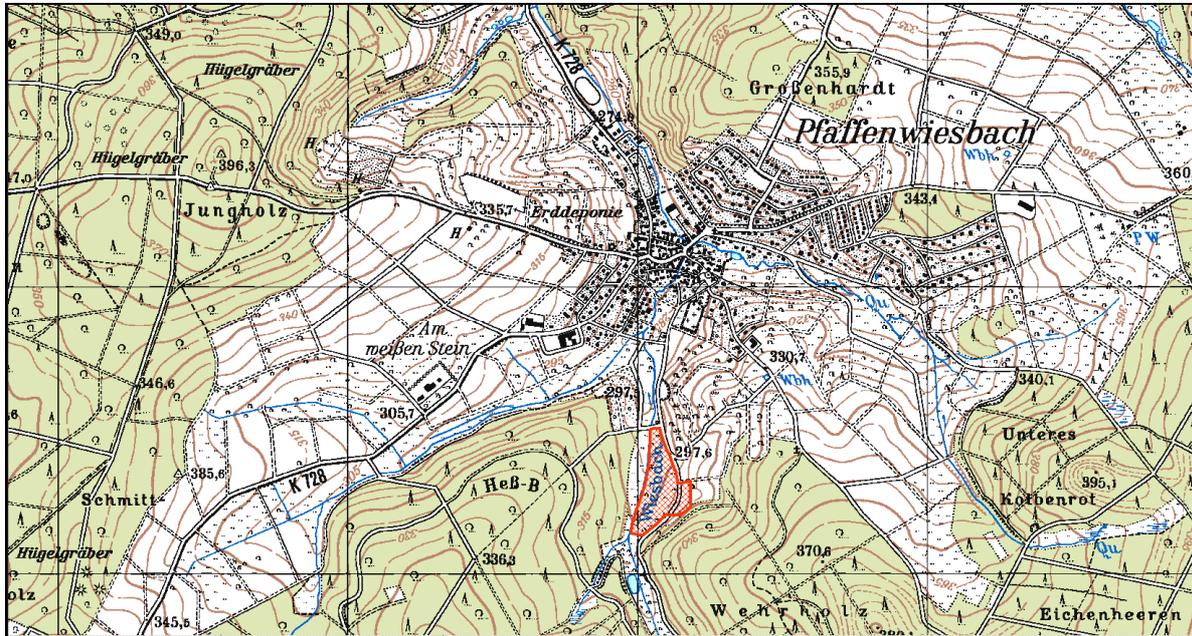
Das Tal des Wolfenhauser Baches ist im Bereich des *Maculinea*-Vorkommens zum Teil sehr verbracht. In den fortgeschrittenen Brachestadien kommt *Sanguisorba officinalis* nicht mehr vor. Die aktuell noch genutzten Flächen sind recht intensiv genutzt und waren zum Begehungszeitpunkt Ende Juli frisch gemäht. Blühende Wiesenknopf-Exemplare finden sich lediglich im sehr schmalen Hochstauden Saum des Baches bzw. in geringer Anzahl in den Säumen des verbrachten Grünlandes. Die im Jahr 2010 nachgewiesene Population ist sehr klein (9 Tiere am 26.07.2010) und durch die nicht an die Ansprüche der Art angepasste Nutzung auch vom völligen Verschwinden bedroht. Der westlich anschließende Teil des Tals in Richtung Wolfenhausen war Ende Juli ebenfalls frisch gemäht; dennoch konnten hier vereinzelte *Maculinea nausithous*-Exemplare nachgewiesen werden.



Abb. 52: Aktuell noch blütenreiche Säume von intensiv genutztem Grünland bzw. Brachen, in denen aktuell noch *Maculinea nausithous* vorkommt. Bildautorin: Claudia Hepting, Aufnahmedatum: 26.07.2010

3.1.41 TK 5617, 002132 (*M. nausithous*)

Haubergsgrund bei Pfaffenwiesbach



Auf der Monitoringfläche im Haubergsgrund (FFH-Gebiet 5617-301 „Haubergsgrund bei Pfaffenwiesbach“) wurden 2010 maximal 8 Individuen von *Maculinea nausithous* festgestellt. Das zentrale Fortpflanzungshabitat ist ein Grabensaum inklusive einer kleinen angrenzenden Grünlandfläche mit Mahdnutzung oberhalb der großen Mähwiese im Wiesbachtal. Nach der aktuellen Koloniegröße zu urteilen ist die große Talwiese für eine erfolgreiche Reproduktion kaum geeignet. Möglicherweise sind die Nutzungszeitpunkte hier der begrenzende Faktor. Im weiteren Verlauf des Wiesbaches gibt es weitere Kolonien, die in ihrer Gesamtheit eine Metapopulation bilden.

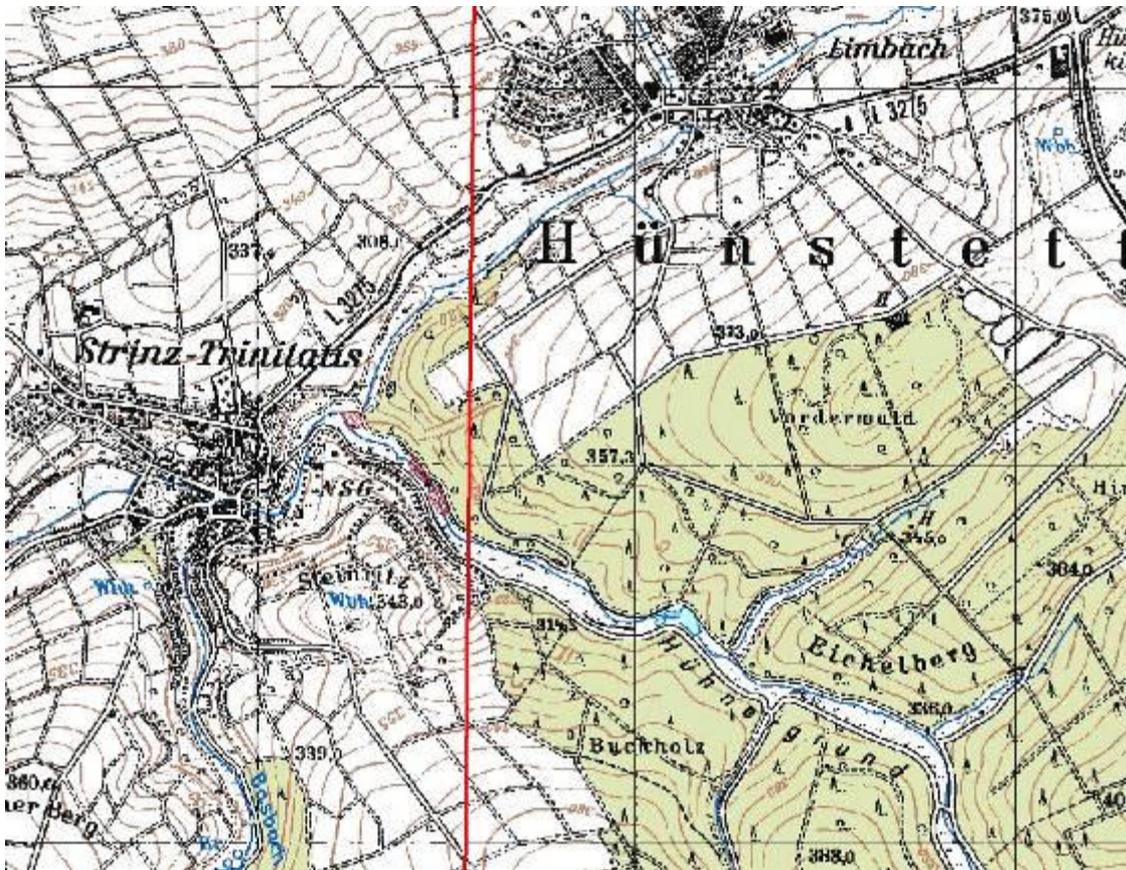
2007 wurden im Gebiet (bei unbekannter Gebietsabgrenzung) maximal 32 Exemplare beobachtet. Zur Ableitung eines Trends und zur Einschätzung natürlicher Populationsgrößenschwankungen ist eine weitere Untersuchung notwendig.



Abb. 53: Wegsaum und Wiese mit Großem Wiesenknopf. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahmedatum: 27.07.2010

3.1.42 TK 5714 L00798 (*M. nausithous*)

Unterer Hühnergrund bei Strintz-Trinitatis



Im unteren Hühnergrund bei Strintz-Trinitatis konnten 2010 an zwei Stellen kleine Kolonien von *Maculinea nausithous* beobachtet werden. Besiedelt ist eine Wiese am Zusammenfluss von Fischbach und Hühnerbach (6 Ind. am 25.07.2010) und die Wiesen etwa 200 m talaufwärts (4 Ind. am 25.07.2010). Es handelt sich um eine sehr kleine Population, die allerdings bei ihrem ersten Nachweis (Lange & Wenzel 2004) im Jahr 2004 an identischer Stelle mit einer ähnlich geringen Größe vorkam (5 und 6 Tiere).

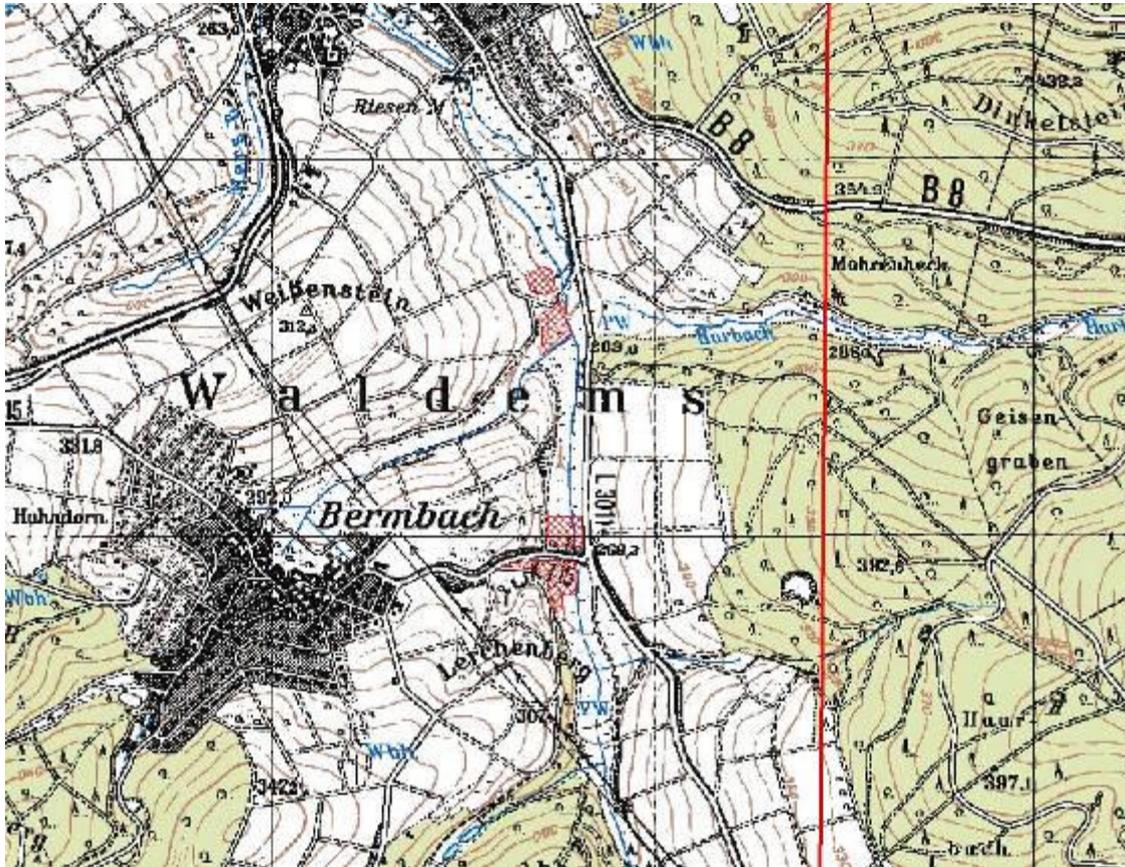
Neben ungünstiger Mahd-Termine und fehlender Säume und Brachen könnte auch die Schafbeweidung im Gebiet für die geringe Populationsgröße von *Maculinea nausithous* verantwortlich sein. Zur Flugzeit wurden die Wiesen oberhalb der 2. Kolonie im Hühnergrund von einer kleinen Schafherde abgeweidet.



Abb. 54: Blick auf die Habitatflächen von *Maculinea nausithous* im unteren Hühnergrund bei Strintz-Trinitatis, Blickrichtung nord-west vom Hang des Steinritz. Bildautor: Andreas Lange. Aufnahmedatum: 25.07.2010

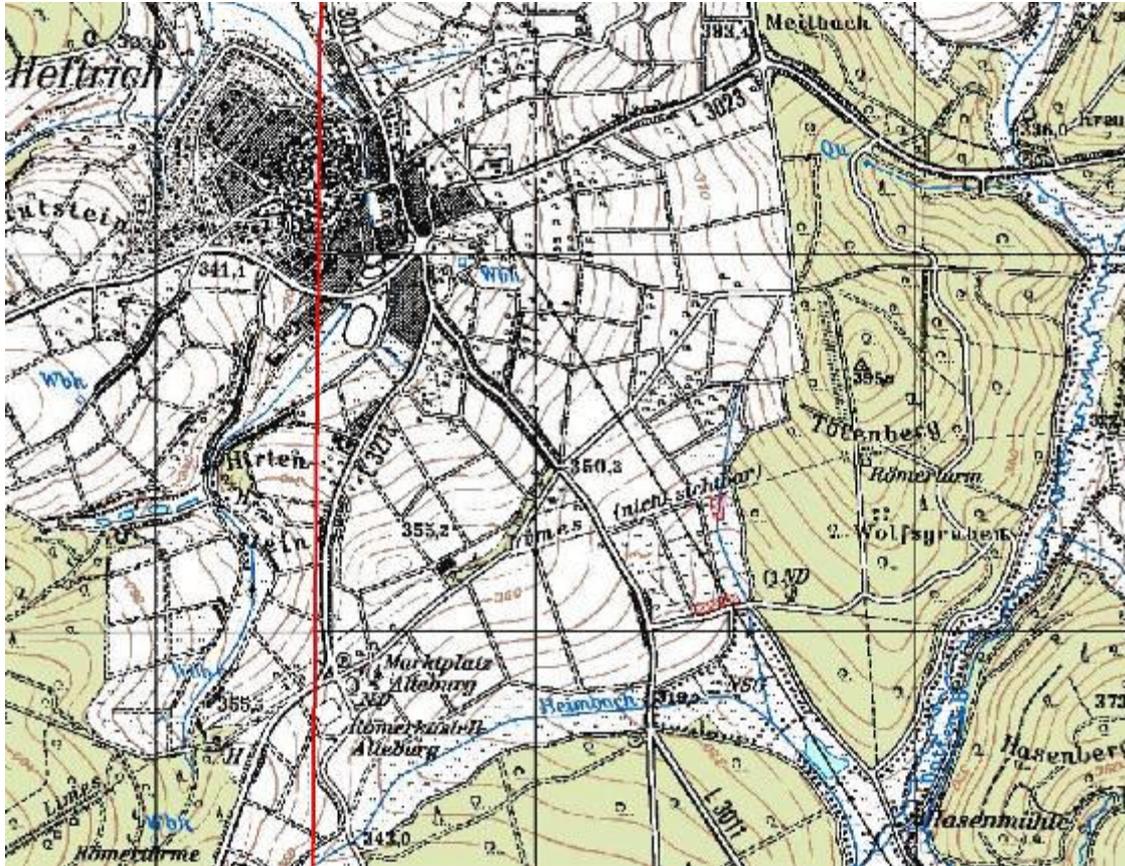
3.1.43 TK 5715 L00797 (*M. nausithous*)

Schla-Bach bei Waldems-Bermbach



Im Jahr 2004 wurden im Schla-Bachtal bei Waldems-Bermbach 5 Individuen (Lange & Wenzel 2004) beobachtet. In diesem Jahr wurde eine überraschend große Population (82 Ind.) festgestellt, das wichtigste Vermehrungs-Habitat lag auf einer Wiese im Bachtal nördlich angrenzend an die K715. Das Vorkommen kann als ein Metapopulations-Verbund mit den Kolonien bei Heftrich (1800 m Luftlinie) und Waldems-Esch (1200 m Luftlinie) angesehen werden (vergleiche Daten aus Lange & Wenzel 2004). Bei einer Nutzungsänderung (z. B. andere Mahd-Termine, Umnutzung zu Pferde-Weide) kann das Vorkommen aber innerhalb kurzer Zeit sehr stark zurückgehen. Zum Ende der Flugzeit 2010 wurden sowohl die Straßenböschungen als auch die Wiesen südlich der K715 abgemäht, so dass dort die Entwicklung nicht abgeschlossen wurde und keine Vermehrung stattfinden konnte, sondern die Wiesenknopf-Blüten in diesen Bereichen eine Populations-Senke darstellen. Die Straßenböschungen haben ein großes Wiesenknopf-Vorkommen, so dass sie in Jahren mit ungünstigen Mahd-Terminen im Grünland ein Rückzugsgebiet bieten könnten, wenn sie nicht abgemäht werden. Die Wiesen südlich der K715 wurden im August portionsweise abgemäht, so dass dort kein Vermehrungshabitat bzw. eine Senke für die Vermehrung entstand.

3.1.44 TK 5716, L00521

Heftricher Moor (*M. nausithous*)

Maculinea nausithous wurde in diesem Gebiet bisher nur in sehr geringer Anzahl gefunden (Nachweise 1994, 2004, 2006, 2007 durch Lange, siehe natis-Datenbank der FENA). In diesem Jahr wurde die bisher größte Anzahl an Faltern belegt (10 Ind. am 16.07.2010). Der Bereich des Naturschutzgebietes „Heftricher Moor“ (Teilfläche des FFH-Gebietes 5716-309 „Dattenberg und Wald westlich Glashütten mit Silber- und Dattenbachtal“) ist nicht besiedelt, die nächsten Vorkommen liegen unmittelbar angrenzend im NSG „Dattenbachtal zwischen Kröftel und Vockenhausen“. Das Vermehrungshabitat befindet sich an einem Graben zwischen einer Rinderweide und der Wiese auf Höhe des Limes. Die Wiesen im Naturschutzgebiet und zwischen Heimbach und Limes werden in jedem Jahr so spät gemäht, dass zur Flugzeit von *Maculinea nausithous* nur ganz vereinzelt blühender Wiesenknopf vorhanden ist. Daher konnte sich diese kleine Kolonie nie auf die Wiesenflächen ausbreiten, sondern blieb immer auf die Rand- und Saumstrukturen beschränkt. Möglich wäre auch, dass die Kolonie auf Zuwanderung von den benachbarten großen Populationen angewiesen ist. Die nächsten größeren Vorkommen befinden sich im Dattenbachtal bei Ehlhalten (Fehlow nach natis-Datenbank FENA). Im Tal des Datten-Baches zwischen der Hasenmühle und der L3023 nach Kröftel konnten bisher nur Einzeltiere nachgewiesen werden (natis-Datenbank FENA, Lange & Wenzel 2004, Lange unveröff., Ruppert unveröff.).

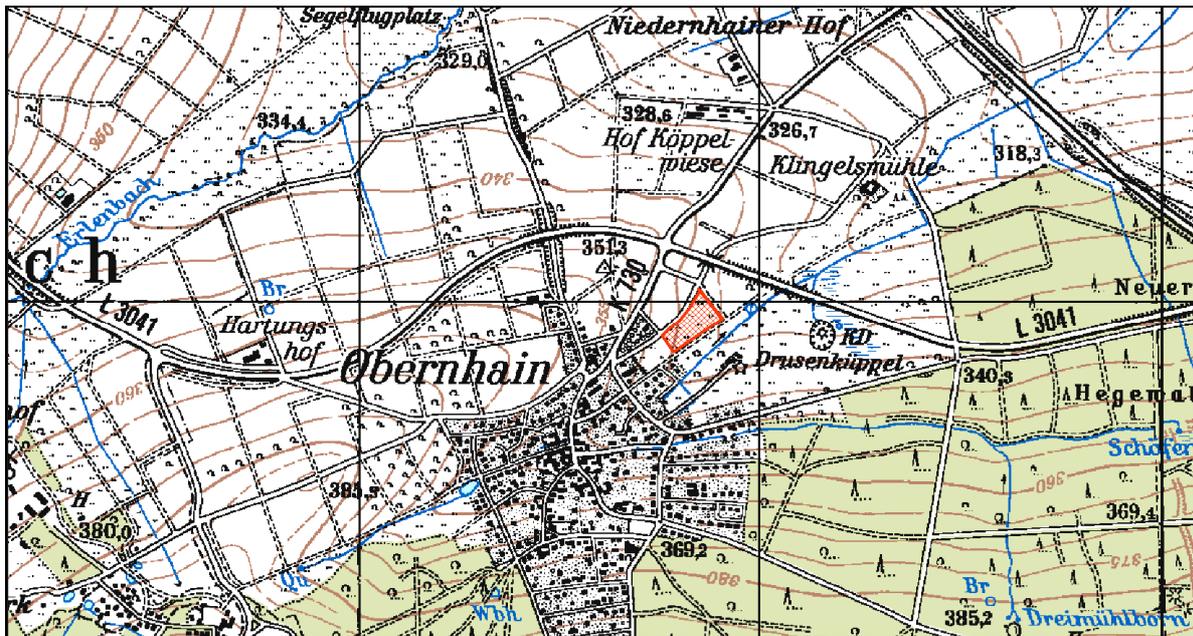


Abb. 55: Vermehrungshabitat von *Maculinea nausithous* im Gebiet „Heftricher Moor“, Grabenrand zwischen Wiesen und Rinderweide. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahmedatum: 16.07.2010.



Abb. 56: Grabensaum. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahmedatum: 16.07.2010

3.1.45 TK 5717, 002256 Obernhain (*M. nausithous*)



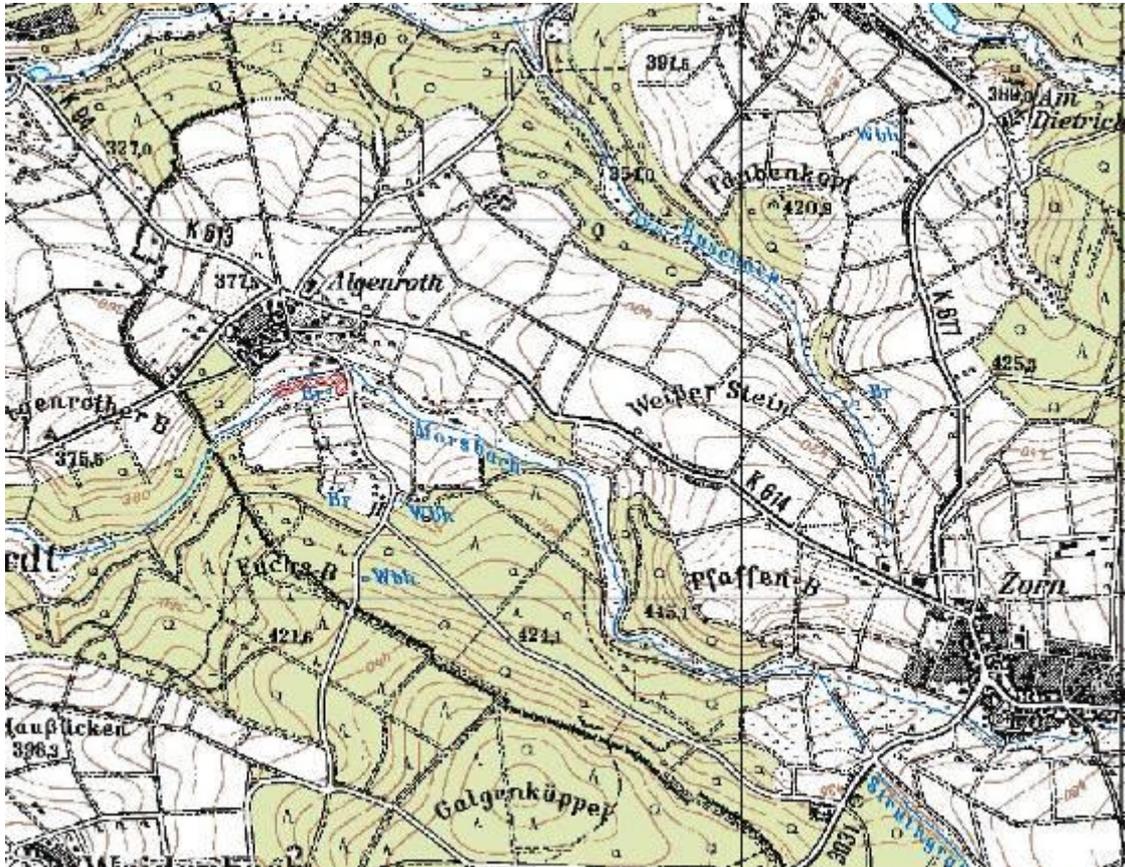
Die Monitoringfläche der TK 5717 liegt am nordöstlichen Ortsrand von Obernhain (Neu-Anspach). Trotz der grundsätzlichen Artenarmut weist die Mähwiese hohe Deckungen von

Sanguisorba officinalis auf. In der unmittelbaren Umgebung sind keine weiteren geeigneten Habitate für *M. nausithous* vorhanden. Die Futterpflanze kommt auf den angrenzenden Weiden zu beiden Seiten des Baches aufgrund intensiver Pferdebeweidung kaum zur Blüte. Dementsprechend gering war die Individuenzahl des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings: Bei beiden Begehungen wurde 2010 jeweils nur ein Falter beobachtet. Auch die letzte in der natis-Datenbank verzeichnete Meldung von 1998 nennt nur sieben Exemplare. Die nächsten bekannten Vorkommen liegen in einer Entfernung von ca. 5 km und sind ebenfalls individuenschwach.



Abb. 57: Artenarme Wiese bei Obernhain. Bildautor: Benno v. Blanckenhagen, Aufnahmedatum: 27.07.2010

3.1.46 TK 5813 L00899 Morsbachtal und Pfaffenberg zw. Algenroth und Zorn (*M. nausithous*)



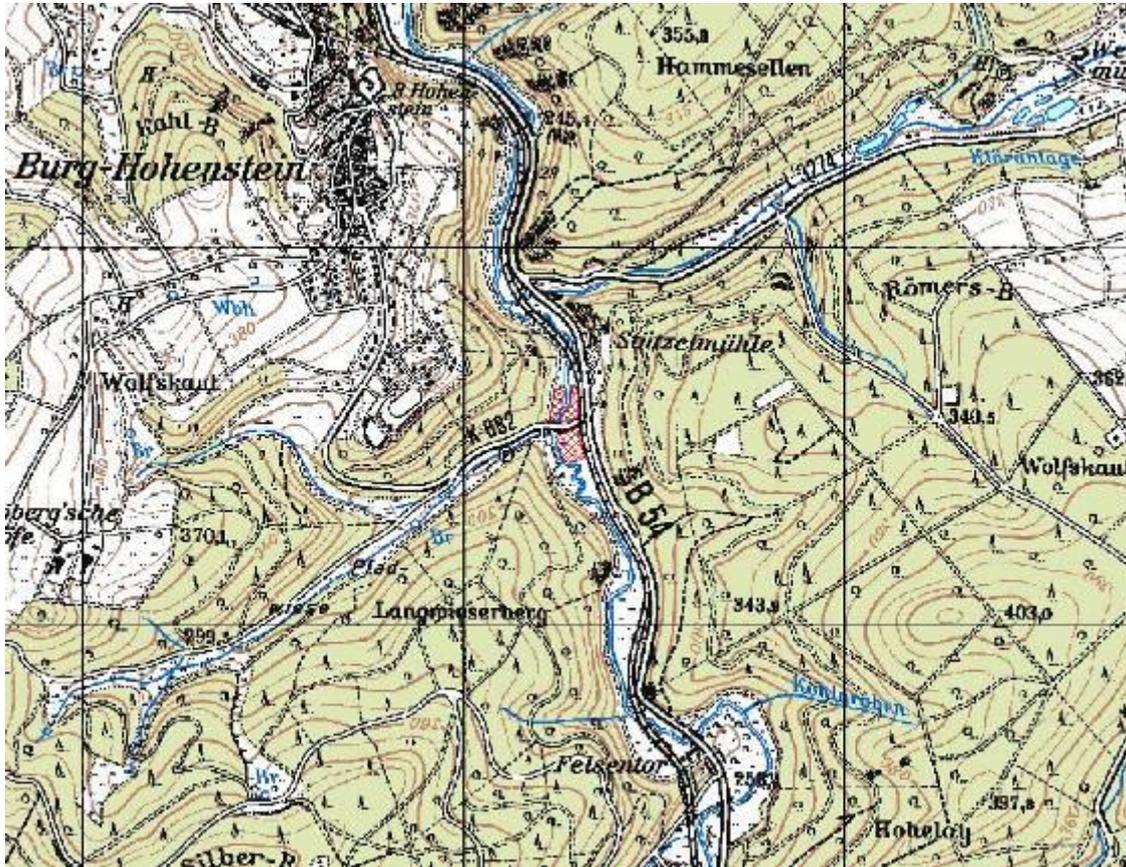
Der Talzug des Morsbachtals zwischen Zorn und Algenroth war 2010 zur Flugzeit von *Maculinea nausithous* vollständig abgemäht, so dass keine blühenden Wiesenknopf-Pflanzen vorhanden waren. An der Stelle mit Nachweis 2007 (Einzelfund von Lange & Ruppert) konnte *Maculinea nausithous* 2010 nicht beobachtet werden. Im Bereich des Bolzplatzes (neben Brunnen-Anlage) und des Grünlandes am südlichen Ortsrand im Morsbachtal bei Algenroth konnten am 25.07. und 07.08.2010 jeweils 4 Tiere gezählt werden. Es handelt sich also um eine sehr kleine Kolonie. Diese Kolonie ist vermutlich Teil einer Metapopulation mit den weiteren kleinen Kolonien bei Zorn (Im Grund, Struthgraben und an der K614 westlich von Zorn, nur 2007 begangen).



Abb. 58: Grünland im Morsbachtal bei Algenroth, im Bereich des Brunnens und neben Bolzplatz am Ortsrand von Algenroth, hier eine kleine Kolonie von *Maculinea nausithous*. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahmedatum: 07.08.2010

3.1.47 TK 5814 L00795 (*M. nausithous*)

Aartal, Stützmühle bei Burg-Hohenstein



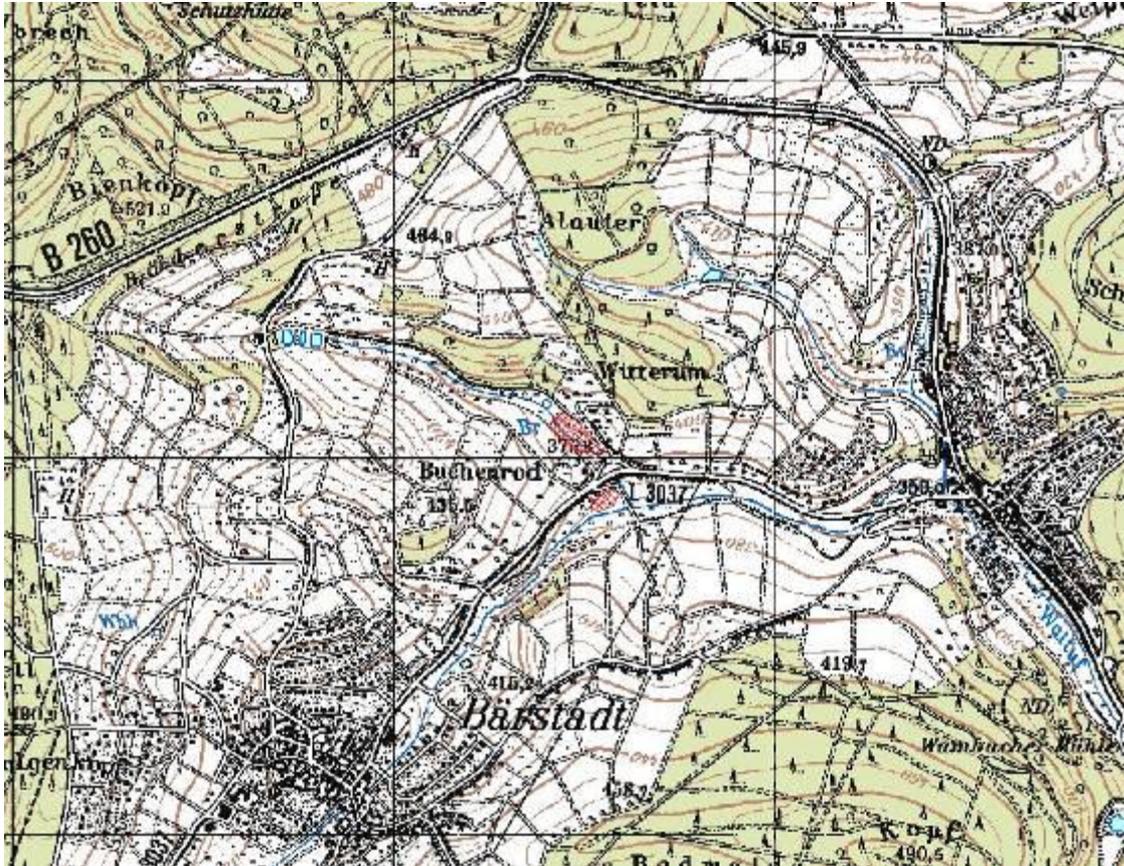
Dieses Vorkommen wurde erstmalig 2004 von Lange (siehe Lange & Wenzel 2004) beobachtet. Daten liegen aus den Jahren 2004 (Lange & Wenzel 2004), 2006 (Ruppert nach natis-DB), 2007 (Lange nach natis-DB) und 2007 (Fehlow in Hilgendorf et al. 2008) vor. Die Populationsgröße lag immer sehr niedrig, mehr als 10 Falter wurden nie gleichzeitig gezählt. Im Jahr 2007 wurde die Fläche am 14. Juli gemäht (Fehlow in Hilgendorf et al. 2008), so dass zur Flugzeit keine Wiesenknopf-Blütenstände vorhanden waren. Die benachbarte Wiese wurde im August gemäht, so dass die Präimaginalstadien vernichtet wurden.

In diesem Jahr wurde mit maximal 47 Imagines (am 04.08.2010) eine überraschend große Kolonie nachgewiesen. Beobachtet werden sollte, wie sich die Baumaßnahme (Verlegung einer Trinkwasserleitung, vergleiche FFH-Verträglichkeitsuntersuchung Neckermann & Lange 2010) auf der Fläche und die damit verbundene diesjährige Brache auf die Kolonie von *Maculinea nausithous* auswirkt.



Abb. 59: Blick auf die Wiese südlich der K662 (Vermehrungshabitat von *Maculinea nausithous*). Im Vordergrund für die Baumaßnahme abgemähter Bereich (Verhinderung eines „Falleneffektes“, vergleiche Neckermann & Lange 2010), im Hintergrund brachliegende Wiese. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahmedatum: 16.07.2010.

3.1.48 TK 5814 5814-301 Wiesen bei Bärstadt (*M. nausithous*)



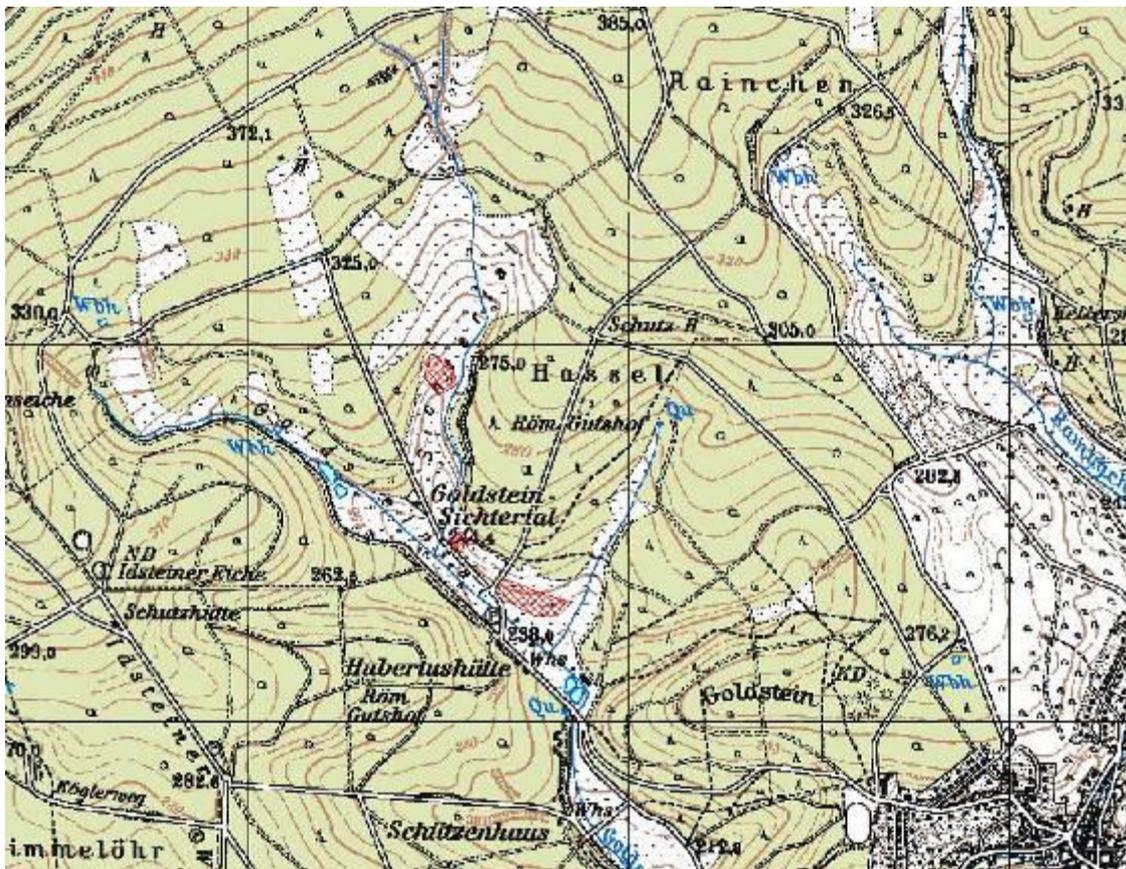
Die Nachweise aus dem Gebiet stammen ursprünglich von Lange (1998 wurde im Tal zwischen Bärstadt und Wambach eine kleine Population beobachtet). Bei der Grunddatenerhebung im Jahr 2001 (Naturplan – Vogt & Rausch 2001) wurde innerhalb des ausgewiesenen FFH-Gebietes keine reproduzierende Population belegt, sondern nur Besiedlungsversuche durch Einzeltiere. Die Vermehrungshabitate lagen damals außerhalb des FFH-Gebietes im unteren Braumbachtal (Bachtal am Ortseingang Bärstadt am Friedhof) und im Heßbachtal südlich der L 3037. Im Jahr 2007 konnte ich innerhalb des FFH-Gebietes sogar nur einen einzigen Falter beobachten.

Vor diesem Hintergrund ist die Beobachtung von maximal 13 Individuen im Jahr 2010 bereits eine Verbesserung. Allerdings sind aktuell nur zwei Wiesen besiedelt: Eine Pferdeweide im Heßbachtal südlich der L 3037 (außerhalb des FFH-Gebietes) und die Wiese im Heßbachtal unterhalb des Brunnengeländes (innerhalb des FFH-Gebietes). Die Besiedlung hat sich aus dem Talbereich (Bachtal zwischen Wambach und Bärstadt) auf die Wiese im Heßbachtal verlagert. Die Pferdeweide im unteren Braumbachtal war 2007 und in diesem Jahr nicht besiedelt. Auf der einen Seite konnte die Kolonie im Heßbachtal durch die Einführung einer an den Vermehrungszyklus von *Maculinea nausithous* angepassten Bewirtschaftung erhalten und stabilisiert werden, andererseits sind die beiden anderen Kolonien (Pferdeweide im Braumbachtal und Bachtal zwischen Wambach und Bärstadt) erloschen oder stehen kurz vor dem Erlöschen.



Abb. 60: Blick auf die von *Maculinea nausithous* besiedelte Wiese im Tal des Heßbaches im FFH-Gebiet „Wiesen bei Bärstadt“. Blickrichtung aus Richtung der L3037 in Richtung des Trinkwasserbrunnens (vergleiche Karte).
Bildautor: Andreas Lange,
Aufnahmedatum: 25.07.2010

3.1.49 TK 5815, 5815-304 Goldsteintal bei Wiesbaden mit angrenzenden Flächen (*M. nausithous*)



Der Nachweis von *Maculinea nausithous* in diesem Gebiet geht auf Meldungen von Ruppert und Lange aus den Jahren 1994 und 1995 zurück (natis-Datenbank FENA). In den Jahren danach wurde die Art erfolglos im Gebiet gesucht (Lange, Ruppert, unveröff.). Bei der diesjährigen Kartierung konnten an drei Stellen Einzeltiere nachgewiesen werden. Die Wiesen werden alle zum gleichen Zeitpunkt so spät gemäht, dass bis zur Flugzeit von *Maculinea nausithous* kein blühender Wiesenknopf aufwächst. Säume oder Raine mit größeren Wiesenknopf-Beständen fehlen im Gebiet, lediglich in einigen Brachflächen ist der Wiesenknopf blühend vertreten. In diesen brachen Bereichen wurden die Imagines von *Maculinea nausithous*

beobachtet. Ob sich im Gebiet eine sehr kleine bodenständige Population dauerhaft hält oder die Besiedlung auf Zuwanderung (z. B. aus dem Rabengrund, Luftlinie ca. 2000 m Entfernung, dort größere Population) angewiesen ist, kann aus den vorhandenen Beobachtungen nicht abgeleitet werden.

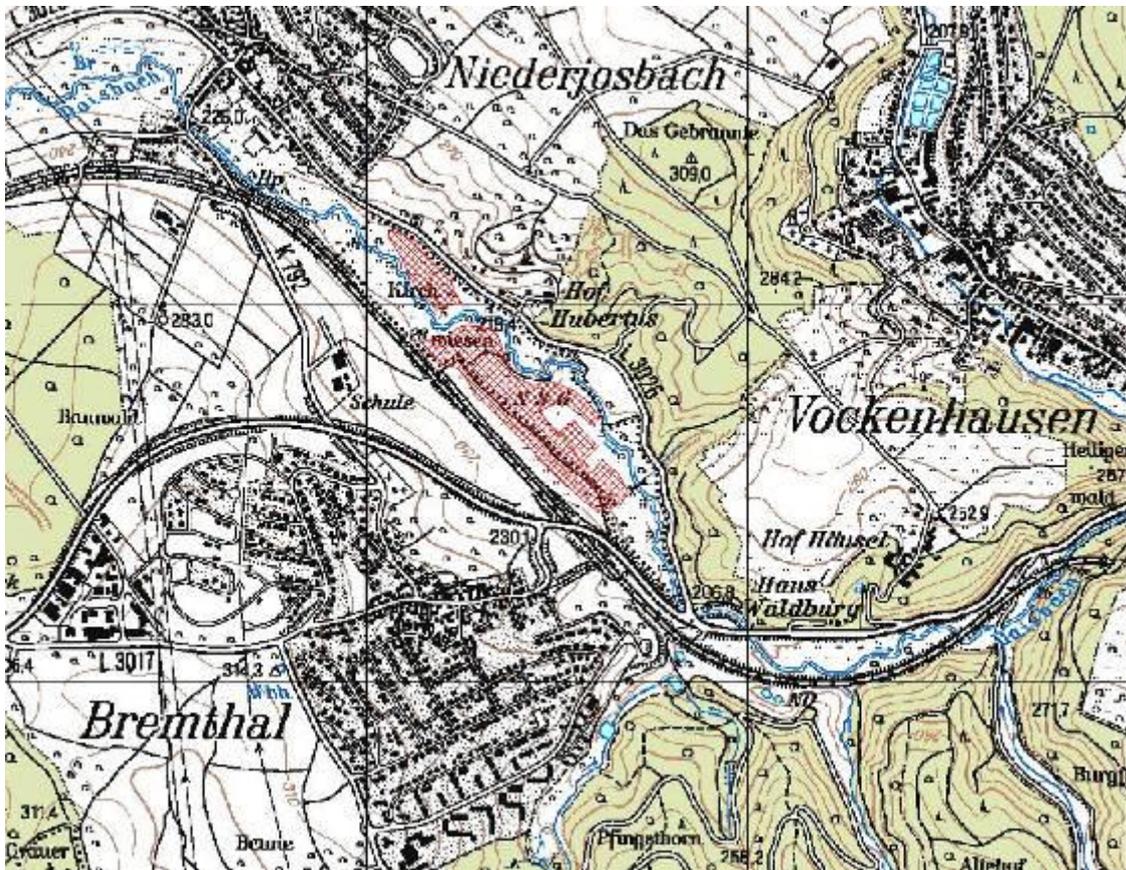


Abb. 61: Von *Maculinea nausithous* besiedelte Brachfläche im Sichtertal bei Rambach, FFH-Gebiet 5815-304.
Bildautor: Andreas Lange,
Aufnahmedatum: 28.07.2010



Abb. 62: Goldsteintal bei Rambach, von *Maculinea nausithous* besiedelte Brachfläche (Umgebung der Hubertushütte), FFH-Gebiet 5815-304.
Bildautor: Andreas Lange,
Aufnahmedatum: 10.08.2010

3.1.50 TK 5816 5816-307 NSG Daisbachtal bei Bremthal (*M. nausithous* und *teleius*)



Das große Vorkommen von *Maculinea nausithous* wurde regelmäßig von Matthias Fehlow bestätigt (1997, 1998, 2003, 2004, 2005, nach natis-Datenbank FENA). Der letzte Nachweis von *Maculinea teleius* stammt aus dem Jahr 1997, ebenfalls von Matthias Fehlow.

Bei dem diesjährigen Monitoring konnte *Maculinea teleius* nicht mehr nachgewiesen werden. Auch Fehlow fand nach 1997 keine Tiere mehr. *Maculinea nausithous* konnte dagegen 2010 mit einer sehr großen Kolonie (581 Ind. am 24.07.2010) bestätigt werden.

Das Gebiet süd-westlich des Daisbaches ist von der Aue bis zur Eisenbahnlinie besiedelt, die Hänge süd-westlich der Eisenbahnlinie (außerhalb des Schutzgebietes) sind nicht besiedelt, das Grünland dort ist aus Ackerflächen hervorgegangen.

Die Wiesen-Flächen nord-östlich des Daisbaches sind mit deutlich geringerer Dichte besiedelt, auf den Brachflächen und Rinderweiden konnten nur einzelne Tiere nachgewiesen werden, ob es sich um ein Vermehrungshabitat oder nur um zugeflogene Tiere handelt, konnte nicht festgestellt werden.

Die Wiesen süd-westlich des Daisbaches befinden sich in einem sehr guten Pflegezustand, das Management ist optimal, so dass zur Flugzeit die *Sanguisorba-officinalis*-Blüten aspektbildend auftreten. Etwa ¼ der Fläche besteht aus einer Feuchtbrache, so dass auch in Jahren mit ungünstigem Mahd-Termin blühende Wiesenknopf-Pflanzen vorhanden sind.

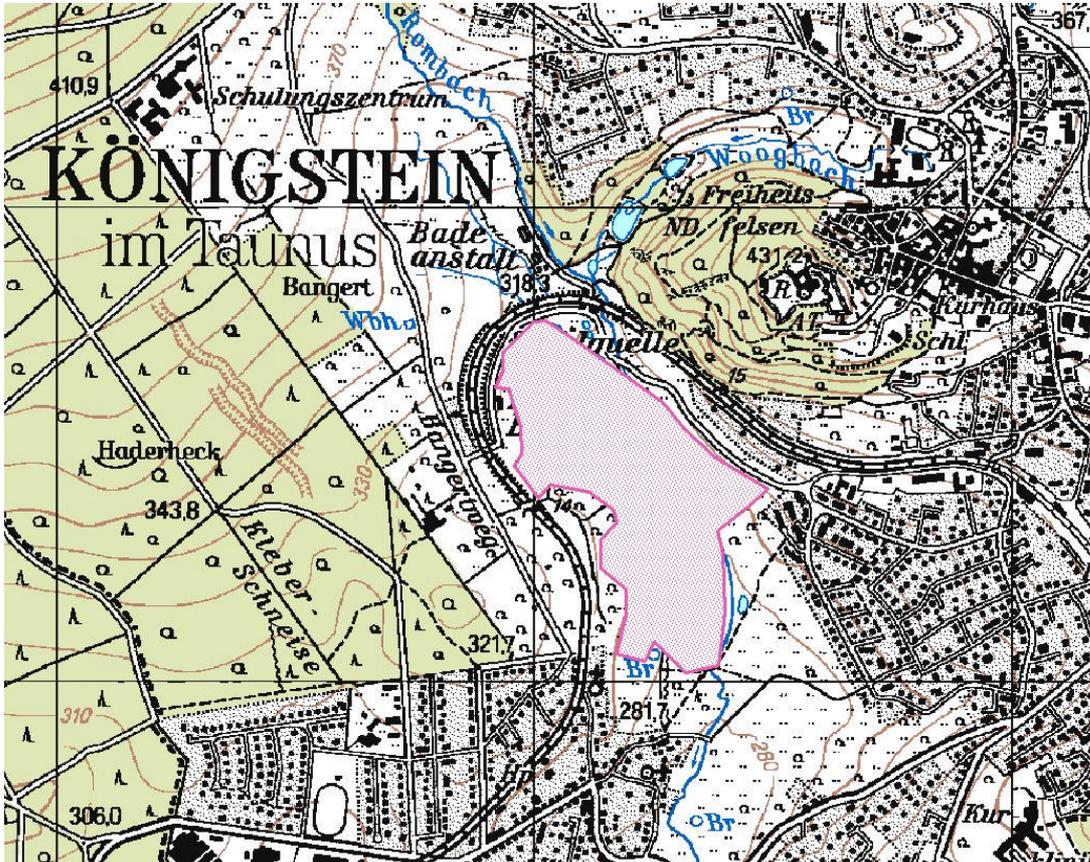


Abb. 63: Wiesen im NSG und FFH-Gebiet „Daisbachtal bei Bremthal“. Ausgedehnte Wiesen im Auenbereich, teilweise Feuchtbrachen (Bildmitte). Große Population von *Maculinea nausithous*.
Bildautor: Andreas Lange,
Aufnahmedatum: 24.07.2010



Abb. 64: Feuchtbrache/Rinderweide im Bereich „Kirchwiesen“ auf Höhe des Hof Hubertus, NSG und FFH-Gebiet „Daisbachtal bei Bremthal“. Nur von Einzelindividuen von *Maculinea nausithous* befliegen, kein Vermehrungshabitat.
Bildautor: Andreas Lange,
Aufnahmedatum: 04.08.2010

3.1.51 TK 5816, 5816-309 Rombachtal und auf dem Bangert bei Königstein (*M. teleius*)



Maculinea teleius wurde im Gebiet letztmals von Matthias Fehlow im Jahr 1998 beobachtet (vergleiche Datenbank natis der FENA). Nach mündlicher Angabe von Dr. Klaus Schurian (Kelkheim) wurden die beiden *Maculinea*-Arten seit Jahren trotz Suche nicht mehr gefunden. Wie mir Herr Alfred Westenberger per Email mitteilt, wurden beide *Maculinea*-Arten nach Angaben von Herrn Dr. Hans-Georg Mark (Königstein) seit ca. 20 Jahren dort nicht mehr aufgefunden.

Bei den beiden Begehungen (18.7.2010 und 02.08.2010) konnte *Maculinea teleius* nicht nachgewiesen werden. Von der häufigeren Art *Maculinea nausithous* wurde eine kleine Kolonie (maximal 27 Imagines) gefunden.

Über die Gründe für das Erlöschen von *Maculinea teleius* im Gebiet kann nur spekuliert werden. Große Bereiche der Wiesen werden relativ spät gemäht (siehe Bild), so dass zur Flugzeit der *Maculinea*-Arten nur wenige Wiesenknopf-Blüten zur Verfügung stehen. Andererseits werden Brache-Streifen und Brache-Inseln stehen gelassen, diese aber in eher trockenen Bereichen, so dass nur wenig blühender Wiesenknopf vorhanden ist.

Eine Rolle könnte auch die Wasserentnahme durch die Brunnen im Gebiet spielen, die zur Grundwasserabsenkung führt und dadurch die Konkurrenzverhältnisse der Ameisen-Arten verändern kann.

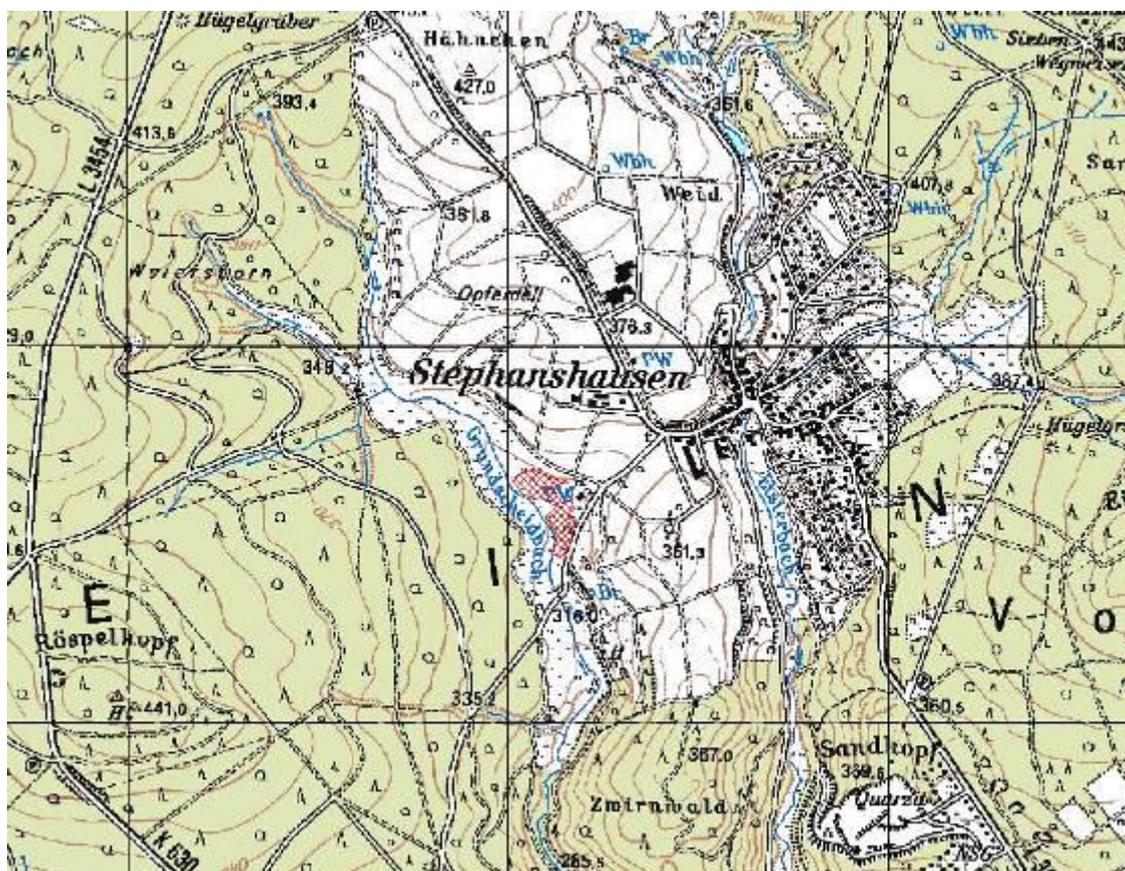


Abb. 65: „Brache-Insel“ im Bereich Liederbachtal/Auf dem Bangert-Stahlquelle; FFH-Gebiet 5816-309. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahme datum: 18.07.2010

Abb. 66: Vor kurzem gemähter Bereich im FFH-Gebiet 5816-309. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahme datum: 18.07.2010

**3.1.52 TK 5913 L00663
(*M.nausithous*)**

Grundscheidbach W Stephanshausen



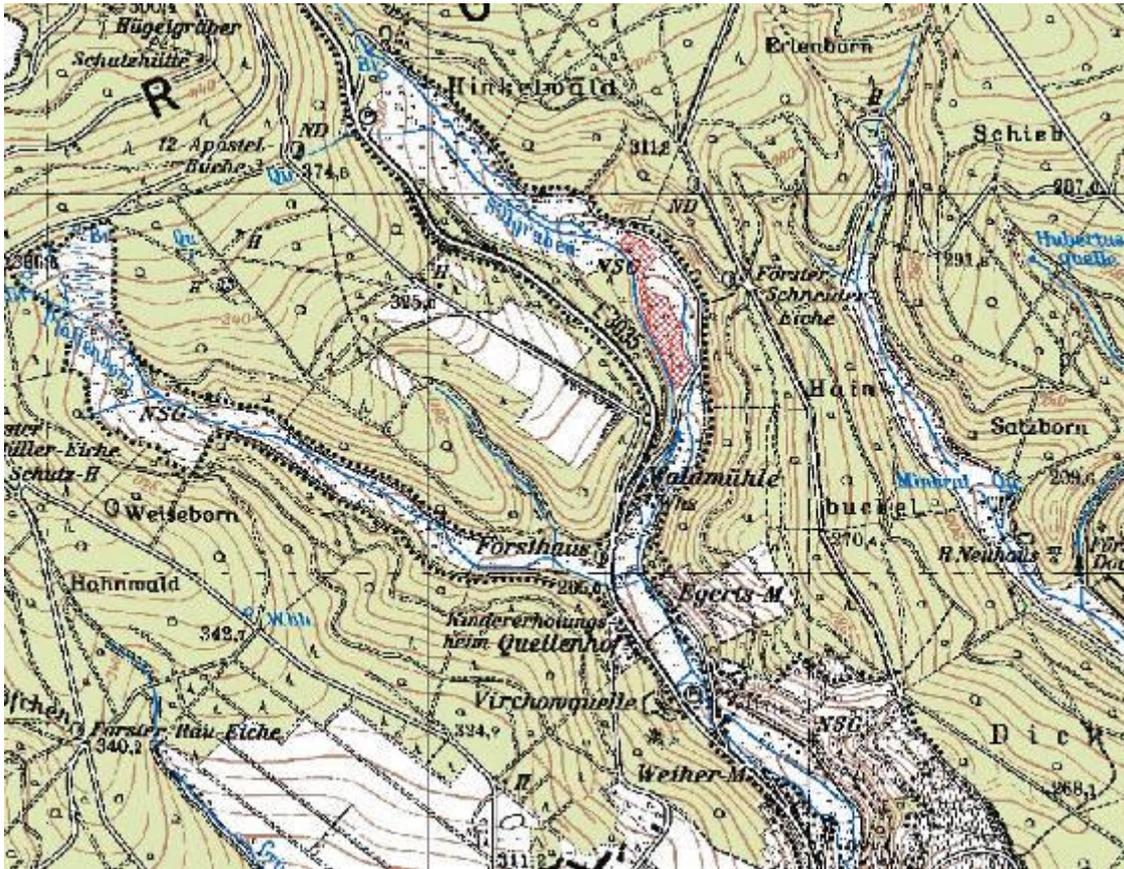
Im Tal des Grundscheidbaches bei Geisenheim-Stephanshausen konnte 2010 auf Höhe des Pumpwerkes eine mittlere Kolonie (18 Ind. am 07.08.2010) belegt werden. Die Individuenzahlen in früheren Jahren (1998, 1999, 2000; Meldungen von Ruppert und Geier nach natis-Datenbank der FENA) waren ebenfalls relativ niedrig, im Jahr 1999 konnte Dr. Thomas Geier eine Kolonie in etwa gleicher Größenordnung feststellen (15 Ind.). Das Vorkommen in diesem Bereich ist also auf konstant niedrigem Niveau.

Bei der Begehung am 25.07.2010 wurde ein Exemplar der Spanischen Fahne *Euplagia quadripunctaria* gesehen, eine prioritäre Art des Anhanges II der FFH-Richtlinie.



Abb. 67: Tal des Grundscheidbaches, Blick auf das Vermehrungshabitat von *Maculinea nausithous*. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahmedatum: 25.07.2010

3.1.53 TK 5914, 5914-301 Weihersberg bei Kiedrich (*M. teleius*)



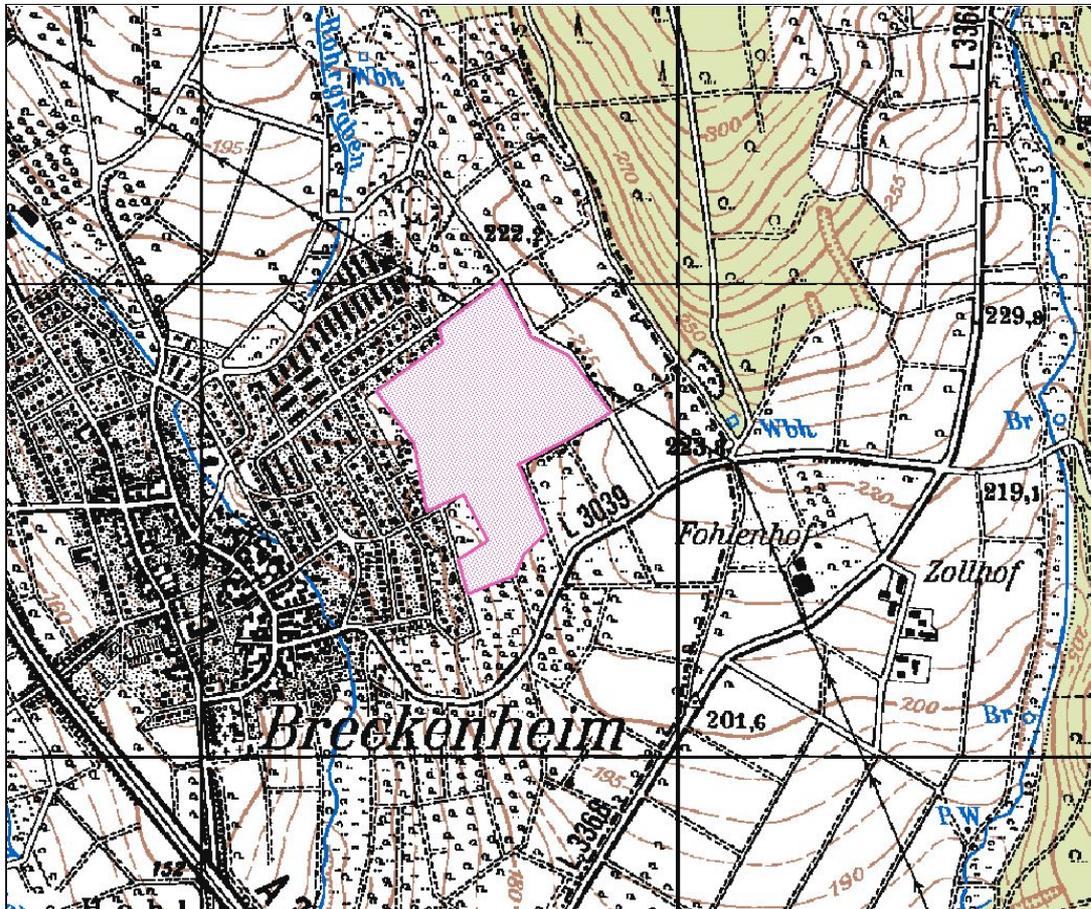
Im NSG und FFH-Gebiet „Weihersberg bei Kiedrich“ hat *Maculinea teleius* heute das einzige Vorkommen im Rheingau und im westlichen Taunus. Das Vorkommen wurde erstmals in den 1990er Jahren bei der Ausweisung als Naturschutzgebiet festgestellt (PGNU 1993), danach war es mehrfach Gegenstand von Untersuchungen (Lange & Ruppert 1997, Lange 2000, Fehlow in Hilgendorf & Fehlow 2003: Grunddatenerhebung). Dabei wurde ein deutlicher Rückgang der Art im Gebiet beobachtet, 1995 konnten Lange & Ruppert die Art noch im Pfaffenborn-Tal am Forsthaus beobachten, im Sillgrabental waren mehrere Wiesen an der Egerts-Mühle, an der Waldmühle und im mittleren Sillgraben-Tal von *Maculinea teleius* besiedelt. Bei der Kartierung in diesem Jahr war nur ein zusammenhängender Bereich im mittleren Sillgraben-Tal besiedelt, auf den anderen Flächen konnte die Art nicht mehr nachgewiesen werden. Fehlow fand *Maculinea teleius* z. B. noch an der Pferdekoppel an der Egerts-Mühle, dieser Bereich war in diesem Jahr von *Maculinea teleius* unbesiedelt, die weniger anspruchsvolle Art *Maculinea nausithous* konnte nur in zwei Exemplaren nachgewiesen werden. *Maculinea nausithous* konnte in diesem Jahr im Sillgrabental mit einer sehr guten Population (über 180 Ind.) nachgewiesen werden, im Pfaffenborn-Tal, unterhalb der Waldmühle und an der Egerts-Mühle (Pferdeweide und Brachfläche) wurden dagegen nur in der Summe 18 Imagines gezählt. Während sich auf den Wiesen im Sillgrabental eine sehr gutes Vorkommen von *Maculinea nausithous* entwickelt hat, ist diese Art im Pfaffenborn-Tal und unterhalb der Waldmühle deutlich zurückgegangen; *Maculinea teleius* ist insgesamt deutlich zurückgegangen und im Gebiet unmittelbar vom Aussterben bedroht. Es sollte unbedingt versucht werden, das Management im Sillgrabental so umzustellen, dass zur Flugzeit von *Maculinea teleius* ausreichend blühender Wiesenknopf zur Verfügung steht, in diesem Jahr waren nur sehr wenige Blütenköpfchen vorhanden.



Abb. 68: Wechselfeuchte Wiesen im mittleren Sillgrabental, Vermehrungshabitat von *Maculinea teleius* und *Maculinea nausithous*. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahme datum: 12.07.2010



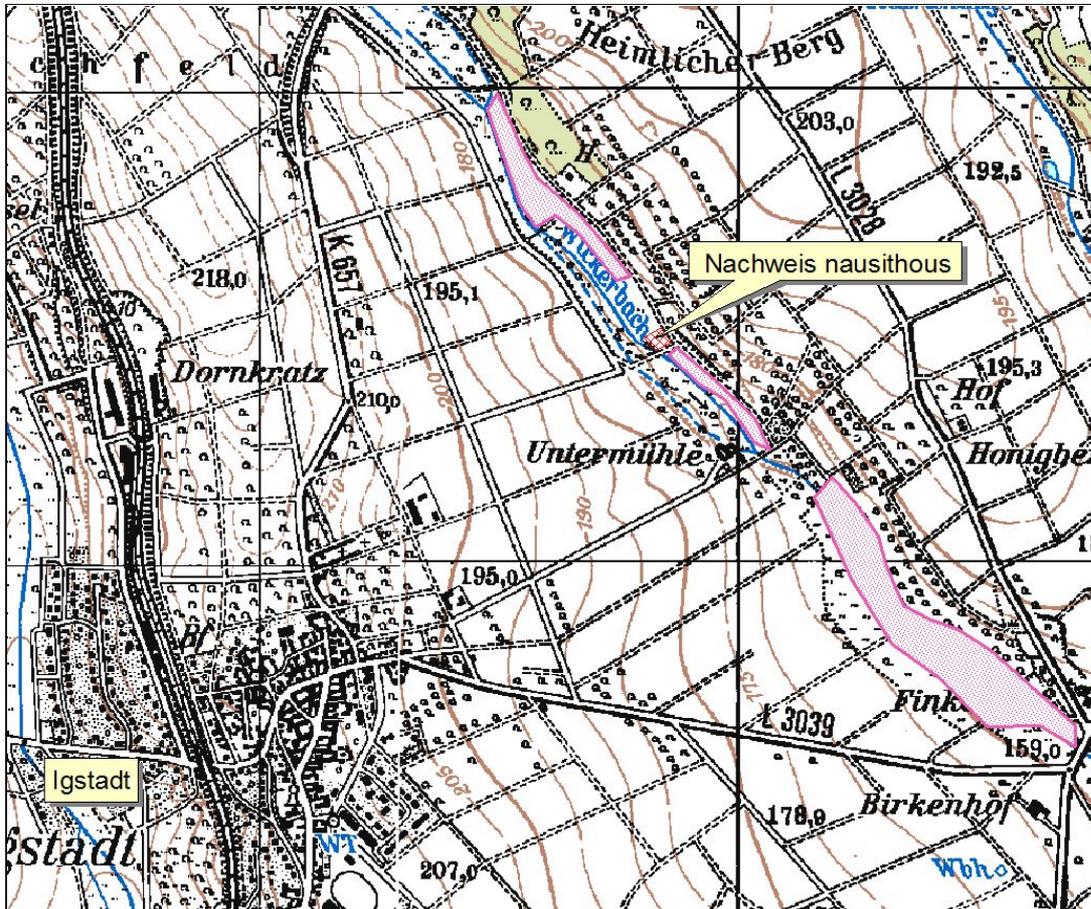
Abb. 69: Feuchtbrache an der Egerts-Mühle, 2010 ohne Nachweis von *Maculinea teleius*. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahme datum: 12.07.2010

**3.1.54 TK 5916 L00226
(*M. nausithous*)****Prügelwiesen bei Breckenheim**

Auf den Prügelwiesen bei Breckenheim (Naturschutzgebiet am Ortsrand von Wiesbaden-Breckenheim) wurde in den 1990er Jahren eine kleine Kolonie von *Maculinea nausithous* nachgewiesen (Erhebungen von Dr. Michael Geisthardt 1992: 20 Im., Beobachtungen von Andreas Lange 1994: 10 Im., vergleiche auch Lange & Ruppert 1997). Aktuellere Meldungen aus den folgenden Jahren fehlen dagegen (vergleiche natis-Datenbank der FENA). Bei den beiden Begehungen (24.07. und 30.07.2010) konnte die Art nicht festgestellt werden. Die in den 1990er Jahren besiedelten Bereiche waren in diesem Jahr so spät gemäht worden, dass keine Wiesenknopf-Blüten nachgewachsen waren. Da kein Vorkommen der Art im Gebiet besteht, wurde für das Landesmonitoring das Wickerbachtal bei Kloppenheim bearbeitet.

3.1.55 TK 5916, L00529 (*M. nausithous*)

Wickerbachtal bei Kloppenheim



Das Wickerbachtal bei Kloppenheim wurde als Alternativfläche für die Prügelwiesen ausgewählt, weil dort bei zwei Begehungen kein Nachweis möglich war und eine Landes-Monitoring-Fläche auf dem Meßtischblatt 5916 untersucht werden sollte.

Die Meldungen aus diesem Bachtal gehen auf Dr. Geisthardt in den Jahren 1991 und 1992 zurück. Damals wurden nur geringe Individuenzahlen beobachtet (5 und 10 Imagines, nach natis-Datenbank der FENA).

Der Talzug zwischen Obermühle und Finkenhof wurde vollständig begangen und es konnte nur an einer Stelle ein (30.07.2010) bzw. zwei (07.08.2010) Tiere festgestellt werden. Es sind nur wenige Wiesen mit größerem Bestand an blühendem Großem Wiesenknopf vorhanden, geeignete Wiesenknopf-Bestände in Säumen oder auf Brachen fehlen weitgehend. Ein erheblicher Teil des Grünlandes wird als Pferdeweiden genutzt und fällt als Habitat für *Maculinea nausithous* komplett aus. *Maculinea nausithous* kommt zwar in dem untersuchten Bereich in sehr geringer Individuenzahl vor, ist aber wahrscheinlich auf Zuwanderung angewiesen oder das Gebiet ist nur temporär im Rahmen einer größeren Metapopulation besiedelt.



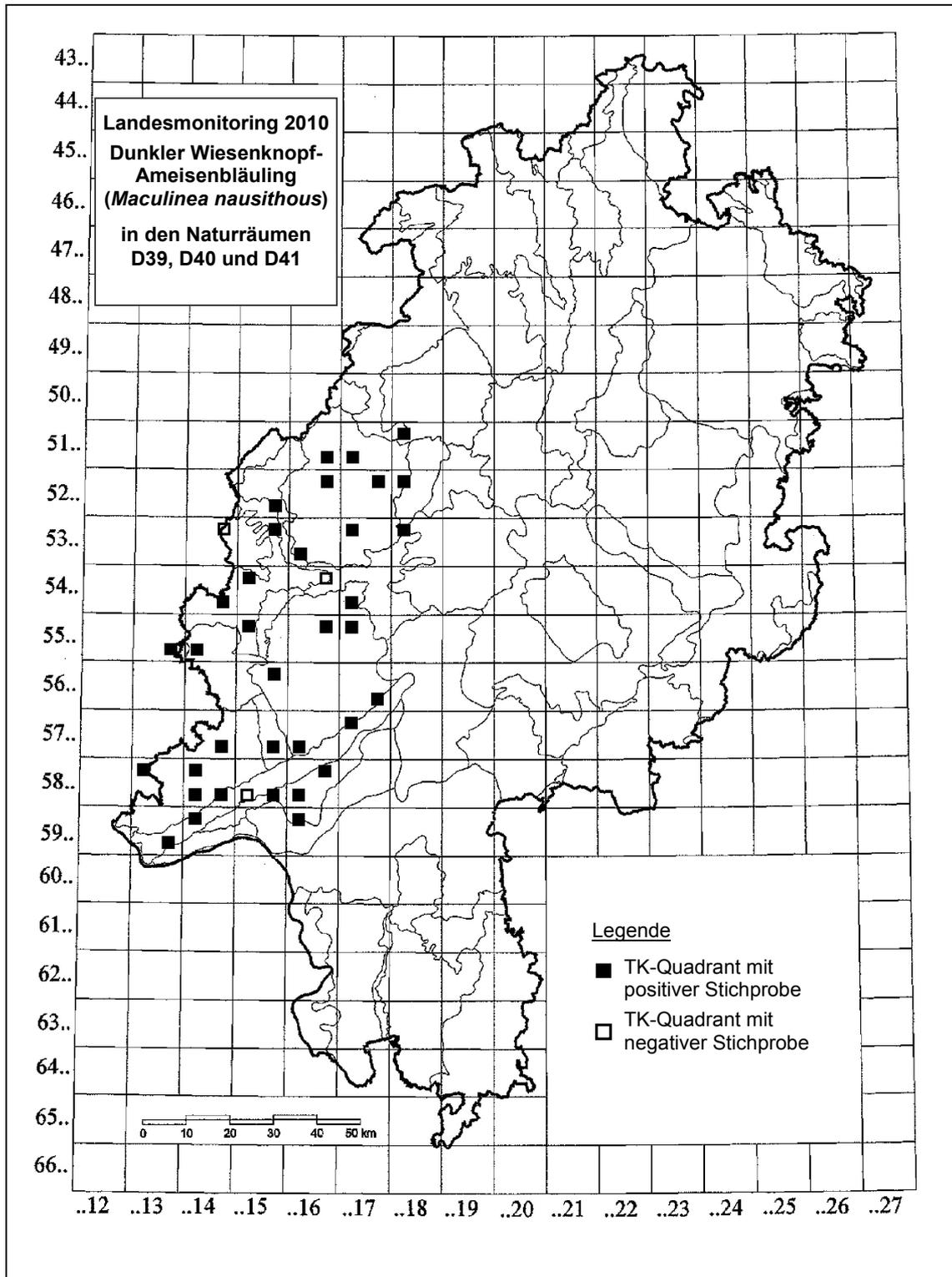
Abb. 70: Habitatfläche im Wickerbach-Tal zwischen Untermühle und Obermühle. Die Falterfunde beschränkten sich auf den Rand der Wiese im Vordergrund. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahmedatum: 30.07.2010



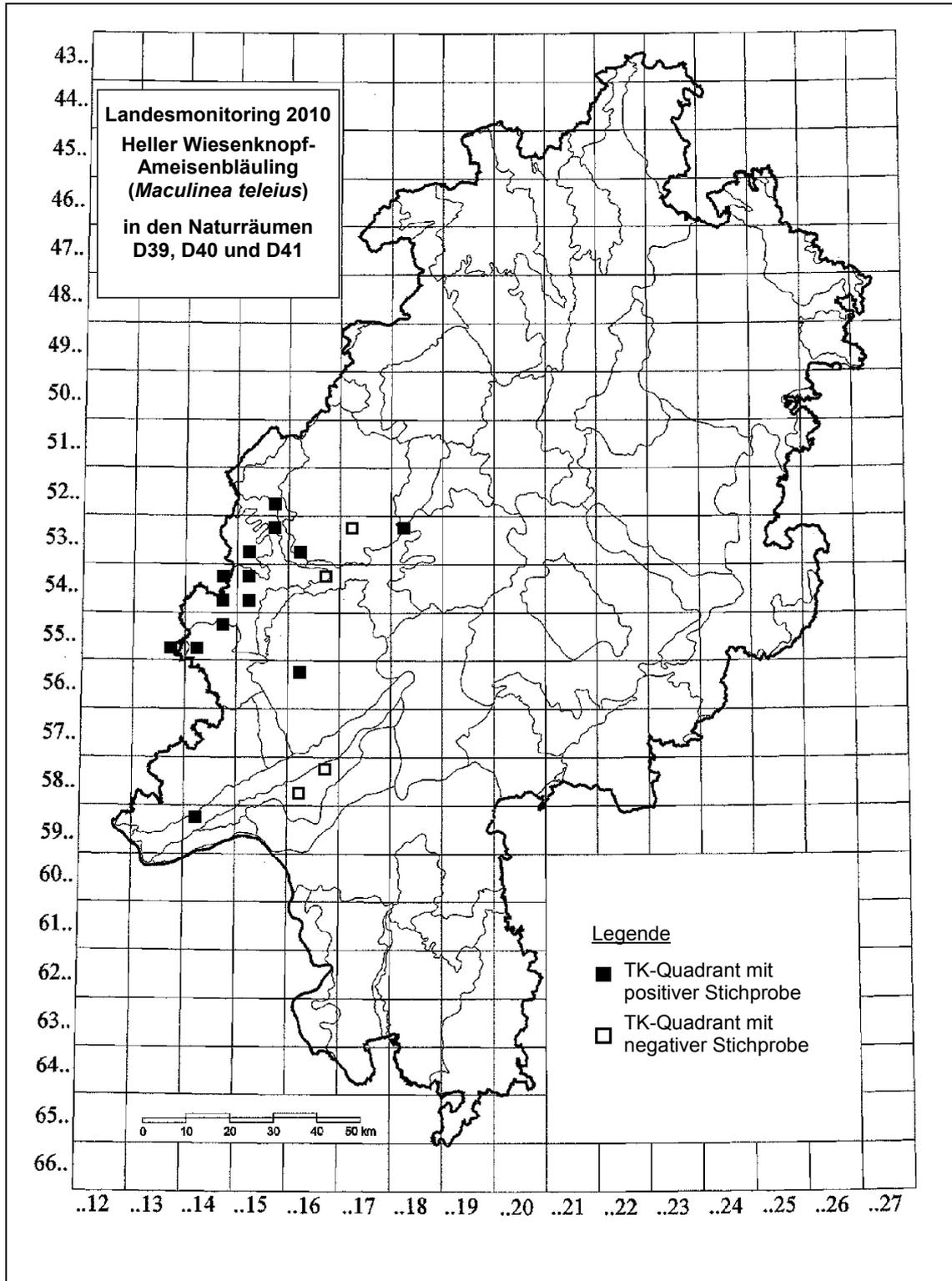
Abb. 71: Saum zwischen Pferdeweide und Weg, wurde im Juli abgemäht, so dass keine Blütenköpfchen von *Sanguisorba officinalis* aufwachsen konnten. Bildautor: Andreas Lange, Aufnahmedatum: 30.07.2010

4 Verbreitungskarten

4.1 Verbreitungskarte von *Maculinea nausithous* in den Naturräumen D39, D40 und D41



4.2 Verbreitungskarte von *Maculinea teleius* in den Naturräumen D39, D40 und D41



5 Zitierte und verwendete Quellen

- Hilgendorf, B. & Fehlow, M. (2003): Grunddatenerfassung für das FFH-Gebiet 5914-301 „Weihersberg bei Kiedrich“, Gutachten i. A. des RP Darmstadt, 66 S. + Anhänge.
- Hilgendorf, B.; Teuber, D. & Fehlow, M. (2008): Grunddatenerfassung für das FFH-Gebiet 5814-303 „Aartalhänge zwischen Burg Hohenstein und Lindschied“, Gutachten i. A. des RP Darmstadt, 87 S. + Anhänge.
- Lange, A. & Ruppert, T. (1997): Vorkommen der Ameisenbläulinge (Gattung *Maculinea* Van Eecke, 1915, Lepidoptera: Lycaenidae) in Wiesbaden und im Rheingau-Taunus-Kreis. — Jahrbücher des Nassauischen Vereines für Naturkunde 118: 91-97, Wiesbaden.
- Lange, A. C. & Wenzel, A. (2006): Nachuntersuchung 2005 zur Verbreitung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Glaucopsyche* (*Maculinea*) *nausithous*) und des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Glaucopsyche* (*Maculinea*) *teleius*) in den naturräumlichen Haupteinheiten D18, D38, D39, D40, D44, D53 und D55. – unveröffentl. Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FENA, 34 S. + Anhang
- Lange, A. C. & Wenzel, A. (2005): Nachuntersuchung 2005 zur Verbreitung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Glaucopsyche* (*Maculinea*) *nausithous*) und des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Glaucopsyche* (*Maculinea*) *teleius*) in den naturräumlichen Haupteinheiten D46 und D47. – unveröffentl. Gutachten im Auftrag von Hessen-Forst FIV, 25 S. + Anhang
- Lange, A. C. & Wenzel, (2003): Teilgutachten zu Arten des Anhangs II u. IV der FFH Richtlinie; Schwarzblauer Bläuling, Dunkler Wiesenknopf Ameisenbläuling (*Glaucopsyche* (*Maculinea*) *nausithous*). – unveröffentl. Gutachten im Auftrag des HDLGN, 32 S. + Anhang; und
- Lange, A. C. & Wenzel, A. (2003): Teilgutachten zu Arten des Anhangs II u. IV der FFH Richtlinie; Heller Wiesenknopf- Ameisenbläuling (*Glaucopsyche* (*Maculinea*) *teleius*). – unveröffentl. Gutachten im Auftrag des HDLGN, 31 S. + Anhang.
- Lange, A. C. & Wenzel, A. (2003): Schmetterlinge der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie in Hessen, Werkvertrag HDLGN 2003, Arten des Anhangs II und IV, *Glaucopsyche* (*Maculinea*) *nausithous* (BERGSTRÄSSER 1779), Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Gutachten im Auftrag des HDLGN, ungeprüfte Daten, div. S. und Anlagen.
- Lange, A. C. & Neckermann, C. (2005): Grunddatenerfassung zu Monitoring und Management 2005 für das FFH-Gebiet Nr. 5814-305 „Aartal zwischen Hahn und Bleidenstadt“, Gutachten im Auftrag des Landes Hessen, vertreten durch das Regierungspräsidium Darmstadt, Auftragnehmer Lange & Wenzel GbR. 28 S., Anhänge, Access-Datenbank, GIS-Teil, 12 Karten A3.
- Lange, A. C. & Wenzel, A. (2004): Erfassung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Glaucopsyche* (*Maculinea*) *nausithous*) im Bereich der Stadt Taunusstein (FFH-Gebiet 5814-305 „Aartal zwischen Hahn und Bleidenstadt“ und „Mainzer Wiese“). Im Auftrag des Magistrates der Stadt Taunusstein, Amt für Stadtentwicklung erstellt. 33 Seiten + Anhang.
- Lange, A. C. & Wenzel, A. (2004): Erfassung von *Glaucopsyche* (*Maculinea*) *nausithous* (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) in der naturräumlichen Haupteinheit D41

- (Taunus), Gutachten im Auftrag des HDLGN, Auftragnehmer: Andreas C. Lange & Alexander Wenzel GbR, 42 S. + div. Anlagen.
- Lange, A. C. (2009): Erfolgskontrolle (Monitoring) zu Maßnahmen für den Erhalt von GlaucoPsyche (*Maculinea*) *nausithous* (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) in Taunusstein-Bleidenstadt (Flur 3, Flurstück 73), im Auftrag des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Wiesbaden (ASV Wiesbaden) erstellt, 13 S.
- Lange, A. C. (in Vorb.): Erfolgskontrolle (Monitoring) zu Maßnahmen für den Erhalt von GlaucoPsyche (*Maculinea*) *nausithous* (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) in Taunusstein-Bleidenstadt (Flur 3, Flurstück 73), im Auftrag des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Wiesbaden (ASV Wiesbaden) erstellt, 12 S.
- Lange, A. C., unter Mitarbeit von Thomas Ruppert (2000): Untersuchungen zum Vorkommen des gefährdeten Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings GlaucoPsyche (*Maculinea*) *teleius* im Naturschutzgebiet „Weiherberg bei Kiedrich“. Zusammenfassung der Ergebnisse mit quantitativer und qualitativer Bewertung. Untersuchung im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt, Werkvertrag Nr. 20/2000, Unveröff. Ausarbeitung 57 S. + 4 Anhänge + 12 Karten.
- Lange, A. C.; Brockmann, E. & Wieden, M. (2000): Ergänzende Mitteilungen zu Schutz- und Biotoppflege-Maßnahmen für die Ameisenbläulinge *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius*. — *Natur und Landschaft*, 75 (8): 339-343.
- Lange, A. C.; Neckermann, C. & Dorow, W. H. O. (in Vorb.): Ausgleichsmaßnahmen für ein potentiell Vorkommen von GlaucoPsyche (*Maculinea*) *nausithous* (Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling) im Bereich der Stadt Idstein, Rheingau-Taunus-Kreis. Im Auftrag des Magistrates der Stadt Idstein erstellt. 17 S.
- Lange, A. C.; Wenzel, A.; Hozak, R. & Meyer-Hozak, C. (2006): Nachuntersuchung 2006 zur Verbreitung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea*) *nausithous* und des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea*) *teleius* in den naturräumlichen Haupteinheiten D18, D36, D38, D39, D40, D44, D53 und D55 im Auftrag von Hessen-Forst FENA, Abteilung Naturschutzdaten.
- Natis-Datenbank Schmetterlinge der FENA (Auszug für *Maculinea nausithous* und *Maculinea teleius* vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt).
- Naturplan; Vogt, C. & Rausch, G. (2001): Grunddatenerfassung für Monitoring und Management des FFH-Gebietes 5814-301 „Wiesen bei Bärstadt“. Naturplan Darmstadt, im Auftrag des RP Darmstadt, 32 S. + Anh.
- Neckermann, C. & Achterholt, B. (2002): FFH-Gebiet Rohrlache von Heringen (Nr. 5026-301) - Grunddatenerhebung 2002. Auftraggeber: RP Kassel.
- Neckermann, C. & Lange, A. C. (2010): FFH-Verträglichkeitsuntersuchung zur Teilerneuerung der Zuleitung zum Wasserbehälter Burg Hohenstein im Bereich der B54 / Zufahrt Oberdorf im FFH-Gebiet Nr. 5814-303 „Aartalhänge zwischen Burg Hohenstein und Lindschied“, Auftraggeber: Ingenieurbüro Lang Wiesbaden für den Wasserbeschaffungsverband Rheingau-Taunus. 12 S.
- PLANUNGSGRUPPE NATUR- UND UMWELTSCHUTZ (PGNU) (1993): Schutzwürdigkeitsgutachten zum geplanten Naturschutzgebiet "Weiherberg bei Kiedrich". Unveröff. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt, 80 S. + Anhang; Frankfurt.

Schwab, G. & Wenzel, A. (2004): FFH-Grunddatenerfassung 2004 zu Monitoring und Management des FFH-Gebietes 5120-302 „Maculinea-Schutzgebiet bei Neustadt“, Gutachten im Auftrag des Landes Hessen, vertreten durch das Regierungspräsidium Gießen, Auftragnehmer Lange & Wenzel GbR.



HESSEN-FORST

Servicezentrum Forsteinrichtung und Naturschutz (FENA)
Europastr. 10 – 12, 35394 Gießen

Tel.: 0641 / 4991-264

Fax: 0641 / 4991-260

Web: www.hessen-forst.de/FENA

E-Mail: naturschutzdaten@forst.hessen.de

Ansprechpartner Team Arten:

Christian Geske 0641 / 4991-263

Teamleiter, Käfer, Libellen, Fische, Amphibien

Susanne Jokisch 0641 / 4991-315

Säugetiere (inkl. Fledermäuse), Schmetterlinge, Mollusken

Brigitte Emmi Frahm-Jaudes 0641 / 4991-267

Gefäßpflanzen, Moose, Flechten

Michael Jünemann 0641 / 4991-259

Hirschkäfermeldenetz, Beraterverträge, Reptilien

Betina Misch 0641 / 4991-122

Landesweite natis-Datenbank